

DEPESCHE



Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Deutschland
140 | **SEPTEMBER 2014** | www.old-tablers-germany.de | www.tangent-club.de

- 05 | **TITELGESCHICHTE** 60 Jahre Round Table Deutschland - das AGM von RTD in Aachen
- 12 | **TRAVEL BINGO** Über den Tellerrand geschaut - vier internationale AGMs hautnah miterlebt
- 24 | **GEBEN UND NEHMEN** Stimmen zum Thema, was einem die Mitgliedschaft bei RT und OT bringt
- 52 | **YAPS IN BIELEFELD** Aus dem Stehgreif Programm für YAP-Gäste organisiert





Halbjahres-Meeting

10. bis 12. Oktober 2014

Ein schreckliches, gemütliches Ingolstadt mit Monster-Party



Ingolstadt

Wenn die Schatten länger werden und die Dunkelheit hereinbricht, erhebt sich Dr. Victor Frankenstein aus seiner Gruft, wirft seinen Mantel um und lädt zu einem gruseligen Spaziergang durch die dunkle Vergangenheit Ingolstadt.

Historisches und Histörchen aus der Vergangenheit, dunkle Gesellen und geheimnisvolle Wesen säumen den Weg von Deutschlands erster und langer Zeit einziger Stadtführung dieser Art.

Auch der Führer ist lediglich ein Schatten der Vergangenheit. Nur er kennt die dunkelsten Ecken der Altstadt, dort wo sich manch gar üble Ereignisse zugetragen haben. In seiner zweifelhaften Begleitung treten Sie eine Reise durch die düstersten Kapitel der Geschichte Ingolstadts an. Sie können niemals sicher sein, wer oder was hinter der nächsten Ecke auf Sie lauert ...

Der eine lacht, dem anderen graut's und wieder andere mögen sich dabei tatsächlich ein wenig gruseln. Für Unterhaltung ist auf alle Fälle gesorgt.

Infos und Anmeldung: www.OT96.de / Homepage OTD

Buchungen für Hotels

Donau Hotel: www.donauhotel.de

DZ 70,- € / EZ 50,- €

Hotel Adler: www.hotel-adler-ingolstadt.de

DZ 89,00 € / EZ 65,00 €

InterCity Hotel: de.intercityhotel.com/Ingolstadt

DZ 118,- € inkl. FS / EZ 95,- € inkl. FS

**Gesamtpreis
für Halbjahres-Meeting
96,- €**

**OT 96
Ingolstadt**

Programm

Freitag, den 10. Oktober 2014

18.00 Uhr

Welcome in dem Club Haus von RT 96 + OT 96 Ingolstadt

Kanalstr. 1 a, 85049 Ingolstadt 19,- € o. Getränke

21.00 Uhr

Frankensteinführung

Samstag, den 11. Oktober 2014

09.15 Uhr

Delegiertenversammlung und

kleiner Mittagsimbiss im OT 96 Club Haus

Rahmenprogramm

10.00 bis 13.00 Uhr

Treffpunkt Rathausplatz Ingolstadt

Stadtführung

Führung Maria de Victoria 1/2 Std.

Führung Medizin Historisches Museum 1 1/2 Std.

12.00 bis 13.00 Uhr

Gemeinschaftlicher Mittagsimbiss im Club Haus

14.00 bis 16.00 Uhr

FOC – Einkaufsbummel zur freien Verfügung

Kräutergarten ehem. Landesgartenschau zur freien Verfügung

Besichtigung Klenzepark / Reduit Tilly zur freien Verfügung

Audi mobile Museum 1 1/2

19.00 Uhr

Empfang und Bayerischer Abend in der VHS Ingolstadt

Hallstr. 5, 85049 Ingolstadt

Musik u. Tanz/Abendveranstaltung 77,- € o. Getränke

Sonntag, den 12. Oktober 2014

Farewell-Brunch in der Backstube Wolfgang Erhard

mit Erlebnisbacken und Lebkuchenverkauf

Kaffee + Butterbrezen

GRUSSWORT //

HORIZONTE ERWEITERN



Oliver Poppe
OTD-Präsident
OT 3 Wilhelmshaven

Liebe Freunde,

gleich nach dem AGM in Rheine stand ein Höhepunkt meines Amtsjahres an, der 60. Geburtstag von RTD im Rahmen des RTD-AGMs in Aachen.

Viele waren gekommen, um diesen Anlass zu feiern und damit wohl eines der größten AGMs von RTD zu erleben, und das bei hochsommerlichen Temperaturen. Dieses Jubiläum ist ja auch für uns Oldies etwas Besonderes, sind wir doch ein wichtiger Teil der Geschichte von RTD und waren alle mal aktive Round Tabler. Anlass genug also für uns, das Aachener AGM zu unserer Titelgeschichte zu machen.

Auf unserer Delegiertenversammlung beim AGM in Rheine monierten einige Tabler, dass nicht genug über die Anträge diskutiert werden konnte. Jo.

Das liegt aber in der Natur der Sache. Mitglied bei OTD sind die Tische. Folglich sollte die Meinungsbildung zu den Anträgen auch an den Tischen erfolgen. Bei der Delegiertenversammlung wird dann abgestimmt. Demnach muss vorher diskutiert werden. Aber wie? Mein Vorschlag: Lasst uns die Termine bei den Distriktsversammlungen und beim HYM in Ingolstadt sowie beim zukünftigen „Eisenach Revival“ nutzen, um gemeinsam an OTD zu bauen, sich auszutauschen, Ideen zu sammeln und Anträge zu diskutieren. Damit würde sich unser Club weiterentwickeln hin zu den alten Wurzeln, zum „Tabeln“. Nicht umsonst heißt es bei „41 International“, wir „tabeln“ einen Antrag erstmal ein Jahr, bevor er dann auf dem nächsten AGM zur Abstimmung kommt.

Diese Idee lebt natürlich nur von der Mitarbeit aller. So bitte ich Euch, der in dieser Depesche veröffentlichten Einladung zum Halbjahrestreffen in Ingolstadt zu folgen und mit uns an OTD zu bauen.

Das Präsidium hat in seiner Sitzung im Juli in Waren/Müritz beschlossen, vor dem HYM eine Strategiesitzung abzuhalten, um in die Zukunft zu schauen und Ideen zu entwickeln. Auch wollen wir den Beirat mehr heranziehen, wollen Arbeitsgruppen bilden, damit das, was uns vorschwebt, dann auch Realität wird und möglichst von vielen getragen wird.

Wir wollen die Satzung modernisieren, Arbeitsblätter zur Durchführung von AGMs, DVs und anderer Veranstaltungen sowie Aufgabenblätter für Amtsträger entwickeln, damit es zukünftig leichter wird, ein Amt in einem immer größer werdenden Club zu übernehmen.

Ich baue auf Euch, dass wir dies gemeinsam machen, dass die Idee eines „Eisenach Revivals“ von Euch mit Leben gefüllt wird und so unser aller Horizont erweitert wird.

YiOT Oliver Poppe
Präsident 2014/2015
Old Tablers Deutschland
OT 3 Wilhelmshaven, OT 216 Wiesmoor



Rudi Schünemann
OTD-Vizepräsident
OT 133 Soest



Frank Reinhardt
OTD-Pastpräsident
OT 151 Coburg



Raphael Herbig
OTD-Schatzmeister
OT 63 Speyer



Peter Weiß
OTD-Sekretär
OT 74 Hanau



Engelbert Friedsam
OTD-IRO
OT 74 Hanau



Christoph Weimann
OTD-IRO
OT 153 Landshut

EDITORIAL



Liebe Freunde,

Round Tabler, Old Tabler - das war beim AGM von RTD in Aachen überhaupt kein „Unterscheidungsmerkmal“. Tabler jeden Alters feierten den 60. Geburtstag unserer „Mutterassoziation“. Es gab keinerlei Berührungspunkte. Im Gegenteil: Die Jungen freuten sich über die „Jugendlichkeit“ der „Senior-Tabler“, und die vielen anwesenden Oldies genossen das Bad im „Jungbrunnen“ und fühlten sich sichtlich um Jahre, teils Jahrzehnte zurückversetzt. Da kam bei dem einen oder anderen schon mal der Gedanke in den Sinn: Wenn das so gut funktioniert - warum legen wir dann die AGMs nicht zusammen? Zumindest war klar: RT und OT - das harmoniert. Was über Jahre hinweg aufgebaut worden ist, trägt inzwischen Früchte. OT ist für RT mittlerweile sexy geworden.

Beide Assoziationen haben festgestellt: Man kann voneinander lernen. Travel Bingo beispielsweise hat bei RT seinerzeit die Reisefreudigkeit ins Ausland mächtig angestoßen. Nach zögerlichem Beginn ist Travel Bingo nun auch bei OT angekommen, wie die begeistertsten Berichte in dieser Depesche zeigen. Bleiben wir also weiterhin miteinander im Gespräch - und profitieren wir gegenseitig vom „Best Practice“ der anderen. So bleiben wir in Bewegung - und machen uns fit für die Zukunft.

Euer Editor

5 TITELGESCHICHTE
Tabler feiern 60. Geburtstag von RTD

10 SIDE BY SIDE
Weihnachtspäckchenkonvoi ist „Serviceprojekt des Jahres“
Aktive Hilfe - Einladung Jahresmitgliederversammlung

12 INTERNATIONAL
Stramme Waderln - AGM Österreich

12 TRAVEL BINGO
Zum AGM Island nach Dänemark
Buongiorno Livorno!
Am schönen Busen Dänemarks
In Schweden ist der Tabler König

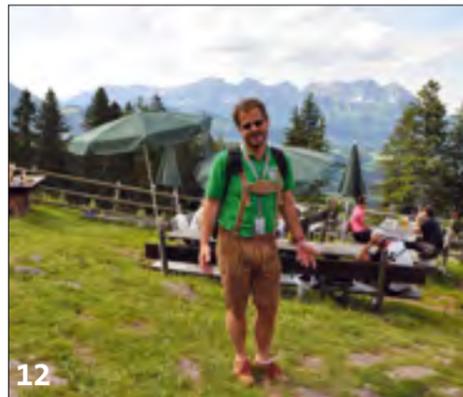
24 NATIONAL
Elektroflitzer bestaunt
Grazer Freunde in Darmstadt
RT 36 meets OT 12
Glückwünsche an Manfred Tulke zum 80. Geburtstag
Wir haben die Zukunft gewonnen
Über den Tellerrand des Tisches blicken
Bikermeeting

52 Einladung und vorläufige Tagesordnung HYM Ingolstadt

3 Charter OT 226 Ratzeburg-Mölln
Charter OT 79 Hildesheim
Großes Theater in Schwerin

52 REISE
YAP: Kultur und Fußball im Eilmarsch

3 RUBRIKEN
Grußwort
4 Inhalt // Editorial // Impressum
20 Sekretariat/DEVO
36 Ehrenamt
38 Distrikte
62 OT in Trauer
66 Tangent
70 Leserbrief // Rückspiegel
72 Termine



TABLER FEIERN 60. GEBURTSTAG VON ROUND TABLE DEUTSCHLAND

Der Abstand schmilzt. Beim AGM in Aachen feierte Round Table Deutschland zusammen mit 14 ehemaligen RTD-Präsidenten und vielen Oldies sein 60-jähriges Charter-Jubiläum. Das Wochenende offenbarte: Der gefühlte Abstand zwischen den Jungen und den Alten verringert sich weiter. Seite an Seite verstehen sie gemeinsam zu feiern - respektieren sich aber auch in ihren generationsbedingten Eigenheiten.

Ein Biergarten mitten in Aachen. Es ist Samstagabend, gegen 22:30 Uhr. Hubert Ushald, Ex-RTD-Präsident und Mitglied von OT 69 Amberg, witzelt in tiefstem Bayrisch und lässt eine Spaßkanone nach der anderen krachen. Ein Urgestein, dem die Verschmitztheit nur so aus den Augen scheint und der mit seinen hintergründigen Pointen humoresken Anekdoten kein Auge trocken lässt, wenn er einmal loslegt. Ihm gegenüber Bernd Winkelmann und Wolfgang Korndörfer, zwei derzeit noch „heimatlose“ Ex-RTD-Präsidenten aus Pinneberg und Hamburg. Sie stimmen in den Kanon

ein, geben Norddeutsche Zoten zum Besten und landen damit einen Brüller nach dem anderen.

HOHER UNTERHALTUNGSWERT

Es ist ein Treffen der besonderen Art mit hohem Unterhaltungswert. Und einer ungemein hohen Dichte an OT- und Ex-RT-Prominenz. Denn der Runde gesellen sich auch die Ex-RTD-Präsidenten Wolfgang Riebensahm, Hans-Joachim Blömeke, Michael Worzalla und Peter Weiß, derzeit OTD-Sekretär, sowie OTD-Präsident Oliver Poppe hinzu. Auch ein

internationaler Gast genießt die lockere Runde an diesem fröhlichen Sommerabend bei angenehmen Temperaturen. Carlos Cudell aus Portugal, Träger des RTD Fellowship Awards, ist gleich so begeistert, dass er spontan die um ihn Sitzenden zum nächsten AGM von 41 Club Portugal in Lissabon einlädt. Der Raum, in dem die zwei portugiesischen Tische ihr AGM feiern, sei

WEITER NÄCHSTE SEITE >>>>>

IMPRESSUM

Depesche - Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland
Mitglied von 41 International und Tangent Deutschland
September 2014, Depesche 140

OTD-Präsident
Oliver Poppe
OT 3 Wilhelmshaven
Kanalstr. Süd 68
26529 Großefehn
TP 04943 4732
TG 04943 3550
Fax 04943 4663
TM 0172 4300252
E-Mail: praesident@otd-mail.de

Redaktion
Chefredakteur/Editor:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn
OT 74 Hanau

Distriktpost
Distriktpräsidenten der Distrikte

41 International
IRO Engelbert Friedsam,
OT 74 Hanau

Tangent
Susanne Hohaus
TC 24 Stuttgart
Königsknollstr. 16
71065 Sindelfingen
TP 07031-734849
TM 0173-5233287
E-Mail susanna.hohaus@vodafone.de

Anzeigenverwaltung
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat
Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn
Telefon 07131 2780286
Telefax 07131 2780283
E-Mail: s-office@otd-mail.de

Kern-Büro-Zeiten:
Donnerstag 9 bis 12 Uhr
(oder Anrufbeantworter)

Layout und Reproduktion
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Druck, Verlag, Vertrieb
Laub GmbH & Co.
74834 Elztal-Dallau

Zuschriften, Berichte, Fotos an:
Creativ Text, Helmut Müller,
Werderstraße 134, 74074 Heilbronn,
TP 07131 2780285
TG 07131 8972875
TM 0157-83039572
E-Mail: depesche@otd-mail.de
creativ-text@arcor.de

Fotos: Transplant Kids (40), Bund der Steuerzahler (41), Helene Detje (42), Wikipedia (43, 57, 61), Wordpress (45), Jesus_Inventa_Reisen (45), Patax (45), Viessmann (45), Westfalen_Weser_Netz (47), Kinderzentrum Bochum (47), Felkeverein (48), Park Härke (49), Staatstheater Saarbrücken (52), John Deere (53), Edeka (57), wallfirms.com (57), FOS-BOS Memmingen (60), Deniz Asik (61), Theater Altona_Dieken (69), Matthias Bein (69).

REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 141
7. November 2014

Depesche 142
6. März 2015

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor Redaktionsschluss

zwar klein, sagt er, aber für die internationalen Gäste gebe es immer noch ein Plätzchen an der Tafel. Da sagt auch OTD-Sekretärin Karin Kreuzer nicht nein und avisiert, im nächsten Jahr nach Portugal zu fliegen – und mit Urlaub zu verbinden.

DIE JUNGEN TANZEN AB

Die Gruppe hat jedenfalls mächtig viel Spaß – und sollte in diesen Augenblicken im Grunde ganz woanders weilen – im Eurogress oberhalb des Stadtzentrums. Denn dort „tobt der Bär“, feiern die Tabler das 60-jährige Jubiläum von RTD, laut, schrill und partymäßig „on Top“. Den Jungen macht es nichts aus, dass nach dem offiziellen Programm und dem vorzüglichen dreigängigen Festtagsmenü der Festsaal geschlossen wird und sich die Fete für die über 900 Gäste ins Foyer verlagert. Es stört sie nicht und sie sind damit zufrieden, dass ein paar Stehtische genügen, sein Glas abzustellen und ein paar eher als Dekoration anzusehende, also eher un-bequeme Sitzgelegenheiten ausreichen, um sich dann doch mal auszuruhen. Für die Round Tabler ist abtanzen angesagt, oder rumhängen. Oder sich draußen auf der weitläufigen Treppe verlustieren oder durch die Grünanlagen um das Eurogress-Center flanieren – je nach Belieben. Die Round Tabler vermischen jedenfalls nichts, sie sind gut drauf und genießen das Jubiläum unserer „Mutterassoziation“ in vollen Zügen.

NEUE MÄNNLICHKEIT

Begonnen hat der Galaabend mit einer abwechslungsreichen Bühnenshow im Foyer, professionell moderiert von RTD-Präsident Mathias Müller, fach-fraulich unterstützt von Magdalena Dietz. Die Begrüßung von 14 (15?) Ex-RTD-Präsidenten, Ämterwechsel des Präsidiums, Ehrung der ausscheidenden Distriktspräsidenten, Verteilung von silbernen und goldenen Ehrennadeln an verdiente Round Tabler, Auszeichnung Tabler des Jahres (Stephan Aichele), Tisch des Jahres (RT 151 Coburg), Service-Projekt des Jahres (Kaub) – von Matthias immer mit wohlgesetzten Worten eingeleitet und unter viel Beifall mit zahlreichen innigen Umarmungen inszeniert. Dem einen oder anderen ist das ein Tick zu viel des Schulterklopfens.

Und ja – dem einen oder anderen älteren Semester ein Tick zu viel an Innigkeit. Da kommt manch erkonservatives Überich bei der Ü-60er-Generation gehörig ins Schleudern. Die Round Tabler haben da aber keine Hemmungen. Und das ist auch gut so und gibt Hoffnung, dass dem Männerbild aus dem letzten Jahrhundert langsam die Luft ausgeht und sich eine neue, frische, unkomplizierte Männlichkeit den Weg bahnt, die Gefühle zulassen kann und für die herzliche Umarmungen unter Männern völlig selbstverständlich sind.

ANDREAS PERSCHIED EHRENMITGLIED VON RTD

Doch dann gibt es noch eine faustdicke Überraschung: Es wird ein Tabler zum Ehrenmitglied von Round Table Deutschland ernannt. Der weiß noch nichts davon, ahnt aber schon nach den ersten Worten von Matthias Müller, dass nur er gemeint sein kann – und die Augen werden immer größer. Als Andreas Perscheid, Ex-RTD-Präsident und Mitglied von OT 163 Rheingau, dann auf die Bühne gebeten wird, passiert etwas bei ihm sehr, sehr seltenes: Er ist völlig sprachlos und es kommt ihm nur noch ein bewegtes „Danke“ über die Lippen. Die Ehrenmitgliedschaft bekommt er für sein außerordentliches Engagement für Round Table, das Serviceprojekt „1000 Kinder sehen und hören“ und das „Kinder- und Jugendcamp Kaub“, das er initiiert und mit großer Leidenschaft auch als Oldie betreut.

60 JAHRE RTD

Dann wird es feierlich. Oder sagen wir besser: Es wird heiter und fröhlich der 60-jährigen Geschichte von RTD gedacht. Aufmerksam verfolgen die Gäste die Rede des scheidenden RTD-Präsidenten Matthias Müller, in der er neben der Vergangenheit auch die Zukunft von Round Table streift und für ein aktives Side by Side plädiert. Auch die Ladies von LC bestätigen die Verbundenheit zu RT und beschwören das Side by Side. Von den internationalen Gästen aus 21 Nationen lassen es sich natürlich einige nicht nehmen, offiziell zu gratulieren und ziehen so das Programm in die Länge, ohne dass es langweilig wird.

Die anwesenden Oldies – darunter das komplette OTD-Präsidium – halten sich

vornehm zurück und genießen im Stillen das 60-jährige Jubiläum, im Wissen: Dies ist auch unser Jubiläum. Außerdem kommen die auch alle zu uns, zumindest fast alle. Denn dass bei näherem Hinsehen einige Ex-RTD-Präsidenten nicht den Weg zu OT gefunden haben, stimmt an diesem Abend nachdenklich. Liegt's wirklich an OT? Oder einfach daran, dass sie den RT-Abschied noch nicht überwunden haben und als ewig Junge dem Vergangenen nachhängen?

JEDER BEKOMMT, WAS ER WILL

Doch dann ist Schluss, die Teller werden abgetragen und die Festgesellschaft nach draußen gebeten, weil der Saal schon für die nächste Veranstaltung gerichtet werden muss. Bei OT kennt man so etwas nicht – und den Round Tablern ist es schlicht egal. Denn jetzt geht draußen eh' die Post ab, Party ist angesagt – wer will da auch das Sitzfleisch verhärtet. Die Oldies dagegen sind gerade kommunikativ in Schwung gekommen und wollen „gemütlich Beisammensitzen“, was aber draußen im Foyer nicht möglich ist. Da erinnern sich einige an den Biergarten vom Vorabend – und die Sache ist ausgemacht: Wir treffen uns nachher zum gepflegten Schoppen und lassen die Jungen feiern. So bekommt jeder, was er will und ist zufrieden.

Mitten in der Stadt ist um 24 Uhr jedoch „Sperrstunde“, der Biergarten macht dicht. Nun gut, der Abend war heiter und ausgelassen und man soll ja gehen, wenn es am Schönsten ist. Die Gruppe bewegt sich also Richtung Hotel – und entdeckt in unmittelbarer Nähe eine Kneipe mit Außenbewirtschaftung. Da werden zwar schon die ersten Stühle hochgestellt, und eigentlich gibt es da auch draußen nichts mehr – aber der Wirt riecht förmlich ein gutes Geschäft und schnautz die Bedienungen an: „Wenn Gäste wollen Bier, also bring ihnen Bier“.

LALA IN DER STUMMFILMVERSION

Die Gruppe bleibt aber nicht allein. Die Party im Eurogress scheint wohl auch dem Ende zuzugehen. Jedenfalls gesellen sich der Gruppe nach und nach weitere Gruppen aus Tablern, internationalen Gästen und Oldies hinzu, hochgestellte Stühle landen wieder auf dem Boden und wo sich viele Tabler einfinden, da dauert



es nicht lange, bis die erste „Lala“-Runde eingestimmt wird – zum Entsetzen des Wirts. Klar und deutlich gibt er zu verstehen: Wir dürfen in aller Ruhe unser Bier trinken, aber nicht singen oder irgendwie auffällig werden. Die Polizei steht quasi Gewehr bei Fuß und wartet nur auf einen Anlass, einzuschreiten.

Und was machen die Tabler? Sie stimmen eine „Lala“-Runde nach der anderen an – aber in der „Stummfilmversion“. Es ist einfach zu köstlich zu sehen, wie durch Mimik und Gestik aufs Groteske gesteigert gestandene Männer mit kindischer Freude der Polizei ein Schnippchen schlagen, Klatschen andeuten, übertrieben LaLas mit den Lippen formen und sich dabei gleichzeitig ins Fäustchen lachen. Auch wenn vorbeigehende nächtliche Bummler ob der urkomischen Pantomimik mitleidig lächeln – wir Tabler sind uns einig: Wir sind im geilsten Club der Welt.

KRAFTAKT FÜR DIE LEBER

Das wird in Aachen in den Biergärten überdeutlich. Schon am Vorabend, beim Welcome in der altherwürdigen Erholungsgesellschaft im Herzen der Altstadt, spielt das Alter keine Rolle. Jung und Alt sind bunt gemischt, jeder unterhält sich mit jedem und nur die tropischen Temperaturen in der Erholungsgesellschaft – wegen möglicher Lärmbelastigung der umliegenden Einwohnerschaft müssen die Fenster geschlossen bleiben – führen dazu, dass sich ein paar Oldies in den nahegelegenen Biergarten abseilen, um den Kreislauf wieder zu beruhigen. Eine illustre Runde, in die sich neben dem OTD-Präsidium zahlreiche Ex-RTD-Präsidenten einfinden. Und in der die glorreichen RT-Tage ebenso beschworen werden wie der OT-Alltag. Die einen bleiben sitzen und genießen die wechselnden Besetzungen. Die anderen zieht es wieder zurück zur Erholungsgesellschaft.

Während es dort im Untergeschoss Deftiges zu Essen gibt, bieten die internationalen Gäste im Obergeschoss Spezialitäten ihres Landes an – immer in Kombination mit einem dazugehörigen, hochprozentigen Getränk. Lettische Schwarzwurst mit Wodka, dänisches Smörrebröd mit Doppelkorn, italienische Salami mit Rotwein, englisches Pie mit Whisky, griechisches Blätterteiggebäck mit Ouzo – wer sich quer durch die Nationalitäten isst, braucht eine starke Leber. Unabhängig davon: Der Basar ist eine gute Gelegenheit, mit den internationalen Gästen ins Gespräch zu kommen. Liebe geht durch den Magen, öffnet aber auch die Herzen, denn wer so leckere Sachen anbietet, den muss man einfach mögen. Über die kulinarischen Spezialitäten kommt man dann auch schnell auf andere Themen – und schon ist die Verbindung hergestellt. Vielleicht sollte man das bei einem OTD-AGM auch mal ins Auge fassen, dass sich die internationalen Gäste beim Welcome mit ihren Spezialitäten vorstellen.

FAIR UND DEMOKRATISCH – DIE DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Fehlt noch das, weswegen ein AGM überhaupt stattfindet: die Delegiertenversammlung. Der Grüne Saal der Rheinisch Westfälischen Technischen Hochschule ist am Samstagmorgen mit über 150 Delegierten proppenvoll, darunter – neben dem kompletten OTD-Präsidium – einige Oldies wie RTD-Ehrenmitglied Tommy Führer oder die Ex-OTD-Präsidenten Uwe Kerstan, Ulrich Schrafnagel und Bob Parton. Die Sitzung ist straff durchorganisiert. Es gibt einige kontroverse Diskussionen um Anträge. So findet der Antrag auf einen Nothilfefonds keine Mehrheit. Das NSP „Kinder- und Jugendcamp Kaub“ wird dagegen erneut zum NSP unter dem neuen Motto „Spielen. Lernen. Erleben“ gewählt. Bei dem temperaturmäßig wohl heißesten AGM in der Geschichte von Round Table behalten die Tabler dennoch klaren Kopf, setzen sich fair und respektvoll mit den Themen auseinander und entscheiden in bester demokratischer Tradition. Chapeaux! Ein Höhepunkt um die Mittagszeit: das gemeinsame Singen des „Tablersongs“, angestimmt von den Tablern von RT 163 Rheingau, nachdem sie den Zuschlag für ihr NSP erhalten haben.

IM SERVICE ZUSAMMENGESCHWEISST

Nach der Wahl des neuen Präsidiums ist OTD-Präsident Oliver Poppe der erste, der gratuliert und das vielfach propagierte Side by Side unterstreicht. Wie überhaupt das 60-jährige Jubiläum von RTD zeigt: Die Oldies sind von den Jungen anerkannt und respektiert und man hat den Eindruck, dass die meisten mit innerer Überzeugung die Zukunft für sich bei OT sehen. Dass OT bei seiner Delegiertenversammlung dem NSP Kaub 40.000 Euro hat zukommen lassen, das wird durch die Bank weg gelobt und schweißt zusammen. Auch wenn OT kein ausgewiesener Service-Club ist, so wissen die Jungen doch, dass die Mehrzahl der OT-Tische sich für die Serviceprojekte von RT engagiert und Kaub und die Hochwasserkatastrophe in Passau zeigen, dass sich die Oldies nicht vor Hand-ons zu schade sind, sondern auch anzupacken verstehen. Das gibt Rückhalt und stärkt die Round Tabler in ihren eigenen Serviceaktivitäten.

NACH RT NUR EINE ALTERNATIVE: OT

Annäherung hat aber inzwischen nicht nur in Sachen Service stattgefunden. Wer das AGM der Oldies in Rheine mit dem der Round Tabler in Aachen vergleicht, der kommt zu dem Schluss: Da gibt es nur noch graduelle Unterschiede. Die Oldies tanzen zu sattem Rock ab und entwickeln auf dem Parkett regelrechtes Discofieber, die Jungen bewegen sich freier und fühlen sich mehr zu Techno, schrilleren Tönen und variantenreicheren Rhythmen hingezogen. Aber ungewollt zu feiern, verstehen sie beide. Und wenn RTD Past-Past-Präsident Christian Vith zum OTD-AGM in Rheine spontan sagt: „Da würden sich auch die Round Tabler wohlfühlen“, gilt das umgekehrt auch für die Oldies beim RTD-AGM in Aachen. Die haben sich sichtlich wohlgefühlt, fanden sich von den Round Tablern angenommen und haben kräftig mitgefeiert. Und den Ex-RTD-Präsidenten in der Diaspora kann ich nur ans Herz legen: Macht die Augen auf. Ihr verpasst was! Denn bei OT geht die Chose weiter – und wie!!

Helmut Müller
Editor



EARLY-BIRD fürs OTD-AGM 2015 in Schwäbisch Hall verlängert

OT 101 Schwäbisch Hall hat den EARLY-BIRD für das Gesamtprogramm zum AGM 2015 bis zum 15. Oktober (nach dem HJT in Ingolstadt) verlängert. Wer bis dahin bucht, erhält das Gesamtprogramm für 155 Euro (statt 170 Euro).

Versprochen ist ein AGM der kurzen Wege. Der Ballabend findet deshalb nun nicht wie angekündigt in den Räumen der Bausparkaasse Schwäbisch Hall am Stadtrand statt, sondern im Neubausaal, zwei bis fünf Minuten zu Fuß von den Hotels entfernt. Nutzt deshalb die Chance, 30 Euro fürs Paar zu sparen und meldet Euch bis zum 15. Oktober an.

WEIHNACHTSPÄCKCHENKONVOI IST DAS „SERVICEPROJEKT DES JAHRES“

Round Table Deutschland (RTD) ist im Rahmen des EMA-Meetings in Hoorn/Niederlande für den Weihnachtspäckchenkonvoi ausgezeichnet worden. Der Konvoi wird maßgeblich von Oldies mit organisiert und begleitet.



Freuen sich über die Auszeichnung (v.l.): Lauri Balke (RTD-Präsidium), Sascha Mummehoff (RTD-Präsident), Nicole Richter, Tobias Lemke (beide Konvoi-Leitung) und Holger Cosse (RTD Vize-Präsident).

Was für ein Paukenschlag: Der Weihnachtspäckchenkonvoi ist zum „Service Project of the Year“ der EMA-Region von Round Table International ernannt worden. Der EMA-Region gehören mehr als 35 Nationen an – von Finnland bis Tunesien, von Amerika bis Israel. Deutschland hat diese Auszeichnung noch nie erhalten. Sie ist der Lohn für inzwischen 13 erfolgreiche Konvoi-Jahre.

Seit 2001 bringt der Weihnachtspäckchenkonvoi in Rumänien, inzwischen auch in Moldawien und der Ukraine, Kinderaugen zum Leuchten. Ursprünglich als Nationales Service Projekt (NSP) gestartet, hat sich der Konvoi über die Jahre zum größten und erfolgreichsten Projekt von Round Table Deutschland entwickelt: 2001 wurden mit elf Fahrzeugen gut 1.000 Weihnachtsgeschenke in die ärmsten

Winkel von Europa gebracht; 2013 waren es knapp 65.000 Pakete, die in 35 Lkw transportiert und von den fast 120 Mitfahrern bis in die entlegensten Dörfer Rumäniens und Moldawiens ausgeliefert wurden.

Längst ist aus dem Projekt ein Gemeinschaftsprojekt von Ladies' Circle Deutschland, Old Tablers Deutschland und Round Table Deutschland geworden. Auch international wird der Konvoi von Tablern und Privatpersonen aus Österreich, Ungarn und Rumänien unterstützt. Insgesamt haben über 3.000 freiwillige Helfer, Unterstützer und Spender aus ganz Deutschland allein im vergangenen Jahr zum erfolgreichsten Weihnachtspäckchenkonvoi aller Zeiten beigetragen.

Auch Round Table International verfolgt dieses RTD-Leuchtturmprojekt, das viele Tabler als „DNA des Round Table Gedankens“ bezeichnen, seit Jahren mit großem Interesse und entschlossen sich, den Konvoi auf dem EMA-Meeting in Hoorn/Niederlande zum „Service-Projekt des Jahres“ zu küren. In Hoorn nahmen die Konvoi-Verantwortlichen Nicole Richter und Tobias Lemke die Ehrung gemeinsam mit RTD-Präsident Sascha Mummehoff entgegen.

Die Vorbereitungen für den „WPK 2014“ laufen bereits auf Hochtouren. Sicherlich gibt die Auszeichnung noch einmal zusätzliche Motivation, die Rekordzahlen aus dem letzten Jahr abermals zu toppen.

Cornelius Lloyd Martens
RTD PRO 2014/2015

MEHR INFOS:
www.weihnachtspaeckchenkonvoi.de
und www.round-table.de.



In Ingolstadt, 10. bis 12. Oktober 2014 | Depesche 140

30 Jahre AKTIVE HILFE der Tabler Deutschlands e. V.

IST DEN TABLERN (NOCH) ZU HELFEN?



Ideen und ‚lautes‘ Nachdenken über neue, weitere, auch vorbeugende Angebote

Freitag, 10. Oktober 2014, 13 - 17 Uhr

Kloster Weltenburg, Donau

Wer kann teilnehmen?

Mitglieder und Ratgeber der AKTIVEN HILFE, TablerInnen (RTD/OTD/LCD/TCD), „Amtskettenträger“ von RT und OT sowie Freunde und Förderer

Hinweis: Die räumlichen Möglichkeiten und damit die Teilnehmerkapazität sind begrenzt!

Wer will...

... kann sich zwischen 11.30 und 13 Uhr bei einer Brotzeit am ‚RoundTable‘ der AKTIVEN HILFE in der Klosterschenke oder bei schönem Wetter im Biergarten stärken (Selbstzahler)

Auskünfte, Rückfragen, Anmeldungen etc. bitte an

vorstand@aktive-hilfe.de
oder unter 06123 – 70 23 88
bzw. 0171 – 285 24 69 (Detlev Wehnert)



Liebe Old Tablers Deutschlands,

02.06.2014

der Beschluss des OTD-AGM 2014 in Rheine, dem Antrag des OT 163 Rheingau stattzugeben und Euren Überschuss von 40.000€ an das NSP 2013/2014 Round Table Kinder- und Jugendcamp zu spenden, hat uns überwältigt. Vielen herzlichen Dank für diese große Spende!

Wir sind stolz, auf die Unterstützung von Round UND Old Tablern zählen zu können! Die beträchtliche Spende bildet im NSP-Jahr einen unverhofften Höhepunkt der Unterstützung durch die Old Tablers. Die Old Tablers Deutschlands haben im vergangenen NSP-Jahr mehrfach an unserer Seite gestanden. Egal ob bei Hands-on-Aktionen, durch Sachspenden oder mit Geldspenden! Ihr lebt das Motto *side by side* und unterstützt aktiv bei Service-Projekten - dafür sind wir Euch immer wieder dankbar!

Eure Entscheidung beim AGM in Rheine ist für das Round Table Kinder- und Jugendcamp eine sehr sehr große Hilfe! Mit Eurer Unterstützung kommen wir unserem Ziel, *Kindern ein Lachen* zu *schchenken*, ein ganzes Stück näher. Danke!

Yours in Table,
Euer NSP-Team 2013/2014
von Round Table 163 Rheingau



EARLY-BIRD fürs OTD-AGM 2015 in Schwäbisch Hall verlängert

OT 101 Schwäbisch Hall hat den EARLY-BIRD für das Gesamtprogramm zum AGM 2015 bis zum 15. Oktober (nach dem HJT in Ingolstadt) verlängert. Wer bis dahin bucht, erhält das Gesamtprogramm für 155 Euro (statt 170 Euro). Versprochen ist ein AGM der kurzen Wege. Der Ballabend findet deshalb nun nicht wie angekündigt in den Räumen der Bausparkasse Schwäbisch Hall am Stadtrand statt, sondern im Neubausaal, zwei bis fünf Minuten zu Fuß von den Hotels entfernt. Nutzt deshalb die Chance, 30 Euro fürs Paar zu sparen und meldet Euch bis zum 15. Oktober an.

STRAMME WADERLN

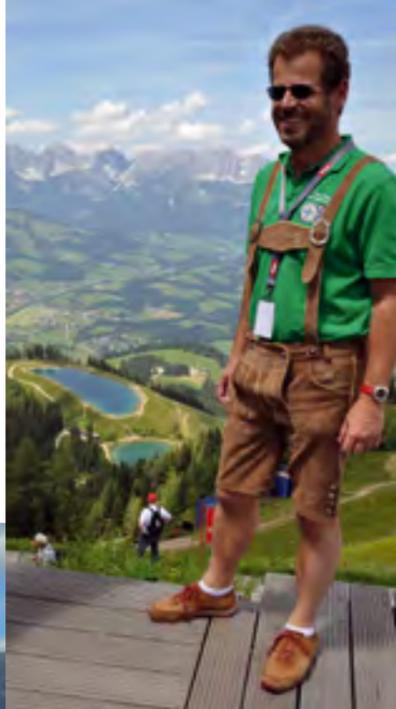
Beim AGM von 41 Club Österreich in Kitzbühl machten OTD-Präsident Oliver Poppe und OTD-IRO Christoph Weimann eine gute Figur

Bei unserem OTD-Präsident Oliver Poppe wird Solidarität großgeschrieben. Mit seiner frisch gekauften neuen Lederhose wirkt er wie ein „echter Tiroler“ und keiner sieht ihm an, dass er aus dem Flachland kommt.

Auch die offiziellen Aufgaben werden stilvoll wahrgenommen und zusammen mit mir repräsentiert er OTD bei diesem internationalen Event mit vielen ausländischen Gästen. Die Vorbildliche Zusammenarbeit mit Round Table in Deutschland ist immer wieder Anlass für ein Gespräch. Es zeigt sich immer mehr, dass dies der beste Weg ist. Das Wochenende in Kitzbühl war geprägt von einer großen Freundschaft. Neben Deutschland, das mit insgesamt fünf Paaren vertreten war (drei Tablerpaare von OT 19 München, Sabine und Oliver Poppe, Hannelore und Christoph Weimann) - was sehr positiv angekommen ist - waren acht weitere Nationen vertreten. Die internationale Tabler - Freundschaft lebt.

Zum neuen Präsidenten von Club 41 Österreich wurde Dieter Georg gewählt, neuer Vize-Präsident ist Günter Kloimüller, der bereits sein Kommen zu unserem Halbjahrestreffen in Ingolstadt zugesagt hat. Nur wenn man sich gegenseitig besucht, kann man auch die internationalen Freundschaften pflegen, ein wichtiges Ziel von OTD. Interessant ist, dass aktuell sowohl der Club 41 Österreich Vize-Präsident, wie auch der Round Table Österreich Vize-Präsident aus Amstetten kommen. Das ist doch ein wunderbares Zeichen für die Stärkung der Verbindung beider Clubs.

Christoph Weimann
OTD-IRO



ZUM AGM ISLAND NACH DÄNEMARK

Die Travel-Bingo-Teilnehmer Clemens Maas und Reinhard Gursch lernten auf dem AGM in Dänemark die isländischen Oldies kennen - und haben beschlossen, nächstes Jahr zum AGM nach Island zu reisen.

Wir, die OTD-Travel-Bingo-Gewinner Clemens (OT 18 Wiesbaden) und Reinhard (OT 97 Burg Frankenstein), reisten zum diesjährigen isländischen AGM, wollten wir doch schon immer mal die Tabler dieses Landes kennen lernen. Erst nach dem Besuch eines ausländischen AGM ist man in der Lage, die Vielfältigkeit von RT/OT zu spüren. Das Erlebnis, in einem fremden Land gleich unter Freunden zu sein, ist einzigartig.

Unsere AGM Teilnahme begann mit der Planung der Anreise; doch als wir gerade die Flugpläne nach Reykjavic durchblätterten, erfuhren wir, dass die Isländer sich mit ihrem nationalen AGM dem internationalen AGM im dänischen Korsör angegliedert hatten; also buchten wir Flugtickets nach Kopenhagen. Um dann aber ganz sicher zu sein, dass das isländische AGM wirklich in Dänemark stattfindet, durchsuchten wir in den nächsten Wochen die Internetseiten der isländischen 41er, der dänischen 41er und der internationalen 41er; aber nirgends gab es Hinweise darauf, dass das isländische AGM 2014 in Korsör/Dänemark stattfinden würde. Leicht verunsichert flogen wir also am 2. Mai nach Kopenhagen und anschließend mit dem Mietwagen zum Tagungsort nach Korsör.

Im Hotel angekommen durchforsteten wir gleich mal die „Deltager/Participants“ Liste, die jeder ankommende Tabler überreicht bekam. Und da waren wir dann schlagartig beruhigt, wir hatten die Isländer auf der Liste entdeckt; neun unter dem Begriff „41 International“, vier weitere unter „Spouse“. Jetzt mussten wir sie nur noch finden, aber das war leicht, hatte doch jeder AGM-Teilnehmer ein Schild mit seinem Namen und der zugehörigen Nationalflagge um den Hals. Schnell hatte unsere Flaggensuche Erfolg und wir uns mit den Isländern angefreundet. Sie haben uns in ihrer Tischrunde willkommen geheißen. So erfuhren wir, dass die Isländer mit einer möglichst großen Delegation zum internationalen AGM nach Dänemark fahren wollten und des-

halb ihr eigenes AGM gleich mit nach Korsör verlegt hatten.

Reinhard hatte das große Glück neben Smari zu sitzen. Während Reinhard Kenntnisse der isländischen Sprache gleich null sind, spricht Smari ein ganz hervorragendes, akzentfreies Deutsch. So konnten wir uns ausgiebig über Leute, Leben und das Tablen im jeweiligen Land austauschen.

Wir erfuhren: Island gehört zu den wenigen westeuropäischen Ländern, deren Einwohnerzahl kontinuierlich zunimmt. Das liegt an der geografischen Lage des Landes knapp südlich des nördlichen Polarkreises. Dadurch bedingt vergehen im Hochsommer zwischen Sonnenauf- und Sonnenuntergang stolze 21 Stunden, im tiefen Winter hingegen liegen gerade mal vier Stunden dazwischen - also zwanzig Stunden Dunkelheit am Tag. Was macht der Isländer während dieser langen Dunkelheit. Der isländische Tabler trifft sich mit Gleichgesinnten und heckt neue Aktivitäten aus - der Non-Tabler unternimmt etwas anderes. Damit hätten wir also das stetige Bevölkerungswachstum geklärt.

Regelrecht wahnsinnig ist die Tabler-Tisch-Dichte (TTD) in Island. Bei einer Einwohnerzahl von 320.000 hat das Land 16 RT-Clubs; bei einer gleichen TTD müsste Deutschland 40.000 RT-Clubs haben!! Packen wir's an!!

Bei den Old Tabler - so nennen sie sich auch in Island - ist man noch nicht ganz so weit. Allerdings existiert der isländische Old-Tablers-Landesverband auch erst seit vier Jahren. Federführend bei der Etablierung der Old Tablers in Island war übrigens unser Ulver Oswald (OT 118 Bergheim). Augenblicklich gibt es drei Old-Tablers-Clubs, zwei weitere sind aber schon in Gründung und werden noch in diesem Jahr chartern.

Aufgrund dieser jungen Old-Tablers-Historie sieht die Satzung von OTI vor, dass jeder Tisch zwei Repräsentanten für zwei Jahre ins nationale Board schickt; diese stimmen dann die Funktionen untereinander ab. Das isländische AGM - an dem wir als Gäste teilnehmen durften -

wird vom Präsidenten vorbereitet, dann aber von einem Chairman moderiert. Es wurden zunächst die beiden letzten Protokolle offiziell besprochen und beschlossen. Was natürlich nicht fehlte war das traditionelle OT-Getränk - ein isländischer leicht süßlicher Schnaps, der besonders gerne nach mündlichen Statements „gereicht“ wurde.

Durch die bevorstehende Charter zweier weiterer Tische bedingt, musste die Satzung geändert werden. Diese Satzungsänderung dauerte 35 Minuten. Ob wir so etwas bei einem OTD-AGM hinbekommen würden?

Dann erfolgte die Übergabe der nationalen Ämter. Anschließend wurden zwei Kassenprüfer gewählt und nach zwei Stunden waren alle Formalitäten erledigt. Schnaps und Fotos sorgten noch abseits der Satzung für die traditionelle Sicherstellung des ordnungsgemäßen „AGM Iceland“.

Abschließend wurden wir noch zum nächstjährigen AGM nach Island eingeladen, damit wir auch Land und Leute einmal wirklich kennen lernen können. Wir haben die Einladung gerne angenommen - die isländischen Tabler sind die Reise wirklich wert !!

Clemens Maas (OT 18 Wiesbaden)
Reinhard Gursch (OT 97 Burg Frankenstein)



BUONGIORNO LIVORNO!

Auf der Distriktsversammlung in Gristede gewinnt OT 292 Bremen-Lesmona das OTD-Travel-Bingo. Die Reise geht zum AGM nach Italien.

„Zieh das Ding, und gut“. Das waren die Worte unseres Sekretärs Thomas Michaelis zum Thema Travel-Bingo während meiner ersten Distriktsversammlung als gerade gewählter Tischpräsident. Nicht ich zog, sondern „Glücksfee“ Rudi Schünemann, da war er noch OTD-Sekretär.

Unsere Freude war riesengroß, nur wer fährt? Nach kurzer Rücksprache unter den Tischmitgliedern begannen meine Freundin Alke und ich mit der Reiseplanung, denn schon in vier Wochen sollte es losgehen. OTD übernimmt im Rahmen des Travel-Bingo 1.000 Euro der Reisekosten.

Am 30. Mai, gleich nach Himmelfahrt, ging es nach Livorno. Die am Tyrrhenischen Meer gelegene Stadt hat 157.000 Einwohner und besitzt einen der größten italienischen Häfen. Der nördliche Teil ist Handelshafen für Mineralöl, Container und Autos. Im südlichen Teil, in der Nähe der Altstadt, befindet sich der Fährhafen mit Verbindungen nach Korsika, Sardinien und einigen Inseln des Toskanischen Archipels sowie die Anlegestellen für große Kreuzfahrtschiffe.

Unser Domizil, das traditionsreiche Hotel Gran Duca, liegt direkt am Fährhafen. Direkt vor dem Hotel befindet sich das Denkmal Quattro Mori, leider war es zur Restaurierung eingestrichelt.

Das Vier-Sterne-Hotel ist auch Veranstaltungsort für das Welcome, sodass im Laufe des Nachmittags immer mehr Tabler aus ganz Europa eintrafen. Darunter auch Frank Reinhardt unser OTD-Past-Präsident mit seiner Frau Lucia. Nach der Registration durch den veranstaltenden Club 41 Castiglioncello Costa Etrusca 23 traf man sich zu einer gemütlichen Welcome-Party mit landestypischer Küche im Wintergarten und auf der Terrasse des Gran Duca.

Als ich gegen Mitternacht von Duccio Arrighi den AGM-Pin ans Hemd gestochen bekam und ihm im Gegenzug unseren OT 292 Pin anbot, zielte er mit dem Finger ohne zu zögern und treffsicher auf einen Pin seiner mit ca. 300 Stück besetzten Weste. Er hatte schon einen! Woher? Keine Ahnung! Duccio wusste es nicht mehr! Nach einigen Tänzen zu Oldies und Goldies ging ein gelungener Auftakt für das AGM zu Ende.

Am Samstag stand nach einem kurzen Frühstück im Hotel die Delegiertenversammlung auf dem Plan. Apropos Frühstück: Brötchen ohne „ordentliche“ Butter geht überhaupt nicht. Also im Supermarkt nebenan Butter (dänische) gekauft und das Wochenende war gerettet.

Nach kurzem Fußweg erreichten wir die „Livorno Euro Mediterranea“ Foundation kurz L.E.M., wo die

Delegierten die Grußworte von Maurizio Belli dem noch amtierenden Presidente Nazionale Club 41 Italia, der sich in Montana/USA befand, per Telefon übermittelt bekamen. Nach Begrüßung der Gäste aus Belgien, Deutschland, Frankreich, England, Österreich, Rumänien, Schweiz und Zypern (hoffentlich habe ich keinen vergessen) folgten Grußworte der Vertreterinnen von Tangent und Ladies' Circle. Kurz nach der Rede von Carsten Flink, Club 41 International Präsident aus Dänemark, wurden wir auch schon äußerst höflich aus der Versammlung entlassen, um am Rahmenprogramm teilnehmen zu können.

Per Bus sollte es um 9:45 Uhr zur Accademia Navale, der einzigen Marineschule Italiens gehen. Tatsächlich ist der Bus dann um 10:30 Uhr abgefahren. „Das ist in Italien normal, das wisst ihr doch!“ Nee, wussten wir nicht. Aber egal, entspannt bleiben.

Die Besichtigung der Accademia Navale war hoch interessant. Nach dem Besuch des Planetariums der Schule führte uns Fredrik Lidgard (sein Vater ist Schwede), Guardiamarina 4^o Year, in die Bibliothek, durch die Pokal-Sammlung, in das Museum und das Fahnenzimmer bis zur Kapelle. Seine Ausführungen hielt er in einem leicht verständlichen Englisch und beantwortete alle unsere



Fragen sehr geduldig und in einer sehr netten Art und Weise. Mit dem Bus fuhren wir zurück zum Hotel Gran Duca, wo wir bereits zum Mittagessen erwartet wurden. Nach kurzer Zeit kamen dann auch die ersten Delegierten von der Versammlung zurück und es wurden erste Informationen und Neuigkeiten ausgetauscht. Erwartungsgemäß war Ettore Maranesi zum neuen Presidente gewählt worden und Domenico Vannicola wurde neuer Vicepresidente.

Für den Nachmittag hatte das Organisationsteam eine Bootstour geplant. Nach mehrmaligem Durchzählen der Teilnehmer und Abgleichen der Anmeldelisten gingen wir im Entenmarsch zum Hafen. An der Anlegestelle wurden wir von Fremdenführerin Francesca in Gruppen auf das offene Boot namens Marco Polo geleitet. Die Tour ging durch den Fährhafen vorbei an den riesigen Kreuzfahrtschiffen und führte uns entlang der Festung Fortezza Vecchia, die Giulio Medici, der spätere Papst, zwischen 1518 und 1534 erbauen ließ.

Danach durchfuhren wir das Stadtviertel Venezia Nuova, welches an Venedig erinnert. Es ist von Kanälen durchzogen und besitzt noch viele alte Gebäude, darunter auch ehemalige Lagerhäuser. Die stakkatoähnlichen Erklärungen im schnellen Wechsel zwischen Englisch und Italienisch

von Francesca veranlassten meinen Sitznachbarn Frank Reinhardt zu der Frage: „Holt die auch mal Luft?“. Nach 90 eindrucksvollen Minuten legten wir wieder an, bedankten uns bei einer atemlosen Francesca und gingen zurück zum Hotel.

Beim Banner-Exchange im Kellergewölbe des Gran Duca wurden die obligatorischen Banner und Gastgeschenke überreicht und insbesondere der Dank an die italienischen Freunde für die bisher gelungene Veranstaltung ausgesprochen. Unser Past-Präsi Frank konnte hier natürlich mit seinen hervorragenden italienischen Sprachkenntnissen glänzen.

Am Abend erwartete uns das Highlight des AGM. Das Galadinner fand im Hotel Villa Margherita in Quercianella, einem kleinen Ferienort südlich von Livorno, circa 25 Autominuten entfernt, statt. Die Terrasse, etwa 20 Meter über dem Meeresspiegel an einer Steilküste gelegen, bot eine traumhafte Kulisse für einen Empfang. Hier entstand eine einzigartige Atmosphäre, die sich auf den gesamten Abend übertrug.

Nach den offiziellen Akten mit Amtsübergaben und Ehrungen bat uns dann unser Tischherr Nicolò Solimano, Iro Senior, an die weißgedeckten, selbstverständlich runden Tische. Es wurde gut gegessen und es gab aus-

reichend Zeit für freundschaftliche Gespräche zur Vertiefung der neuen Kontakte. Zum anschließenden Digestif erhielt jede Dame außerdem ein Geschenk und die Herren bekamen das offizielle AGM-Polo-Shirt. Herzlichen Dank auch hierfür an die italienischen Freunde!

Als zur späteren Stunde Presidente Ettore das Mikrofon ergriff und die Gesellschaft mit seinen Sangeskünsten beglückte, ging mit tosendem Beifall ein toller Abend langsam zu Ende!

Sonntagvormittag hieß es Abschied nehmen und gleichzeitig die Verabredungen für die nächsten Veranstaltungen im Kreise von Tablern zu treffen. Für Alke und mich war es das erste Auslands-AGM, deshalb danken wir Birgit und Jürgen Boom von OT 152 Brake, sowie Brigitte und Joachim Wieting von OT 1 Berlin für die Einführung in die Gepflogenheiten internationaler AGMs.

Dieses AGM machte es wieder einmal deutlich, dass jeder bei RT und OT in der ganzen Welt unter Freunden herzlich willkommen ist.

Jan Cordes, OT 292 Bremen-Lesmona

Oben links: Mario Naldini, Presidente Club 41 Castiglioncello Etrusca 23, Jan Cordes, Präsident OT 292 Bremen-Lesmona.

Rechts daneben: Jan Cordes und Frank Reinhardt.

Linke Seite links: Nicolò Solimano, IRO Senior Club 41 Italia, und Jan Cordes.

Rechts daneben: Jan Cordes u. Alke Hohorst, Carsten Flink, Präsident Club 41 International.

Rechts: Empfang auf der Terrasse Hotel Villa



AM SCHÖNEN BUSEN DÄNEMARKS

OT 159 Heide besuchte das AGM von Club 41 Dänemark in Korsör – und machte auf der Tanzfläche eine gute Figur.

Travel Bingo gewonnen. Jetzt geht es los. Die erste Anforderung war, Koffer mit einer räumlichen Begrenzung. Es gab Platz für Ditmerts Atem-Aussetzungsgerät, man nennt ihn auch Darth-Vader. Unser Fahrer Ulli hat eine kleine Meinungsverschiedenheit mit seinem GPS. Ulli setzt sich durch. Wir fahren mit einem BMW-Hybrid mit Zuschaltung von 60 PS ab 180km/Std, bei dänischen Straßen. Einfach toll! Die Fahrt ansonsten problemlos. Eintreffen in Korsör: Selbst ohne Straßenangabe finden wir dank Ullis fundierter Ortskenntnisse sofort den Checkpoint. Vor dem Hotel wird Ditmer von der Vergangenheit eingeholt. Eine dänische Lady von Tangent erkennt ihn nach 10 Jahren wieder und drückt ihn sogleich an ihren – übrigens schönen – Busen. Das Einchecken klappt problemlos und der Förster muss folgerichtig in den Wald. Beim Welcome lernen unsere Jungtraveller viele internationale Tabler kennen, und können etliche neue Kontakte knüpfen. Ditmer ist indessen damit beschäftigt, seine schon bekannten Freunde zu begrüßen. Das Buffet ist hervorragend, man braucht nicht großartig anstehen, es ist reichlich vorhanden und bis 22 Uhr sind die Getränke frei. Dafür muss aber getanzt werden, für Heider Tabler natürlich kein Problem. Es ist ein tolles Welcome. Sonnabendmorgen: Glücklicherweise keine Versammlung und wir dürfen am Damen-/Rahmenprogramm teilnehmen. Veranstaltung: Thema 40 ha frische Erdbeeren mit Champagner und Schokolade. Zu Mittag gibt es dann das obligatorische Banner-Exchange, was sich auch traditionell unübersichtlich gestaltete. Die Geschenke von Christoph Haenssler sind die besten. Dafür ist das Mittagessen auf der Veranda ein Erlebnis, Speisen in fester wie flüssiger Form gibt es in ausreichender Menge und hervorragender

Qualität. Neben sich ein nettes Mädels. Man(n) ist das Tabler-Leben schön!! Abends Galadinner - Black Tie - Abendkleid!! Präzise geplant - Tisch und Platznummern quer durch alle Nationen. Die Heider Tabler mit ihren Ladies sitzen natürlich nicht zusammen. Warum auch? Sondern sind über den ganzen Erdball verteilt. Einige Tischnachbarn von den Heider Tablern sind wohl bezüglich des Service etwas skeptisch gewesen und haben sich Knabberkram und Whisky mitgebracht. Der Knabberkram und das Flüssige schmecken hervorragend. Jetzt geht unser Englisch deutlich leichter über die Lippen als am Abend zuvor. Opening auf dem Ball mit Original Coverband der Bee Gees. Ja, ja die Bee Gees werden auch älter. Und wieder werden neue Kontakte geknüpft, auch die Ehefrauen sind tatkräftig mit der Völkerverständigung beschäftigt. Nach Freigabe der Tanzfläche stürzen die Oldies aus Heide auf die selbige und besetzen sie fast den ganzen Abend. Wo kam Fred Astaire noch her und war Gene Kelly wirklich nicht Mitglied bei OT Heide? Ginger lässt die Tabler-Hezen jedenfalls höher schlagen. Beim Farewell haben die Heider das Gefühl, dass Englisch die Muttersprache werden könnte, nach Plattdeutsch natürlich. Die Rückfahrt nach Heide verläuft übrigens fast ohne Komplikationen. **Willi Ruge, Ulli Kupke und Ditmer Pohlmann**

P.S.: Man plant schon eine Fahrt zum AGM nach Basel in die Schweiz!

*Für die Zurverfügungstellung von Fotos des AGMs in Korsör möchten wir uns an dieser Stelle recht herzlich bei folgenden Personen bedanken:
Stefan Harder (Club 41 Switzerland, St. Gallen), Wilhelm Rupflin (OT 85 Ortenau), Willi Schandlbauer (Club 41 Austria, Zell am See), Dr. V. Siddharthan (Club 41 India, 32 Salem).*

IMPRESSIONEN VOM AGM IN DÄNEMARK



IN SCHWEDEN IST DER TABLER KÖNIG

Beim Besuch des schwedischen AGMs in Landskrona erlebte Travel-Bingo-Teilnehmer Matthias Froberg drei unvergessliche Tage.



Ja, wahrhaftig „königlich“ dürften sich alle Teilnehmer des Riksmötet 2014, des nationalen schwedischen AGMs von Round Table, Ladies' Circle, Old Tablers und Tangent, für drei unvergessliche Tage fühlen.

„Königlich – Royal“ unter diesem Motto haben die Round Tabler von RT 6 und die Damen von Ladies' Circle LC 9 nach Landskrona an die südschwedische Küste geladen. Denn es gilt zu feiern. Das 70-jährige Bestehen von Round Table Schweden, dann die AGMs aller vier Organisationen und „..... nun ja der Schwede feiert ja ohnehin gerne.

Dank der Unterstützung des OTD Travel-Bingo können wir als Oldies von OT 17 Heilbronn an diesen „Feierlichkeiten“ teilhaben. Und gleich vorneweg, es war unglaublich.

Zunächst die Lokalität: Königlich soll es sein, also ein Schloss. Örenas Slott bietet sich an, ca. zehn km nördlich von Landskrona. Toll an der Küste gelegen, angeschlossenes Hotel, Tagungsräume, eigentlich perfekt. Nur, ... wo sollen 1050 Tabler und Ladies dort richtig feiern? Kein Problem, da stellt man mal eben ein königliches Festzelt in den ebensolchen Garten und fertig ist die AGM-Location.

Und das logistische Problem, die Teilnehmer von ihren Hotels, Campingplätzen bzw. aus Landskrona zum Schloss zu bringen, löst man kurzerhand mit fast rund um die Uhr fahrenden Shuttle-Bussen. ...und sich

fahren zu lassen, löst manch anderes Problem gleich mit. Perfekt.

Aber der Reihe nach. Donnerstag - Registrierung und Welcome-Party in Schloss und Zelt. Die Registrierung ist eher nordisch kühl. „Hej, Välkommen,... oh, from Germany, your names, O.K. here we go“. Wir bekommen den obligatorischen Badge samt Umhängeband, ein freundliches „Have Fun“ mit auf den Weg und sind damit Teil des Riksmötet 2014.

„Na ja“, denken wir und begeben uns ins royale Geschehen. In diesem Fall zur Welcome-Party. Zur frühen Abendstunde ist die Partystimmung noch eher gedämpft, die Besucherzahl ist überschaubar, da bietet sich die Gelegenheit Schloss und Küste zu erkunden. Nach der Rückkehr ins Zelt, feiert die kleine Tablerschar immer noch eher unerwartet zurückhaltend. Des Rätsels Lösung? Die Getränke sind beim Welcome nicht incl. und gehen auf eigene Rechnung...

Freitag ist Rahmenprogramm angesagt. Bereits im Vorfeld haben wir ausgewählt. Nicht die Pool-Party mit 400 Teilnehmern, nicht der Besuch der Whisky-Brennerei, nicht die zehnstündige Radtour. Wir begeben uns auf eine perfekt organisierte Tour durch Schwedens älteste Schrebergartenanlage. Die 1903 errichtete Rothoffsche Schrebergartenkolonie befindet sich in Landskrona und beein-

druckt durch grandios angelegte Gärten mit den typischen Holzhäusern in rot-weiß, blau-gelb oder sonstigen nordischen Farbkombinationen. Durch das abschließende Picknick wird aus dieser Tour ein gemütliches Zusammensein mit ca. 20 netten Tablern und Ladies. So wird Kontaktaufnahme leicht gemacht.

Und dann wird's wirklich königlich. Das im Vorfeld ausgegebene Motto „Royal“ und der für den weiteren Freitag gleich lautende Dresscode führen dazu, dass sich am frühen Abend über 1000 königlich gekleidete Tabler und Ladies auf dem Rathausplatz versammeln.

Da das Motto dabei frei interpretiert werden darf, füllt sich der altherwürdige Platz mit einer unbeschreiblichen Vielfalt ausgefallener Kostüme. Könige und Prinzessinnen zu Hauf. KingKong, Elvis the King, Robin Hood als König der Wälder und diverse Scheichs fehlen ebenso wenig wie Königskrabben oder ganze Horden von Schönheitsköniginnen.

Einige kurze Reden der amtierenden RT/LC/OT/Tangent-Präsidenten/innen und der Startschuss für die weiteren tollen Tage ist gefallen. Homeparty steht auf dem Programm. Kurzerhand werden alle Teilnehmer auf 20 bereitstehende Busse verteilt, die dann zu den Homepartys ausschwärmen. Uns verschlägt es zur schwedischen Ladies'-Circle-Präsidentin. Kein schlechter Zufall. Frau Präsidentin wohnt tatsächlich fast royal auf einem Landgut.

So wird unsere Gruppe dort entsprechend standesgemäß empfangen und betreut. Lecker Lachs in allen Varianten (Angeblich hat der Koch auch schon für den König gekocht), Salate, usw. Ach ja,... und Getränke incl.

Was lernen wir an diesem Abend? Wenn der Schwede feiert, wird auch gesungen. Also alle zehn Minuten ein anderes schwedisches „Traditional“ (vermutlich Trinklieder, enden meist mit“Skål“). Klar, dass wir uns als deutsche Teilnehmer der Tafelrunde da nicht lumpen lassen. Unser „Prosit der Gemütlichkeit“ kommt gut an, und wird Dank Oktoberfest-Erfahrung vieler Schweden vielstimmig unterstützt.

Irgendwann kommt der Bus zurück und befördert die mittlerweile äußerst „ausgelassene“ Gesellschaft zurück ins Partyzelt mit Livemusik (und Getränken incl.). Der weitere Fortgang des Abends“Skål“

Der Samstagvormittag ist für die offiziellen Teilnehmer mit den obligatorischen AGM-Sitzungen verplant. Manch anderer nutzt die freie Zeit zur Regeneration.....

Samstagabend das Finale: Das königliche Bankett und Gala Dinner, Dresscode: Black Tie, Smoking, Fliege, langes Abendkleid. Und alle erscheinen fein herausgeputzt. Das hat dann wirklich Stil. Weißes Festzelt, edel eingedeckt. Dezente Hintergrundmusik. Geplanter Ablauf: 19 Uhr - 22 Uhr

Gala Dinner, danach Party. Soweit zur Theorie. Die Zeltöffnung verzögert sich. Das bereitgestellte Sektbodyer wird kurzerhand selbstständig eröffnet“Skål“. Dann strömen die über 1000 Gäste ins Zelt, es ist mittlerweile ca. 20 Uhr und der Abend nimmt seinen Lauf...

In nicht einmal 20 Minuten werden alle offiziellen Reden abgehalten. Eine Glücksfee ermittelt die Gewinner der Charity-Tombola, nebenbei wird die bereits eingedekkte Vorspeise genossen und die Band übernimmt nahtlos die Regie des Abends.

Und exakt um 20 Uhr 30, die Servicekräfte schaffen es gerade noch, die Vorspeiseteller von den Tischen zu ziehen, wird auf Stühlen und Tischen stehend gefeiert. Denn was haben wir gelernt? Wenn der Schwede feiert, wird auch gesungen. Gala Dinner hin oder her.

In den Partypausen wird dann von den sichtlich irritierten Servicekräften das Menü serviert. Und wer nicht gerade mit der Polonaise im Zelt unterwegs ist, hat auch die Gelegenheit, das Servierte zu genießen.

Da die Getränke mal wieder incl. sind, die Band scheinbar einen anderen Ablaufplan für den Abend bekommen hat als die Gäste und die Lautstärkeregel der Musikanlage vermutlich keinen Endanschlag haben, entwickelt sich dieses Bankett zum äußerst intensiven Erlebnis. Glücklicherweise bietet das Schloss, das mit all seinen

Räumlichkeiten der AGM-Community ebenfalls zur Verfügung steht, geniale Rückzugsmöglichkeiten für all diejenigen, deren Fokus nun nicht auf Extrem-Party liegt. Und so ergeben sich im Laufe des Abends viele nette Zusammentreffen, Gespräche, gemeinsame spontane Songs am Piano, ein Gläschen hier und da... und “Skål“.

Die Berichterstattung über unseren Trip zum Riksmötet 2014, dem schwedischen AGM, endet hier, die für uns üblichen Farewell-Veranstaltung am Sonntag haben die Veranstalter nicht mit ins Programm genommen, vermutlich liegen Erfahrungswerte früherer Veranstaltungen vor.

Für uns stehen 1100 km Heimreise an. Ausreichend Zeit, die letzten Tage noch mal Revue passieren zu lassen. Ein etwas anderes AGM, ausgelassene, offene, unverkrampfte Stimmung, tolle neue Tabler-Freundschaften, Interessante Eindrücke,.....

Wer immer die Chance hat, an einem solchen AGM teilzunehmen, der tue das. Es lohnt sich. Noch mal vielen Dank an OTD und die Travel-Bingo-Unterstützung. Da wäre uns ganz schön was entgangen.

Matthias Froberg
OT 17 Heilbronn



OTD-Archivar Herbert Kaiser und OTD-Sekretärin Karin Kreuzer im Sekretariat und im Devo-Lager. Karin Kreuzer und Editor Helmut Müller in Herberts Archiv.

ARCHIV UND SEKRETARIAT TAUSCHEN SICH AUS

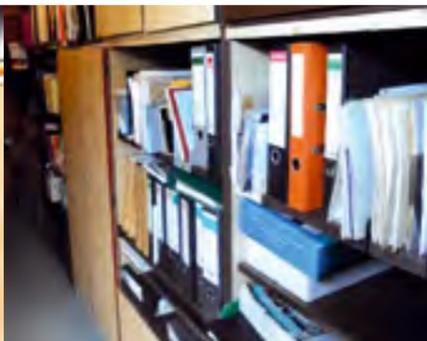
OTD-Sekretärin Karin Kreuzer hat OTD Archivar Herbert Kaiser in Nordenham besucht und sich über den Aufbau des Archivs und die gesammelten Archivalien informiert. Drei Wochen später nahm Herbert Kaiser in Heilbronn Sekretariat und Devo in Augenschein. Beide sicherten sich gegenseitige Hilfe in der weiteren Strukturierung und Archivierung physischer und digitaler Daten zu.



Von Rheine sind es nur noch knapp zwei Stunden nach Nordenham. So entschloss sich OTD-Sekretärin Karin Kreuzer im Anschluss an das OTD AGM OTD-Archivar Herbert Kaiser einen Besuch abzustatten. Die beiden kennen sich seit 20 Jahren über

gelegt werden müssen. „Hier können Archiv und Sekretariat Hand in Hand zusammenarbeiten“, sagt dazu Herbert Kaiser.

Wenige Wochen später machte Herbert auf dem Weg zum Pastpräsidententreffen im Süden Zwischenstopp in Heilbronn und kehrte bei Karin ein. „Das Sekretariat entwickelt sich mehr und mehr zu einer OTD-Geschäftsstelle“, so sein Eindruck. Bei Vesper, Kaffee und Kuchen fachsimpelten die beiden über die Zukunft von Archiv und Sekretariat und stellten fest, dass es viele Berührungspunkte gibt und beide „Institutionen“ auf einander angewiesen sind.



RT und OT-Veranstaltungen. Herbert war im Präsidium, als Karin als OTD-Sekretärin eingesetzt wurde. Gern nahm sie deshalb die Einladung an, sich einmal das OTD-Archiv anzusehen. „Was Herbert in seinem Haus unterm Dach gesammelt hat, ist eine wahre Fundgrube für Archivare und historisch interessierte Tabler. Einiges davon wie etwa die Nachlässe von verdienten Oldies wie Einhart Melzer, Hans Manger und anderen harren noch der Aufarbeitung“, sagt Karin.

Herbert ist dabei, das Material systematisch zu kategorisieren und zu verschlagworten. Karin hat ihm dazu ihre Hilfe angeboten. „Das kann einer allein gar nicht schaffen“, meint sie und ergänzt: „Zu zweit macht es außerdem mehr Spaß und man tut sich leichter.“ Noch in diesem Jahr wollen sie sich für ein paar Tage zusammensetzen und einen Schlagwortkatalog erarbeiten, der dann auch für das Sekretariat von Nutzen sein kann. Denn auch im Sekretariat fallen immer mehr Dokumente an, die sinnvoll und für ein schnelles Wiederfinden ab-

Rote Fliege

Liebe Karin,

zurück von einem längeren Aufenthalt in Norwegen – Du weißt, der Heimat meiner netten Marit und die ich tatsächlich sehr in Ehren halte – fand ich Dein Päckchen mit dem lieben Brief und der großen Überraschung, der roten OT-Fliege.

Ganz herzlichen Dank dafür, dass Du daran gedacht und sie gesucht und auch gefunden hast!

Mir ist völlig klar, dass sie unbezahlbar ist/sind. Trotzdem würde es mir gut gefallen, wenn Du mir eine Rechnung stellst – oder wenn das nicht in die Bücher passt – mir sagst, ob ich eine Spende für das RT/OT-Projekt Jugendkamp Kaub ersatzweise leisten kann.

Ganz nebenbei hat mich natürlich sehr gefreut, dass ich die rote Fliege nur bekommen habe, weil ich immer so schön mit meiner Marit tanze. Das tue ich tatsächlich gern; mit anderen Frauen zu tanzen fällt mir nämlich schwer, da ich absolut unmusikalisch bin und mich eigentlich bewege wie der berühmte Tanzbär. Sie hat es in jahrelanger Schwerstarbeit hinbekommen, dass es wie Tanzen aussieht.

Noch einmal herzlichen Dank! Wir werden bei nächster Gelegenheit stolz «zu dritt» auflaufen.

Herzliche Grüße – auch von Marit – nach Heilbronn.

Eberhard Pinz

ELEKTROFLITZER BESTAUNT

OT 348 Bad Segeberg informierte sich in einem Autohaus über das Elektrorennauto „Raceyard“.

Bei einem Tischabend von OT 348 Bad Segeberg im Autohaus Lüdemann & Zankel wurde das Elektro-Rennauto „Raceyard“ vorgestellt.

In der „Formula Student“ treten jedes Jahr Studenten-Teams mit selbst konstruierten Fahrzeugen gegeneinander an. Eine Gruppe von ca. 50 Kieler Studenten nimmt an der Formula Student seit mehreren Jahren unter der Bezeichnung „Raceyard“ teil. Seit 2012 hat man sich in Kiel auf Elektroautos spezialisiert, vorher wurde mit Verbrennungsmotoren gearbeitet. Diese Fahrzeuge müssen jedes Jahr komplett neu entwickelt, konstruiert und gebaut werden. Es handelt sich um ein nahezu autonomes Projekt, das nur bedingt von der Uni unterstützt wird. Die Kosten für dieses Fahrzeug liegen im sechsstelligen Bereich. Die beteiligten Studenten kommen aus vielen unterschiedlichen Disziplinen (z. B. Maschinenbau, Elektro, Design, BWL etc.).

Einige Zahlen zu dem Fahrzeug:

- max. 130 km/h
- von 0 auf 100 in 3,2 sec.
- Gewicht 235 kg
- pro Hinterrad ein E-Motor
- 268 PS

Um dann die Fahrzeuge weltweit zu vergleichen, trifft man sich zu Rennen auf verschiedenen Rennstrecken. Die Kieler traten in Silverstone, Hockenheim und Catalunya an. Zurzeit gibt es etwa 80 Teams weltweit von verschiedenen Unis, die sich mit Elektroautos beschäftigen.

Hervorzuheben bei diesem interdisziplinären Projekt ist die Begeisterung, die Hingabe, mit der die beteiligten Studenten viel Zeit, Wissen und Schweiß investieren. Vielen Dank an die beiden Studenten aus Kiel, die uns dieses Fahrzeug näher brachten.

Christian Kramer
Sekretär OT 348 Bad Segeberg

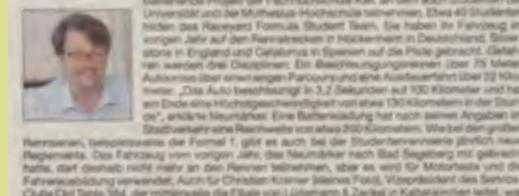
EARLY-BIRD fürs OTD-AGM 2015 in Schwäbisch Hall verlängert

OT 101 Schwäbisch Hall hat den EARLY-BIRD für das Gesamtprogramm zum AGM 2015 bis zum 15. Oktober (nach dem HJT in Ingolstadt) verlängert. Wer bis dahin bucht, erhält das Gesamtprogramm für 155 Euro (statt 170 Euro).

Versprochen ist ein AGM der kurzen Wege. Der Ballabend findet deshalb nun nicht wie angekündigt in den Räumen der Bausparkaasse Schwäbisch Hall am Stadtrand statt, sondern im Neubausaal, zwei bis fünf Minuten zu Fuß von den Hotels entfernt. Nutzt deshalb die Chance, 30 Euro fürs Paar zu sparen und meldet Euch bis zum 15. Oktober an.



Renault besteht sich als Vorreiter bei der Elektrifizierung des Autoverkehrs. Deshalb sollte eine Veranstaltung des Service-Clubs Old Table 348 Bad Segeberg besonders gut in das Renault-Autohaus Lüdemann & Zankel. Zeitnaheher (im Foto) stellt die elektrisch angetriebene Rennfahrzeug des Raceyard Formula Student Teams aus Kiel vor. „Für 80 Teilnehmer weltweit ist es auf Platz 13 der Rangliste gekommen“, erklärte Teamleiter, Informatik-Student an der Universität Kiel, Kai. Kai Zankel, eingeladen von Kay-Gerwin Muth, Präsident des Freundes Clubs OT 348 Bad Segeberg, besuchte er über das 1000. Jubiläum Projekt der Fachhochschule Kiel, an dem auch Studenten der Universität und der Mathias-Hochschule teilnehmen. Etwa 40 Studenten bilden das Raceyard Formula Student Team. Sie haben im Frühjahr im vorigen Jahr auf dem Silverstone in Hockenheim in Deutschland, Silverstone in England und Catalunya in Spanien auf die Probe getrieben. Gefahren werden drei Disziplinen: Ein Elektro-Rennwagen (über 25 Meile, Autonomie über einen engen Parcours) und eine Ausdauerfahrt über 22 Kilometer. „Das Auto beschleunigt in 3,2 Sekunden auf 130 Kilometer und hat am Ende eine Höchstgeschwindigkeit von etwa 130 Kilometern in der Stunde“, erklärt Teamleiter. Eine Batterieladung hat noch keinen Angaben im Standard eine Reichweite von etwa 200 Kilometern. Sie bei der größten Rennen, Silverstone der Formel 1, gibt es auch bei der Studentenrennen jährlich neue Reglements. Das Fahrzeug vom vorigen Jahr, das Teamleiter nach Bad Segeberg mitgebracht hatte, darf deshalb nicht mehr an das Rennen teilnehmen, aber es wird für Messungen und die Fahrzeugentwicklung verwendet. Auch für Christian Kramer, Leiter des Freundes Clubs Old Table 348, der mittlerweile im Autohaus Lüdemann & Zankel in Katernheide bei Bad Segeberg, hat er einen Platz reserviert. Er wird dabei sein, wenn das Team im Herbst nach Schwäbisch Hall fährt.



Kay-Gerwin Muth, Präsident von OT 348 Bad Segeberg: „Es war ein toller Tischabend, leider mit viel zu heißen Temperaturen. Einige Reaktionen im kleinen Bad Segeberg waren aber erstaunlich: Man habe die Artikel gelesen, weil da jemand in einem grünen Shirt im Foto erscheint. Vielen Dank an Schwäbisch Hall!“



Präsi-Kette für Wilhelmshaven

Nach vielen Jahren der präsidienkettenlosen Zeit hat jetzt auch OT 36 Wilhelmshaven-Friesland eine Präsidentenkette. Der Präsident von OT 36 Wilhelmshaven-Friesland, Rüdiger Nietiedt, musste am AGM in Rheine durch den Sergeant an Arms 10 Euro in die Servicekasse einbezahlen, da er keine Amtskette trug. Damit dies seinem Nachfolger Curt Leffers erspart bleibt, bestellte er kurzentschlossen am Devo-Stand eine Präsidentenkette.

GRAZER FREUNDE IN DARMSTADT

Darmstadt hat eine Städtepartnerschaft zu Graz - und der Darmstädter OT seit 17 Jahren eine Partnerschaft zum 41-Club der österreichischen Landeshauptstadt der Steiermark. Nun waren zehn Oldies aus Graz zu Gast bei den 24ern in der Stadt am Fuße des Odenwaldes.



Wie war das mit unseren „Grazern“? Graz ist nicht nur jumeliert mit Darmstadt (die Städte) sondern auch der Club OT 24 von Darmstadt ist jumeliert mit dem OT Graz. Zweimal waren wir schon da. Wir kennen uns also recht lange. Aber Graz scheint doch recht weit weg von Darmstadt zu sein. Nach langen Diskussionen über das Wann, das Wie und das Wo hat es endlich geklappt. Nach mehr als 17 Jahren. Ja, alle sind wir etwas (!) älter geworden, aber wir haben uns alle wiedererkannt.

Zehn Grazer OTler mit Anhang kamen mit einem Reisebus. Viele Kilometer. Ein ganzer Reisetag von Graz nach Darmstadt und zurück. Umso mehr haben wir uns darüber gefreut. Da mussten wir ihnen ja auch etwas Ordentliches zur Unterhaltung und zur Bildung bieten. Das ist hoffentlich gelungen. Ein paar Kostproben?

Am Donnerstag, 29. Mai, gab es für alle Homeparties, wie sich das so gehört.

Am Freitag, 30. Mai, gab es Nachhilfe in Darmstädter Geschichte im Rathaus von Stadtrat Peter Schmidt. Auch die Darmstädter erfuhren einiges Neue von den ganzen Ludwigs, den Landgrafen und Großherzögen. Er sprach, nein, er unterhielt uns länger als er wollte und sollte, aber er sprach so un-

terhaltsam, dass man ihm noch lange hätte weiter zuhören können. Vermutlich haben wir nicht alles behalten. Natürlich sprach er mit unverkennbarem DarmstädterAkzent. Dieser Akzent ist schon toll. Na ja, der Grazer Akzent ist ja auch recht ordentlich. Wir haben uns daran gewöhnt. Es war ja deutsche Sprache. Hinterher hat er uns sogar etwas gefehlt.

Nachmittags war Führung mit einer jungen Physikerin in den Anlagen der GSI. GSI kennt kaum einer im Rest der Welt. Die Abkürzung bedeutet: „Gesellschaft für Schwerionenforschung“. Was die machen? Fahrt mal hin, dann bekommt ihr das sicherlich auch erklärt. An dieser Stelle ist das unmöglich. Aber: Sie machen zweckfreie Grundlagenforschung, ohne kommerzielle Orientierung. Unsere Führerin erklärte es jedenfalls so anschaulich, dass auch Fachfremde (Juristen, Manager, Ärzte) bei viel Mühe und gutem Willen einen Eindruck von dieser weltweit einmaligen Institution bekommen konnten. Die Ergebnisse der Forschung, werden der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Kostenfrei, wie es sich versteht, trotz der hohen Kosten des Instituts.

Freitag abends waren wir beim „Dinnerhopping“ im historischen Gasthaus Bockshaut mit dem Wirt Reiner Heiß als Geschichtenerzähler beim Aperitif im Gewölbekeller.

Am Samstag, 31. Mai, gab's dann Kultur satt in Lorsch, UNESCO-Weltkulturerbestätte. Vor mehr als tausend Jahren



war Lorsch das Zentrum des geistigen und weltlichen Europas. Viel war ja nicht mehr davon da, aber das Wenige ist uralte und nicht nur für die Wissenschaft höchst interessant. In einem Museum wurde erklärt, wie damals alles ablief. Viele heutige Siedlungen finden ihre erste Erwähnung in den wirtschaftlichen Protokollen der damaligen Mönche.

Nachmittags konnten sehenswerte Bäume, Büsche und Pflanzen im „Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof“ in Weinheim bewundert werden. Ein grüner Abschluss unserer Präsentationen.

Und natürlich gab es den „Festlichen Abend im Schloss Heiligenberg“ in Jugenheim, wie sich das gehört. Versprochen war ein herrlicher Ausblick in die Rheinebene. Leider war er stark eingeschränkt durch die dort wachsenden hohen Bäume. Dafür gab es ein feines Essen, wenig Reden aber sehr, sehr viel Unterhaltung und Versprechungen von wegen Wiedersehen und so. So soll's sein.

Am Sonntag, 01. Juni, sagten wir morgens am Bus „Tschüss“, „Auf Wiedersehen“ und natürlich auf echt Grazerisch „Baba“.

Schön war's.
Text: Paul Theimert
Fotos: Eberhard Reiniger



RT 36 MEETS OT 12

Zu einem Gedankenaustausch trafen sich in Bonn fünf Tabler: **Werner** Junge (91) und **Manfred** Tulke (80) von OT 12 Bonn trafen sich mit **Christoph** Engel (35) und **Daniel** Passbach (39) von RT 36 Bonn. Durch das Gespräch führte **Detlef** Sachse (66).

Wie und wann kamt ihr denn mit dem Table-Gedanken in Verbindung?

Werner war beruflich in Köln aktiv und wurde dort von einem Kollegen aus dem BDI zu RT Köln unter der Leitung von Claus-Hinrich Casdorf mitgenommen. Nach drei Jahren dort hatten sich 1963 drei Bonner eingefunden, die dann zur Clubgründung nach Bonn entsandt wurden.

Manfred hatte als Grafik-Designer über seine Werbeaufträge Kontakte bekommen, die ihn 1970 mit Ingo Ellgering und Max Demel zusammenführten. Der RT 36 war damals schon bunt durchmischt.

Daniel hatte bei der Bundeswehr die Aufgabe der Auflösung des Standortes Hanau erhalten. Bei den Gesprächen mit den lokalen Politikern und Wirtschaftsvertretern wurde er auf RT angesprochen, fand die Idee gut und wurde schließlich Mitglied. In acht Jahren war er in fünf RT's.

Christoph Ich lebe schon immer in Bonn. Auf einer beruflichen Seminarreihe habe ich einen sehr aktiven Tabler, Christian Holst, kennengelernt. Er hat mich an vielen Abenden für die RT-Idee und die Internationalität begeistert.

Wie kam es dann zur Gründung des RT 36?

Werner war als Gründungspräsident aus Köln in die Bonner Diaspora entsendet worden und wurde quasi „gezwungen“ den neuen Tisch RT 36 zu gründen. Leider hat diese Ausgründung nicht dazu geführt, dass sich RT Köln und RT 36 Bonn besonders nahe geblieben sind. Eine kleine Petitesse am Rande: Werner war als GP immerhin schon 40 Jahre alt! Aber das scheint bei Ausgründungen nicht selten zu sein.

So besteht, wie **Daniel** und **Christoph** ausführen, auch zwischen der Bonner Tischgründung in Sigmaringen

und dem Patentisch kaum noch Kontakt.

Was hat euch an der RT-Idee fasziniert?

Manfred betont, dass ihn die Vielzahl anderer Berufe, anderer Menschen und anderer Lebenserfahrungen besonders beeindruckt hat. Hinzu komme das offene Klima am Tisch.

Christoph schätzt die Möglichkeit, dass er durch eigenes Engagement etwas von dem Glück, das ihm im „beruflichen und privaten Umfeld“ widerfahren ist, weitergeben zu können.

Für **Werner** waren in der damaligen Zeit die Möglichkeiten internationale Kontakte knüpfen zu können besonders reizvoll. Die Vielfalt der behandelten Themen sowie die langjährigen Freundschaften haben ihn beeindruckt.

Für **Daniel** ist es das Zusammentreffen mit anderen Menschen, das die eigene Sicht auf die Menschen und die Dinge ergänzt. Außerdem bietet ihm RT großartige Möglichkeiten für Activity und Service.

War es wirklich so, dass man sich bei RT früher geSIEzt hat?

Ja, führt **Werner** aus, denn man kannte sich ja kaum. Erst als man sich näher gekommen war und freundschaftlich verbunden fühlte, kam es zum „Du“.

Für **Christoph** eine völlig neue Facette, denn wenn er heute ins Ausland kommt, fühlt er sich den dortigen Tablern sofort freundschaftlich verbunden. Da ist das „Du“ auch bei Fremden selbstverständlich.

Wie kam es zur Gründung der Aktiven Hilfe (AH)?

„ **Manfred befürchtet, dass sich OT immer noch auf einer Insel mit automatischem Nachwuchs wäht. Mehr Offenheit und Flexibilität bei der Mitgliedschaft wäre auch für OT gut.**

Manfred 1984 trafen sich 12 engagierte OTler von unterschiedlichen Tischen in Lich. Ein Freund war in Not geraten und brauchte dringend Hilfe. Allen war klar, das kann immer wieder mal geschehen. In Frankreich gab es bereits eine Vereinigung zur Hilfe in Not geratener Tabler. OT in Deutschland galt als reiner Freundeskreis ohne eigene Serviceprojekte. Dadurch war eine Doppelmitgliedschaft mit anderen Serviceclubs möglich. Daher die Gründung eines Vereins, den RT'ler und OT'ler unterstützen konnten. Zunächst mit der Absicht, ausschließlich in Not geratenen Freunden und Ex-Tablern zu helfen. Das aber ließ das Finanzamt nicht zu. Daher öffnete sich die AH für alle Notfälle.

Werner und **Manfred** führten die AH über sechs Jahre. Die Prinzipien lauteten: 1) Hilfe primär durch Beratung. 2) Wenn finanzielle Hilfe, dann durch Verdoppelung der lokal aufgebrachten Mittel. 3) Hilfe ist umso wirksamer je schneller sie erfolgt. 4) Bürokratie verhindert Schnelligkeit. Wie Manfred sich erinnert, hatte die AH Mittel von 40.000 bis 60.000 Mark pro Jahr zur Verfügung. Diese Mittel konnten schnell und direkt z. B. als Überbrückungshilfe vergeben werden. Laut Werner gab es Notersuchen, die binnen 10 Minuten beraten und entschieden waren: „Dann floss das Geld“.

Christoph sieht den RT 36 in direkter Tradition der AH. Wir bringen uns mit unseren beruflichen Erfahrungen und Möglichkeiten ein: Bewerber-training für Schüler bzw. für Arbeitslose, Schulklassen besuchen potenzielle Arbeitgeber etc.

Wie seht ihr die Zukunft der AH?

Manfred befürchtet, dass die AH zukünftig nicht mehr so aktiv sei wie ursprünglich gedacht und gestartet. Ein Übergang in die RT-Stiftung sei denkbar aber nicht wünschenswert, da die Gefahr besteht, dass die schnelle Hilfe immer weniger möglich werde. Und der Gedanke der Beratung, der Lebenshilfe neben der finanziellen Unterstützung drohte ganz unterzugehen. Ein Blick in das aktuelle Jahresverzeichnis gibt kaum einen Hinweis auf die AH und ihre Intentionen. Daher sein Wunsch: Macht die AH wieder aktiv.

Werner betont, dass gerade die Old Tabler aktiv helfen können: beratend aber auch finanziell.

Daniel sieht auch die Potenziale, die in einem solchen Instrument stecken: schnell ist zuweilen mehr als Mehr später. Außerdem betont er: Helfen macht Spaß und verbindet!

Wie seht ihr die Prinzipien von RT? - als reiner Männerclub?

„ **Christoph sieht zunächst die Notwendigkeit, den RT 36 wieder mit Männern unter 30 Jahren zu stärken. Dann würde auch wieder mehr Potenzial für OT dabei entstehen. Eine langjährige Funkstile zwischen den örtlichen RT und OT-Tischen müsse unbedingt vermieden werden.**

RT ist ein letztes Fossil der Männerclubs. Doch **Daniel** betont, dass ja Ladies' Circle als weibliches Pendant dies wieder aufhebt und das es ja eine enge Zusammenarbeit zwischen RT und LC bis hin zu gemeinsamen Projekten gibt. Für ihn ist das Prinzip des reinen Männerclubs keine aktuelle Fragestellung.

Auch **Christoph** hält die Tradition eines reinen Männerclubs für i. O. Aber: da gibt es schon die eine oder andere Partnerin, die das nicht mehr als zeitgemäß empfindet. Werner und Manfred erinnern sich, dass bei RT 36 schon in den 60er Jahren die Damen an Tischabenden teilgenommen haben. Man könne sich sogar an Damenvorträge erinnern!

Werner findet es hinderlich, dass den OT-Clubs verwehrt wird, Freunde, die nicht bei RT waren, aufzunehmen.

Und **Manfred** wünscht sich, dass alle OTs die Partnerinnen verstorbener Mitglieder weiter im Verzeichnis auführen. Zum Beispiel wie bei OT 12 unter einer Linie.

- als Club, aus dem man mit 40 Jahren ausscheiden muss?

Christoph ist nun acht Jahre Tabler und hat noch fast fünf Jahre vor sich. Dann kommt der Bruch, das ist Tradition und das ist okay!

Werner meint, dass die meisten Tabler dann in Beruf und Gesellschaft einen Status erreicht haben, der ihnen ohnehin immer weniger Zeit für Hobbies wie RT lässt.

Wie seht ihr die Zukunft von OT? Werner befürchtet, dass sich zwi-

„ **RT ist ein letztes Fossil der Männerclubs. Doch Daniel betont, dass ja Ladies' Circle als weibliches Pendant dies wieder aufhebt und das es ja eine enge Zusammenarbeit zwischen RT und LC bis hin zu gemeinsamen Projekten gibt. Für ihn ist das Prinzip des reinen Männerclubs keine aktuelle Fragestellung**

schen dem OT und RT eine so große zeitliche Lücke gebildet hat, dass der Tisch OT 12 für ausscheidende RT'ler unattraktiv geworden ist. Nur kontinuierlicher Nachwuchs hält OT für 40-jährige attraktiv. Das habe sich nicht so ergeben, daher werde der OT 12 in der jetzigen Form wohl aussterben.

Manfred befürchtet, dass sich OT immer noch auf einer Insel mit automatischem Nachwuchs wähnt. Mehr Offenheit und Flexibilität bei der Mitgliedschaft wäre auch für OT gut. Manfred möchte, dass Freunde, die RT und OT gut finden, aber aus Altersgründen nicht mehr Mitglieder bei RT sein konnten, als ständige Gäste aufgenommen werden können. Außerdem sieht er eine Möglichkeit, dass sich „Frischzellen“ von ausgeschiedenen RT'lern in einem OT etablieren, die mehr und mehr die Verantwortung an einem Tisch übernehmen könnten.

Daniel sieht ein Ende seiner RT-Zeit kommen und will auf jeden Fall zu OT wechseln. Außerdem plant er fest ein, das Projekt WeihnachtspäckchenKonvoi weiter zu begleiten.

Christoph sieht zunächst die Notwendigkeit, den RT 36 wieder mit

Männern unter 30 Jahren zu stärken. Dann würde auch wieder mehr Potenzial für OT dabei entstehen. Eine langjährige Funkstille zwischen den örtlichen RT und OT-Tischen müsse unbedingt vermieden werden.

In welchem Ausmaß lebt RT36 heute den internationalen Gedanken?

Daniel stellt fest, dass die Verbindung zum internationalen Patentschiff Amiens „irgendwie“ eingeschlafen ist. Und das, obwohl die Präsidentenkette des RT 36 Bonn eine französische und keine deutsche Kette ist.

Detlef betont, dass gerade diese Verbindung in den 80er Jahren besonders lebhaft gepflegt worden ist.

Christoph beschreibt, dass er und einige andere Tischmitglieder gerade diese internationalen Treffen besonders schätzt. Aber es liege natürlich auch an den internationalen Partnertischen, wie weit diese Zusammenarbeit gelingt. So könne zu bestimmten Tischen kaum ein dauerhafter Kontakt hergestellt werden.

.. und OT12?

Manfred beschreibt, dass es nun auch bei 12er Oldies einen Neustart

für internationale Zusammenkünfte gibt.

Was hat euch RT bzw OT gegeben bzw. gibt euch RT/OT? Was ist bzw. war für Euch das Wichtigste, Schönste, Wertvollste an RT/OT?

Werner freut sich, auf Freundschaften zurückblicken zu können, die vor mehr als 50 Jahren bei RT begründet worden sind. RT und OT haben einen Mantel für soziales Engagement geboten, den er gerne genutzt hat und noch heute nutzt.

Auch für **Manfred** steht nach mehr als 40 Jahren die Erfahrung im Mittelpunkt, dass er über RT und OT langjährige, ehrliche Freundschaft gefunden hat. Er stellt fest, dass es kaum eine bessere Möglichkeit gibt, den persönlichen Horizont zu erweitern und internationale Freundschaften zu knüpfen.

Christoph sieht die vielen, vielen netten Menschen, mit denen ihn ein gemeinsamer Gedanke verbindet als überaus große Bereicherung.

Für **Daniel** stehen die Erfahrungen bei den Serviceprojekten an erster Stelle: Er konnte 3000 Exemplare einer Benefiz-CD für die Schmetterlingskinder produzieren und vertreiben. Und der return on emotion bei 65.000 verteilten Weihnachtspäckchen in 2013 war überwältigend. Sein Fazit: Man kann etwas zum Guten bewegen!

Fünf Tabler aus völlig verschiedenen Lebenssituationen brachten 312 Lebensjahre Erfahrung und 150 Jahre Tabling an Werners Tisch zusammen. Zwei Stunden intensiver Diskussion waren im Nu vorbei. Wir hatten einen überaus fruchtbare Begegnung, die wir allen anderen Tischen nur empfehlen können! Auf ein nächstes Mal!

Detlef Sachse OT12 Bonn

„ **Werner freut sich, auf Freundschaften zurückblicken zu können, die vor mehr als 50 Jahren bei RT begründet worden sind. RT und OT haben einen Mantel für soziales Engagement geboten, den er gerne genutzt hat und noch heute nutzt. Auch für Manfred steht nach mehr als 40 Jahren die Erfahrung im Mittelpunkt, dass er über RT und OT langjährige, ehrliche Freundschaft gefunden hat. Er stellt fest, dass es kaum eine bessere Möglichkeit gibt, den persönlichen Horizont zu erweitern und internationale Freundschaften zu knüpfen.**

GLÜCKWÜNSCHE AN MANFRED TULKE ZUM 80. GEBURTSTAG

„Aus Anlass des achtzigsten Geburtstags von OTD-Ehrenmitglied Manfred Tulke erschien überraschend OTD-Präsident Oliver Poppe und Rheinland-Distriktpäsident Norbert Frei am 6. Juni zum Tischabend von OT 12 Bonn, um Manfred zu gratulieren und ihre Geschenke zu überreichen. Manfred wurde 1970 Mitglied von RT 36 Bonn und war 1976 Gründungspräsident von OT 12 Bonn. Mit zwölf Freunden von unterschiedlichen Tischen hat er 1984 die AKTIVE HILFE der Tabler Deutschlands gegründet, die er von 1992 bis 1998 mit großem Engagement als Vorsitzender repräsentierte. Zum Dank für seine Verdienste hat ihn OTD 2001 zum Ehrenmitglied ernannt.

Klaus Harke OT 12 Bonn



Oben (v. l.): DP 8 Norbert Frei, das Geburtstagskind Manfred Tulke und OTD-Präsident Oliver Poppe.

Darunter: Auch die Tischmitglieder gratulieren.

Rechts: Nationale und auch internationale Glückwünsche an Manfred zum 80.



WIR HABEN DIE ZUKUNFT GEWONNEN

Old Tablers 77 Hannover feierte am 12. Juli das 30. Charter Jubiläum - und blickte zurück auf eine aufregende Zeit mit vielen Veränderungen.

Wenn man 30 wird, blickt man auch mal zurück. Präsident Andreas Seifert nimmt Anleihen beim ZEITmagazin vom 26. Juni 2014 „Das Leben mit 30“. Lippenstift, Blumen, Therapie und Sex! Zum Wohl.

Es erweist sich als sehr praktisch, dass OT 77 gerade den Distriktpräsidenten stellt. Da das OTD Präsidium zeitgleich seine Sitzung hat, überbringt uns Matthias Heyn die Glückwünsche von dort. Er hat sich aber auch humorvolle Gedanken zur streng wissenschaftlichen Betrachtung der Geschichte von RT/OT gemacht. Verblüffend einfach ist die Schlussfolgerung: Der Spirit von RTI, damit auch OTI resp. 41 International muss aus Hannover gekommen sein.

„Wie es damals anfang“ 1984-1993

Udo Niedergerke berichtet von 11 ziemlich besten Freunden, die eine erhellende Erkenntnis hatten. Ein Leben ohne Table sei zwar möglich, aber sinnlos. Die monatlichen Treffen fanden im privaten Kreis statt. Vorträge wurden auf höchstem Niveau gehalten. Viele technische Hilfsmittel waren noch nicht erfunden, geschrieben wurde mit der Schreibmaschine. Nationale und internationale Kontakte, 1985 wurde die Herbstreise erfunden, Wanderung und Essen in Winsen/Aller, ein Löschwasser-rückhaltebecken wurde eingeweiht, 1991 verkündete Andreas „Der Tisch darf so bleiben wie er ist, er darf aber auch von mir aus anders werden, nur nicht ohne Damen“. Nun, solche Gedanken waren wohl der Grund, weshalb das Amt der „Lustwartin“ geschaffen wurde.

„Was dann aus uns wurde“ 1994-2003

Helmut Goepfert beginnt theatralisch „Ich war der Letzte“. Aber seine Ausführungen nehmen eine gute Wendung. Helmut war der Letzte, der im April 1989 von RT 77 zu OT 77 gestoßen ist. Deshalb passte es nun, dass bei 12 Mitgliedern die monatlichen Treffen jährlich gut aufgeteilt werden konnten. Gutes Essen spielt zunehmend eine große Rolle. Erwähnt seien wiederkehrende Köstlichkeiten in den Häusern Peters und Richter. Kulturelle und historische Exkursionen, Esmeralda, Verlagshaus Madsack, Titanic-Ausstellung, Theaterabend, Besichtigung der Nord-LB, Expo 2000, Homöopathie, Genforschung, „alles Käse“, Pestalozzistiftung, Kestnermuseum, das muss schon eine tolle Zeit gewesen sein.

„Wie wir die Zukunft gewannen“ 2004-2014

Thomas Wahner fasst die letzten 10 Jahre zusammen. Die Pflege der Verbindungen nach Celle, zu RT 77, die Suche nach „werktätigem“ Mitgliederzuwachs, Meetings nun auch in Lokalen, man hört aus dem Bericht, wie Änderungen zunehmen. OT 77 will sich dauerhaft neuen Mitgliedern öffnen. Es wird genadelt was das Zeug hält, OT 77 wächst. Udo war zwei Jahre Vizepräsident im Distrikt, Matthias ist nun DP. Im Rahmen des YAP wurden indische Jugendliche betreut, wir schauen mit Engagement vorwärts. Also stellen wir fest: Wir haben die Zukunft gewonnen.

Michael Quast

Sekretär OT 77 Hannover



V. l.: Wilhelm Rupflin (DP D9, OT 85 Ortenau), Ditmer Pohlmann (PDP D1, OT 159 Heide), Jan Eskildsen (DP D1, OT 122 Malente-Eutin), Klaus Böhlke (P OT 159 Heide).

ÜBER DEN TELLERRAND DES TISCHES BLICKEN

... oder wie viel Kilometer bin ich bereit zu fahren, um einen anderen Tisch zu besuchen? Wilhelm Rupflin besucht einen Tischabend bei OT 159 Heide. Er kommt aus Ortenau - über 800 Kilometer von Heide entfernt.

Über den Tellerrand des Tisches blicken und auch mal andere Tische besuchen, das sollte das Ziel eines jeden Tablers von OT sein. Wie ich diese Aussage auf einer Beiratssitzung das erste Mal hörte, dachte ich bei mir „Tolle Idee, und wer soll das umsetzen?“

Heute am 12. Juli 2014 weiß ich, es gibt Tabler, die machen das und schrecken auch vor längeren Strecken nicht zurück. Es begann alles damit, dass ich Wilhelm Rupflin OT 85 Ortenau auf einer Beiratssitzung kennenlernte. Bei einem lockeren Gespräch am Rande der Veranstaltung sprachen wir über unseren beruflichen Lebensweg und er erzählte mir, dass es in der Nähe von Heide die Niederlassung/Tochtergesellschaft einer Weltfirma Rijk Zwaan gibt, welche sich mit der Züchtung von Kohlsorten beschäftigt. Er werde alles in die Wege leiten, das wir dort eine Führung und einen Vortrag über diese Firma erhalten könnten.

Auch hier war ich wieder skeptisch. Was nicht so alles bei einem Bier erzählt wird. Ich war nicht lange von der Beiratssitzung wieder in Heide, da erhielt ich aus Ortenau einen Anruf von Wilhelm, er hätte alles geregelt und ich müsste nur noch bei der Betriebsleiterin anrufen und die Details absprechen. Rufe also bei der Firma Rijk Zwaan in Marne an. Habe die Betriebsleiterin Susanne Kühl auch gleich am Apparat. Sie habe meinen Anruf bereits erwartet. Schnell ist alles geklärt und es wird noch ein Treffen vorab vereinbart, damit auch jeder weiß mit wem er es zu tun hat.

Nachdem alles geregelt ist, halte ich es für angemessen, mich bei Wilhelm zu bedanken und ihn zu unserem Tischabend einzuladen. Wilhelm meint, er würde es sich überlegen. Nach dem Telefongespräch wird mir überhaupt klar, was ich von Wilhelm verlange - Ortenau-Heide - schlappe 800 km. Wenn man bei uns sagt, „das überlege ich mir“, ist es meist so gut wie nein.

Nicht so bei Wilhelm. Am 7. Juli 2014 war die Veranstaltung. Am 6. Juli 2014 18:15 Uhr klingelt bei uns das Telefon. Wilhelm aus Ortenau ist dran. „Du, ich komme zu eurem Tischabend, kannst Du mich vom Bahnhof abholen und hast Du einen Platz zum Schlafen“. Für richtige Tabler sind solche Anfragen kein Problem. Er wird rechtzeitig am Bahnhof abgeholt, ins Quartier gebracht,

netter Plausch mit einem Teil unserer Familie und dann geht es ab zum Tischabend. Eine Autofahrt von 30 Min. und wir sind da.

Zu meiner Überraschung sind die Heider Tabler wirklich pünktlich erschienen, einige Gäste kommen mit geringerer Verspätung. Tolles Wetter - gute Stimmung. Nach einer kurzen formlosen Vorstellung folgt bei den Heidern ungläubiges Staunen - aus Ortenau - liegt das nicht irgendwo an der französischen Grenze? Nee nech?! „Du machst hier Urlaub oder besuchst Familienmitglieder?“. Nein Wilhelm Rupflin ist nur zu einem Tischabend von OT 159 Heide gefahren. Natürlich freut er sich, auch die ehemaligen Kollegen wieder zu treffen, aber ebenso freute er sich, bei dieser Veranstaltung Tabler von RT 159, OT 444, OT 159 und die Damen von LC 6 Heide kennenzulernen. Es war eine tolle Führung, ein toller Vortrag, ein toller Abend. Susanne Kühl und eine Ihrer Kolleginnen, die ansonsten in der Buchhaltung sitzt und mit dem IT-Bereich auf Du und Du ist, lieben es sich nicht nehmen, die zur Bequemlichkeit neigenden Tabler zu bedienen. Die Rückfahrt ins Quartier war traumhaft - wir sahen einen Sonnenuntergang, den man sonst nur alle 50 Jahre sieht. Im Quartier noch ein Bier bevor es ins Bett geht.

Am anderen Morgen 8:00 Uhr ein schönes norddeutsches Frühstück. Um 10:00 Uhr Rückfahrt mit dem Zug nach Ortenau. Wilhelm ist jemand, der nach dem biologischen Alter auch bei OT schon zu den Älteren zählt, aber die Spontanität und den Spirit von Round Table/Old Tablers hat er wie ein Junger.

Es muss nicht jeder 1600 km fahren, um den Tischabend eines anderen Tisches zu besuchen. Es kann bei Wilhelm aber auch sein (er hat vor ca. 17 Jahren in Südafrika gelebt und war dort bei Club 41 South Afrika aktiv), dass Entfernungen wie 1600 km eine andere Bedeutung haben, als für Tabler, die Schleswig-Holstein nie verlassen haben. Ich finde es jedenfalls toll, dass er nach Heide für einen Tischabend gekommen ist. Ich hoffe, es ist für alle von uns ein Ansporn, ihm nach zu eifern. Fangen wir einfach mal mit unserem Nachbartisch an.

Ditmer Pohlmann
OT 159 Heide



TREFFEN IM KRISENGEBIET

Joachim Wieting trifft den
Vorstand von Club 41 Israel
in Tel Aviv



Anlässlich einer Dienstreise nach Israel habe ich es nicht ver-
säumt, mich mit Freunden von Club 41 Israel zu treffen. Wir tra-
fen uns am 06. August 2014 im Restaurant des Hotels Montefiore
mit Hermel Meir, National Präsident 41-Club Association in
Israel, Yechieli Doron, National Secretary von 41 Israel und Ariel
Eldor, Club 1 Tel Aviv (vielen in OTD bestens bekannt).

Natürlich gab es Fragen zum Clubgeschehen von OTD und
Antworten bei Club 41 Israel. Doch in dieser kriegerischen
Auseinandersetzung mit der Hamas während meines Besuchs
in Israel drehte sich das Thema hauptsächlich um die Existenz
Israels und den Beziehungen zu den Arabern und speziell zur
Hamas.

Schon in den Gründungsjahren Israels gab es heftige
Auseinandersetzungen mit der Fedajin und besonders Gaza
galt als Flammenherd für extreme Propaganda unter den palä-
stinensischen Flüchtlingen. Die Israelis sind sich klar darüber,
einen Feind zu haben, der in seinem Hass auch vor barbarischen
Methoden nicht zurück scheidet. Vor allem aber gelten der Hamas
Menschenleben wenig, auch die der eigenen Seite. Es sprengen
sogar Eltern ihre Kinder in die Luft. Die wachsende Gefahr von
Raketenabschüssen auf die israelische Zivilbevölkerung bis
nach Haifa, deren Zweck es ist, Menschen zu töten, besteht wei-
ter und hat die Bevölkerung in Israel aufgeschreckt. Keinerlei
langfristige Abkommen mit der Hamas sind für Israel akzeptab-
el, bis diese Gefahr beseitigt ist.



Mit vielen Details ging die Diskussion bis Mitternacht. Ich fand
mit meinen naiven Vorstellungen für ein harmonisches ne-
beneinanderleben wenig Gehör. Wahrscheinlich bin ich als
Europäer auch zu wenig mit der Situation in nahen Osten ver-
traut. Für das Zusammengehörigkeitsgefühl in Club 41 war es
für mich jedenfalls ein wichtiger Termin. Ein Wiedersehen in
Neuseeland im Oktober ist vereinbart.

Joachim Wieting
OT 1 Berlin

Vorläufige Tagesordnung HYM Ingolstadt:

EINLADUNG

zur OTD-Delegiertenversammlung und
zum OTD-Beiratsmeeting im Rahmen des Halbjahrestreffens
von Old Tablers Deutschland
am 11. Oktober 2014 in Ingolstadt,
Tagungsort OT 96 Club Haus,
85049 Ingolstadt, Kanalstraße 1a
Beginn: 9:15 Uhr

Delegiertenversammlung:

- TOP 1:** Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
Ehrendenken
Grußworte
- TOP 2:** Festlegung der Tagesordnung
- TOP 3:** Genehmigung des Protokolls
der letzten Delegiertenversammlung
- TOP 4:** Kurzberichte des Präsidiums und der IROs
- TOP 5:** Aussprache zu den Berichten
- TOP 6:** Beiträge aus der Versammlung
- TOP 7:** Travel-Bingo:
Bericht des Koordinators
Auslosung der neuen Reisen
- TOP 8:** Verschiedenes

Beiratsmeeting:

- TOP 9:** Genehmigung des Protokolls der Beiratssitzung in Kaub
- TOP 10:** Berichte der Distriktspräsidenten
- TOP 11:** Aussprache zu den Berichten
- TOP 12:** Berichte des Präsidiums aus der Strategiesitzung vom Vortag
- TOP 13:** Vorbereitung des „Eisenach Revivals“
- TOP 14:** Austragungsorte für AGM und HJM:
- AGM 2015 OT 101 Schwäbisch Hall
- HJM 2015 OT 3 und 36 Wilhelmshaven
- AGM 2016 OT Bielefeld
- TOP 15:** Beiträge aus dem Beirat und der Referenten
- TOP 16:** Verschiedenes

YiOT
Oliver Poppe
OTD-Präsident 2014/15

DER NEUE „RATZEBURGER ZEHNER“ HAT GECHARTERT



CHARTER IN KÖNIGLICHEM AMBIENTE - EIN OT-WOCHENENDE, DAS NICHT RUNDER SEIN KONNTE



Nach langer Anlaufzeit ist nun der neue Ratzeburg-Möllner Old Tablers 226 gechartert und damit in die Old-Tablers-Endzeit entlassen worden. Während draußen auf dem Ratzeburger Küchensee ein echter „Ratzeburger Achter“ seine Bahnen zog, wurde drinnen durch OTD-Präsident Oliver Poppe der offizielle Charterakt vollzogen.

In Anwesenheit der Bürgermeister aus Mölln und Ratzeburg sowie zahlreicher Old Tabler und Round Tabler war die illustre Feier zuvor mit der Begrüßung durch Charterpräsident Wolfgang Riebensahm (RTD-Präsident 1985/86) und der Vorstellung der zehn Tischmitglieder durch den Gründungs- und jetzigen Past-Präsidenten Erich-Johann Schoppenhauer gestartet.

Weit gereiste Gäste waren OTD-Archivar Herbert Kaiser aus Nordenham, D2-Vize Thomas Neumann aus Uelzen und die zwei Bamberger Oldies Michael Selzer und Alexander Schock, die aus dem Herzen Bayerns in den hohen Norden gereist waren und vom OT 287 Bamberg die Rote Laterne übergaben.

Wir Ratzeburger Old-Tabler freuen uns nun auf ein weiteres interessantes Clubleben und die kommende Zeit des ‚side-by-side‘ mit RT 126 Ratzeburg und RT 214 Mölln.

Erich-Johann Schoppenhauer
Präsident OT 226 Ratzeburg



Beinahe sieben Jahre haben die Mitglieder von OT 79 Hildesheim gebraucht, um vom Freundeskreis ehemaliger Round Tabler zum gecharterten OT-Tisch zu gelangen. Wie sich am Wochenende 25.7. bis 27.7.2014 zeigte, eine gut genutzte Zeitspanne: So standen bei der Charter mit Präsident Stephan Weise 15 Mitglieder auf der Bühne; ein gut aufgestellter Old-Tablers-Tisch.

Doch der Reihe nach: Eingebettet war die Charter von OT 79 Hildesheim in das Euromeeting von RT 97 Hildesheim (oder umgekehrt: Das Euromeeting war in die Charterfeier eingebettet). Das Welcome fand über den Dächern von Hildesheim statt (wenn man die vielen Kirchtürme außer acht lässt). In dem ehemaligen Panoramacafé ist seit einiger Zeit ein privater Kochclub etabliert. Dort schwangen RT 97 Präsident Marc Rohnke und RTD-Ehrenmitglied (und nun OT 79 Hildesheim) Felix Hahne gemeinsam und professionell den Kochlöffel. Natürlich haben auch andere Tabler helfend mitgewirkt. Für die angereisten Gäste (u. a. von Table Runde 97 Liege und Round Table 97 Westland) gab es ein mehrgängiges Menü; als Überraschung hatten die Belgier einen eigenen Gang mit „Frikandel“ und „Fritten“ mitgebracht.

Am Samstag gab es als Tagesprogramm statt der sonst so beliebten Stadtführung mit Kirchen „satt“ einen Besuch auf dem Hildesheimer Flugplatz. Dort hatte „Mo“ zwei Tragschrauber samt Piloten organisiert, die jeden, der sich traute, zu einem Rundflug mitnahmen. Zu meiner Freude ging mein Rundflug sogar zur Marienburg, der Location für den Charterabend.

Am Abend entpuppte sich das Schloss Marienburg dann

auch bei näherer Betrachtung als ein rundum würdiger Ort für eine Charter. Zum Start hatten wir eine interessante, aber auch lustig gestaltete Führung durch die Ausstellung „Der Weg zur Krone“, die einen Teil der Veranstaltung „als die Royals aus Hannover kamen“ darstellt.

Der anschließende Sektempfang im Schlosshof brachte uns alle in die richtige Charter-Stimmung. Uns alle heißt: Freunde von den benachbarten Tischen von OT 77 und OT 117 Hannover, OT 62 Hameln und OT 111 Springe, Vertreter von Lions und den Soroptimisten, beinahe komplett RT 97 Hildesheim und OT 32 Hildesheim, ein Vertreter von OT 666 Walsrode (der „spicken“ wollte, wie es so läuft), von OT 226 Ratzeburg-Mölln, der ehemalige RTD-Präsident Wolfgang Riebensahm zur Weitergabe der Roten Laterne und von Distrikt 4 der Distriktpräsident Matthias Heym.

Die Reden blieben kurz aber bedeutungsvoll, sodass es mir nicht schwer fiel, den Tisch mit ein paar guten Ratschlägen und den besten Wünschen des OTD-Präsidiums als Mitglied in die Tablergemeinschaft aufzunehmen. Beeindruckt hat mich das „Miteinander“ des RT 97 und der beiden OT-Tische, zudem merkt man den „Jungen“ von OT 79 an, dass sie den Spirit von Round Table voll in das Oldie-Dasein mitgenommen haben.

Abgerundet wurde der Abend durch ein sommerliches Büffett, Getränke „satt“, viele Gespräche und in der Remise ein Tanzboden mit flotter Musik.

Rudi Schünemann
OTD-Vizepräsident

GROSSES THEATER

Über 40 Tabler aus ganz Deutschland genossen bei den Schlossfestspielen Schwerin 2014 Verdis „Nabucco“ und nahmen die Gelegenheit wahr, Kleinode um Schwerin kennenzulernen.



„Nach dieser Zeit hob ich, Nebukadnezar, meine Augen auf zum Himmel, und mein Verstand kam mir wieder, und ich lobte den Höchsten. Ich pries und ehrte den, der ewig lebt, dessen Gewalt ewig ist und dessen Reich für und für währt. ... Darum lobe, ehre und preise ich, Nebukadnezar, den König des Himmels; denn all sein Tun ist Wahrheit, und seine Wege sind recht, und wer stolz ist, den kann er demütigen.“
(Daniel 4, 31+34)

Das alte biblische Wort von der Allmacht Gottes inspirierte Giuseppe Verdi ganz sicherlich, als er die Geschichte des Königs Nebukadnezar, der im Italienischen „Nabucco“ heißt, in der gleichnamigen Oper in Musik umsetzte.

Die Oper entstand im Jahre 1840, einem Schicksalsjahr Verdis, denn sowohl seine beiden Kinder, als auch seine Frau starben innerhalb von zwei Monaten – er war schlagartig völlig allein; insofern darf man den „Nabucco“ durchaus als die Oper bezeichnen, die ihn wieder ins Leben zurückgeführt hat – eine nahezu parallele Entwicklung zur Handlung der Oper:

Nabucco, vom Wahnsinn getrieben, findet mit Gottes Hilfe den Weg zurück ins Leben. Nabucco war schon einmal im Jahre 2001 anlässlich der Schlossfestspiele aufgeführt worden. In der diesjährigen Inszenierung beeindruckte Georg Rootering mit seiner Regie; zusammen mit den Kostümen aus Entwürfen der Schweizer Künstlerin Romaine Fauchère wurde der überwältigenden Oper damit ein ausgesprochen kunstvoller Rahmen gegeben. Der Opernchor des Staatstheaters, ergänzt durch die Schweriner Singakademie sowie viele weitere Chorsänger ließen u. a. mit „Va, pensiero“ den weltberühmten

Gefangenenchor erklingen, die heimliche Nationalhymne Italiens, und viele hochkarätige Sängerinnen und Sänger rundeten das gesamte Operngeschehen ab. Schwerin hat sich mit seinen Schlossfestspielen einen ausgezeichneten Platz im Festspielgeschehen erworben und ist immer gut für einen Besuch.

Seitens der Tabler gilt es wieder einmal ein ganz herzliches Dankeschön auszusprechen an unsere Schweriner Freunde Andreas Richter und Holger Saubert, Andreas, der sich stets um den organisatorischen Rahmen und auch um ausgezeichnete Fotos kümmert, und Holger, der durch seine Kontakte in die Schweriner Theaterwelt bei rechtzeitiger Anmeldung stets Karten organisieren kann.

In diesem Jahr hatten ca. 40 auswärtige Tablerfreunde die Gelegenheit genutzt, die Schlossfestspiele zu besuchen. Vor Beginn der Oper konnten wir die am Rand des Schlossparks gelegene „Schleifmühle“ besichtigen – ein schönes Kleinod historischen Handwerks.

Die Wetterprognose war im Vorfeld recht durchwachsen, aber nach einem regelrechten Wolkenbruch gegen 18 Uhr, als wir alle bereits zur Soiree zusammensaßen, klarte der Himmel rechtzeitig zum Veranstaltungsbeginn auf, und wir konnten „Nabucco“ im wahrsten Sinn des Wortes genießen.

Beim traditionellen Farewell am nächsten Morgen im Bootshaus am Schweriner See haben sich etliche bereits versprochen: Wir werden sicherlich im nächsten Jahr bei „La Traviata“ wieder dabei sein.

Uli Schrafnagel
OT 107 Celle



Old Tablers aktiv im Ehrenamt (III)

LOKALE UND REGIONALE POLITIK MITBESTIMMEN

Am 16. März 2014 wählten die Bayern in Stadt und Land ihre Vertreter in Stadträten und in den Landkreistagen. Vom Tisch der Old Tablers 116 Lindau-Lindenberg traten vier Bewerber für die CSU an, von denen einer in den Landkreistag und zwei in den Lindauer Stadtrat gewählt wurden.

Dr. Michael Hornstein, Landwirt, Jahrgang 1955, gewählt in den Landkreistag Lindau mit 10.902 Stimmen, Listenplatz 16 von 60, seit 2002 Mitglied des Landkreistags, 1996 bis 2002 Bürgermeister in Nonnenhorn am Bodensee. Round Tabler seit 1988, Old Tabler seit 1997.

Stefan Büchele, Obstbaumeister und Obstbrenner, Jahrgang 1971, gewählt in den Rat der Stadt Lindau mit 3.080 Stimmen, Listenplatz 6 von 30, seit 2003 Lindauer Stadtrat, Mitglied des Landkreistags 2008-14, Round Tabler seit 2004, Old Tabler seit 2013.

Oliver Eschbaumer, Dipl.-Ing. (FH) Druckereitechnik, Jahrgang 1963, Stadtrat mit 2.412 Stimmen, Listenplatz 10 von 30. Round Tabler und Old Tabler bei 116 Lindau/Lindenberg.

Depesche: Ihr seid allesamt zu Round Table 116 Lindau-Lindenberg gekommen und habt dort einst mit euren Freunden gemeinsame Dienste an der Allgemeinheit nach Artikel 1 der RTD-Satzung geleistet. Ihr übt einen Beruf aus bzw. seid Herren eures Terminkalenders, ihr habt Familie, reitet eure Steckenpferde, und ihr seid auch noch begeisterte Old Tablers. Was treibt euch in das regionale bzw. lokale Parlament? Wofür setzt ihr euch ein?

Dr. Michael Hornstein / Mitglied des Landkreistags Gestaltung unseres Lebensraumes im näheren Wohnumfeld. Erhalt der lebens- und liebenswerten Bodenseeregion.

Stefan Büchele / Stadtrat Ich mach' das alles für meine Heimat, die Stadt Lindau, den Bodensee; hier bin ich zuhause.

Oliver Eschbaumer / Stadtrat Nach Verkauf meines Druck- und Medienhauses will ich mich um kommunale Themen aktiv kümmern.

Depesche: Für welche Ziele wollt ihr euch besonders einsetzen?

Michael Infrastrukturverbesserung zur Hebung der Lebensqualität nach finanziellen Möglichkeiten ohne Schuldenlast für unsere Kinder. Hegen der Land- und Forstwirtschaft sowie der Jagd; dafür Verständnis in unserer Gesellschaft.

Stefan Weiterentwicklung unserer Stadt Lindau, besonders die Planung der neuen Bahnhöfe und des Erlebnisbads. Nachhaltige Belebung des Tourismus bei Wahrung von historischem Stadtbild und Umfeld.

Oliver Vermittlung von Wirtschaftskompetenz aus eigener Unternehmererfahrung zur verbesserten Nutzung der Ressourcen des städtischen Lindauer Haushalts, auch im Hinblick auf erhöhte zukünftige Anforderungen.

Depesche: Wo seht ihr die größten Schwierigkeiten beim Werben um Zustimmung?

Michael In der Vielfalt der Einzelinteressen und im Unverständnis für andere Meinungen.

Stefan In der verzerrten Pressewiedergabe von Fakten und Stadtratsitzungen.

Oliver Im ungleichen Sachverständnis und Erfahrungen, sowie Fehlschlüssen.

Depesche: Mit welchem persönlichen Zeitaufwand ist zu rechnen?

Michael Etwa 20 bis 30 Stunden im Monat.

Stefan Mehr als 20 Stunden plus Ausschüsse.

Oliver Monatlich vier Abende plus x Klausuren.

Depesche: Worin würde der Erfolg des persönlichen Einsatzes bestehen?

Michael Wenn meine Ziele so weit wie möglich erreicht werden.

Stefan Wenn Lindau's wichtige „Dauerbaustellen“ abgeschlossen werden.

Oliver Wenn weniger Entscheidungen mit „Bauchgefühl“ getroffen werden.

Depesche: Erwartet ihr Anerkennung für die ehrenamtliche Tätigkeit im Landkreistag/ Stadtrat?

Michael Nein! Aber weniger Schelte und mehr Verständnis für meine Standpunkte und meine Arbeit.

Stefan Nein! Es ist mein persönlicher Beitrag für die Geschicke unserer Stadt Lindau.

Oliver Nein! Meine Eigenmotivation braucht die offizielle Anerkennung nicht.

Depesche: Vielen Dank für dieses Gespräch, das eure beispielhafte ehrenamtliche Tätigkeit so nach-eifernswert vorstellt. Im Vergleich zu gemeinnützigen Leistungen, die ihr als Round Tabler erbracht habt, beansprucht der von euch beschriebene Einsatz für die Belange der Mitbürger wesentlich höheres Engagement und größeren Aufwand, häufig verbunden mit besonderer Verantwortung sowie streitigen Auseinandersetzungen. Wir wünschen Euch erfolgreiches Wirken.

Das Gespräch führte Wolfgang Rösel von OT 116 Lindau-Lindenberg.



Oben (v. l.): Stefan Büchele, Oliver Eschbaumer.
Rechts: Dr. Michael Hornstein.



Unten: Blick auf Lindau über den Bodensee.

Stadt Lindau im Bodensee

Lindau, die Stadt auf der Bodenseeeinsel, erwähnt eine Urkunde des Klosters St. Gallen erstmals 882, doch schon um 200 n. Chr. ist eine römische Villa auf Lindauer Stadtgebiet nachgewiesen. 1274 verließ König Rudolf I. wichtige Freiheiten an die Kaufmannssiedlung, die sich zur Freien Reichsstadt entwickelte. Von 1358 bis 1830 bildeten führende Lindauer Kaufmannsfamilien die „Sünfzen“-Patriziergesellschaft, die über Jahrhunderte die Geschicke der Stadt bestimmte.

Die heutige Große Kreisstadt Lindau wurde nie in Kriegen zerstört. Stets bestimmten Ihre Bürger selbst über die Geschicke der stolzen Stadt. In dieser Tradition wirken 30 Räte zum Wohl der 24.500 Einwohner auch heute fort. Unter ihnen zwei Ratsmitglieder, Ex Tablers von OT 116, in der derzeitigen Legislaturperiode.

Landkreis Lindau

Der Landkreis Lindau besteht aus 19 Gemeinden auf 323 qkm mit zusammenrund 79.000 Einwohnern. Er reicht vom Ufer des östlichen Bodensees bis an die Staatsgrenze zu Österreich, die Landesgrenze zu Baden-Württemberg und die naturräumliche Abgrenzung zum Oberallgäu. Nicht allein die landschaftliche Schönheit, die vom Obst- und Weinbau sowie von Weidevieh dominierte Landwirtschaft und große Wälder prägen das Landschaftsbild, sondern auch das milde, teils mediterrane Klima. Der Wirtschaftsraum Lindau/Westallgäu gehört bundesweit zu den begehrtesten Standorten zur Gründung von Technologieunternehmen. Internationaler Tourismus im Dreiländereck blüht zu allen Jahreszeiten. Als Dreiländer-Binnen-gewässer gilt Bodensee als Wassersport-Paradies. 60 Räte befinden über die Angelegenheiten des Landkreises, unter diesen ein Old Tabler von OT 116.

D1



Jan Eskildsen

Präsident:
Ditmer Pohlmann
OT 159 Heide

Vizepräsident:
Jan Eskildsen
OT 122 Malente-Eurin

d1-p@otd-mail.de
d1-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Old-Tablers, ich möchte an dieser Stelle dem OT 530 Flensburg, der sich zur Zeit in Gründung befindet, mein Kompliment machen. Euer Protokoll war sehr aufschlussreich, ich wünsche euch, lieber Martin und dem gesamten Tisch weiterhin gutes Gelingen. Gerne würde ich Euch einmal besuchen, ich werde mich rechtzeitig anmelden. Außerdem möchte ich mich bei OT Heide für den interessanten Vortrag (Kohl-Saatzucht in Marne) und die Bewirtung bedanken.
Euer Jan

KOHLKÖPFE IN DITHMARSCHEN

OT 159 Heide Rijk Zwaan ist ein weltweit agierender Spezialist für die Züchtung von Gemüse und die Produktion von Gemüsesaatgut, er gehört zu den zehn größten Gemüsezüchtern der Welt. Neben der Züchtung neuer Gemüsesorten bietet er auch Serviceleistungen wie Anbauberatung und Kettenmanagement. Mit 27 Tochterunternehmen in aller Welt ist Rijk Zwaan ein offener und kooperativer Partner für die internationale Nahrungsmittelproduktionskette vom Anbauer, über die Händler bis hin zu den Supermärkten. Die Rijk Zwaan Marne GmbH ist seit 1999 ein Tochterunternehmen von Rijk Zwaan und beschäftigt sich ausschließlich mit der Züchtung von neuen Weiß-, Rot- und Wirsingkohlsorten. Aus der ehemaligen Gemüse-Zucht-Genossenschaft Marne AG wurde in 1991 die Marner Saaten AG, in 2006 die Rijk Zwaan Marne AG und in 2011 die Rijk Zwaan Marne GmbH. Das Unternehmen wurde 1940 mit Sitz in der Innenstadt von Marne gegründet. Im Jahr 2002 ist das Unternehmen an den Stadtrand von Marne umgesiedelt und wurde stark ausgeweitet. Aus 4000 m² Gewächshaus- und Folientunnelfläche wurden 20.000 Einzelparzellen, in denen über 15.000 Einzelpflanzen bearbeitet werden, und aus 15 Beschäftigten wurden 65. Vielen Dank erneut an Ditmer für die Organisation. Es war für alle Beteiligten ein interessanter und kommunikativer Abend; tischübergreifend, wie es sein soll. Eine gehörige Summe wurde anschließend für das Kinderhospiz in Meldorf gesammelt und wird wohl von Ditmer und Klaus weitergegeben werden.



KICKEN FÜR EINEN GUTEN ZWECK

OT 67 Neumünster Anstoß zum Table Kicken ist um 11 Uhr. „Wie beim Tischkicker müssen zwei Mannschaften mit je fünf Spielern versuchen, das Tor zu treffen“, so Michael Keller vom City-Management. Dabei sind die Spieler wie echte Kicker-Figuren an den Stangen befestigt und können sich nur nach rechts oder links bewegen. zwölf Mannschaften kicken bei schwülen Temperaturen auf dem Großflecken um den goldenen Fußballer beim vierten Table Kicker Cup. Angefeuert wurden die Teams von den vielen Gästen des verkaufsoffenen Sonntags, die sich auch die Oldtimer auf dem hinteren Großflecken anschauten. „Der Kicker Cup findet erstmals nicht an einem Sonnabendnachmittag statt, sondern am verkaufsoffenen Sonntag“, erklärte Ralph Godbersen. Die Teams gaben sich urige Namen wie Dithschies oder Gauchos und rannten eifrig an der Stange dem Ball hinterher, schließlich gingen die Einnahmen an ein service Projekt.



RUHIGE KUGEL GESCHOBEN

OT 61 Husum Was lange – vielleicht zu lange – währte, fand an diesem Abend statt: ein gemeinsamer Tischabend mit RT 121 Husum. Und damit es nicht langweilig wurde, kam Präsident Stephan auf die Idee, diesen Abend nicht in irgendeiner Lokalität, sondern auf dem Bouleplatz im Husumer Schlosspark zu veranstalten. Das Wetter rief eher herbstliche Gefühle hervor, aber dafür konnte er ja nichts.... Es war also eher "dicke Jacke" als „kurze Hose“ angesagt. Schade, dass RT mit 12 Mitgliedern und drei Damen personell stärker vertreten war als wir Oldies. Nach der Begrüßung und einer ausführlichen Einweisung durch die Präsidenten (das Gerücht, man habe unter Aufbietung aller Kräfte im letzten Augenblick noch zwei Sätze Spielkugeln käuflich erwerben können, konnte nicht bestätigt werden) und der Erläuterung der Spielregeln ging es unter der Leitung von Stephan auch schnell zur Sache:



Die Paarbildung ging ohne viel Federlesen über die Bühne, das kleine Kügelchen, an das die großen Kugeln möglichst dicht heranrollen/-fliegen sollten, wurden ausgeworfen und schwupp di wupp war klar:

Das ist ein Altherrenspiel

Es wundert also nicht, dass die Partie mit 30:20 Punkten eindeutig an die Oldies von OT 61 ging. Dank eines historischen Doppeldeckers und einer regional bekannten Getränkefirma hatten wir keine langen Wege, um den gemütlichen Teil des Abends einzuläuten. Stephan hatte an alles gedacht. Die Kälte trug dann auch

dazu bei, etwas dichter zusammenzurücken und den Abend bei netten Gesprächen ausklingen zu lassen. Der Ersatzsekretär kann als Fazit nur sagen: Das gibt eine Wiederholung, nicht nur, um RT die Möglichkeit der Revanche zu geben!!

NEU BEI OT

OT 348 Bad Segeberg
Jörn Wohlgehagen
André Offermann
Gunnar Meineke
Christian Pries
Michael Dingeldein
Dr. Tobais Fahl
Jasper Glück

SERVICE

RT Nationales Service Projekt
Round Table Kinder- und Jugendcamp (Kaub)

VERANSTALTUNG

11. November 2014
OT 43 Itzehoe
„Alte Wälder neu durchleuchtet“, Archäologische Spurensuche in Laserscandaten Schleswig-Holsteins“, Dr. Volker Arnold



Präsident:
Erich-Johann
Schoppenhauer
OT 226 Ratzeburg

Vizepräsident:
Thomas Neumann
OT 132 Uelzen

d2-p@otd-mail.de
d2-vp@otd-mail.de

VORWORT

Hallo Liebe Tabler-Freunde im D2, jetzt sind die ersten Monate im neuen Amt schon wieder vorbei und ich hatte schon den ersten offiziellen Termin: OT 226 Ratzeburg-Mölln hat gechartert. Herzlich willkommen bei OTD. Ihr seht, OT wächst auch im Norden. Anfang nächsten Jahres wird dann OT 374 Sieben Seen Schwerin seine Charterfeier veranstalten. Ansonsten ist im Moment anscheinend nicht allzu viel los im D2. Aber bei diesem warmen Wetter ist das auch kein Wunder, schließlich ist Urlaubszeit und einige Tische machen Sommerpause. Am 27. September werden wir unser Distriktsmeeting gemeinsam mit RT abhalten. Es wäre sehr schön, wenn möglichst viele (alle?) Tische teilnehmen würden. Das AGM liegt hinter uns und wir blicken nach vorne auf das HYM in Ingolstadt, bei dem ich hoffentlich viele von euch treffen werde. Viel Spaß beim lesen und eine schöne Sommerzeit wünscht euch euer Thomas

ORGANSPENDE UND TRANSPLANT KIDS

OT 132 Uelzen Der angekündigte Vortrag zur Organspende wurde gehalten von Herrn Wolfgang Ludwig. Herr Ludwig ist selbst vor 23 Jahren nieren-transplantiert und gab einen kurzen Überblick über sein Leben vor der Transplantation mit Dialyse 3x wöchentlich und der wiedergewonnenen Lebensqualität nach der Transplantation trotz der permanenten Medikamenteneinnahme.

Er schilderte detailliert und mit großer Kompetenz den Organspendeprozess von der Feststellung des Hirntodes durch zwei unabhängige Fachärzte über das Angehörigengespräch bis zur Organentnahme und Organverteilung durch Eurotransplant wie sie bei stattfindet. Die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) ist die Koordinierungsstelle von der Meldung eines Organspenders bis zur Transplantation. Von hier aus werden die Untersuchungen, die Organentnahme-u.Transplantationsteams, das Transplantationszentrum und der Transport der Organe organisiert. Entscheidend für den Erfolg ist die Geschwindigkeit mit der die Organe transplantiert werden. (Herz u. Lunge 4-6Std., Niere bis zu 24 Std.)

Es wurde auch kurz auf die Lebendspende eingegangen. Entscheidend für den gesamten Vorgang ist aber die Meldung von Organspendern durch die Transplantationbeauftragten der Kliniken die über eine Neurointensivstation verfügen. In Spanien sind die Transplantationsbeauftragten wesentlich mehr für ihre Aufgabe sensibilisiert, so dass dort auch eine wesentlich höhere Transplantationsquote vorliegt. Nach den Skandalen an einzelnen Kliniken in Deutschland ist die Transplantationsquote stark zurückgegangen. Im Anschluß stellte Herr Ludwig noch den Transplant Kids e.V. vor mit Sitz in Bienenbüttel. Dieser von ihm und Frau Konwer gegründete Verein betreut transplantierte Kinder durch Workshops und Seminare in denen



Ernährung, Hygiene, Medikationen und deren zwingende Notwendigkeit erläutert werden.

Ziel: „Werde ein Spezialist für deine Erkrankung“. Außerdem werden Freizeiten von ca. einer Woche organisiert die ärztlich begleitet werden. Den transplantierten Kindern ist es ja nicht möglich an Klassenfahrten oder Austauschprogrammen teilzunehmen, da niemand bereit ist hier die Verantwortung zu übernehmen und auch die zwingend erforderliche Medikation zu überwachen.

Herr Ludwig ist gerne bereit, auch bei anderen Tischen die Transplant Kids vorzustellen. Mehr zu erfahren gibt es unter www.transplant-kids.de.



DER BUND DER STEUERZAHLER

OT 27 Pinneberg Dr. Aloys Altmann ist seit seiner Pensionierung im Jahre 2013 der Präsident des Bundes der Steuerzahler in Schleswig-Holstein. Davor war er von 2004 bis 2013 Präsident des Rechnungshofes in Schwäbisch - Hall, nach mehreren Jahren in verschiedenen politischen Ämtern, u.a. auch als SPD-Staatssekretär in Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Zunächst umreißt er die Tätigkeiten des Steuerzahlerbundes. Es wird jährlich ein sogenanntes Schwarzbuch herausgegeben, in dem die schlimmsten Fälle von Steuergeldverschwendung aufgeführt und gegeißelt werden. Er macht Vorschläge zur Steuervereinfachung und gibt Steuerzahler-Tipps heraus. Es wurde auf Bundesebene ein Katalog von Aufgaben für die große Koalition in Berlin zusammengestellt. Der Steuerzahlerbund fordert transparente öffentliche Haushalte und drängt die Politik, die Höhe der Steuern und Abgaben im Zaum zu halten. In diesem Zusammenhang wurde der sogenannte Steuerzahlergedenktag erfunden, mit dem aufgezeigt wird, bis zu welchem Datum im Jahr der normale Steuerbürger in Deutschland für den Staat arbeitet (Steuern und Abgaben) und ab welchem Datum er für die eigene Tasche arbeitet. Im Jahre 1960 war dieses Datum der 27.Mai, im Jahre 2013 war es bereits der 8.Juli. Etwa 52 % des Einkommens eines Durchschnitts-Steuerzahlers gehen also heutzutage an den Staat und an die Sozialversicherungen. Die Tendenz nach oben ist noch nicht gebrochen, dafür sorgen u.a. auch die ‚kalte Progression‘ und eine Mehrwertsteuer auf steigende Energiekosten.



CHARTER

OT 226 Ratzeburg-Mölln Am 21. Juni haben die Tabler von OT 226 Ratzeburg-Mölln zu ihrer Charterfeier in den „Seehof“ in Ratzeburg geladen, um ihre Aufnahme bei OTD zu feiern. Nach den einleitenden Worten von Tischpräsident Wolfgang Riebenschah und Vorstellung der Mitglieder durch Erich-Johann Schoppenhauer übernahm OTD-Präsi Oliver Poppe das Mikrofon und nahm die Ratzeburger Tabler offiziell bei OTD auf. Besiegelt wurde dieses durch die Charterurkunde und einen sehr schönen persönlichen Wimpel von Oliver. Es folgten diverse Grußworte von den Bürgermeistern aus Mölln und Ratzeburg, vom D2-Vize Präsidenten, den RT-Präsidenten aus Mölln und Ratzeburg und diversen anderen Gästen. Die Freunde vom OT 287 Bamberg waren auch mit einer Abordnung angereist, um die Rote Laterne an die 226er zu übergeben.

Danach wurde das vorzügliche Buffet freigegeben. Den Nachtschiff konnte man dann vor der Großbildleinwand beim WM-Gruppenspiel des späteren Weltmeisters genießen. Schon in der Halbzeitpause forderte der Diskjockey die Gäste zum Tanz, was auch sofort mit Begeisterung angenommen wurde. Nach dem Fußballspiel wurde dann bis spät in die Nacht gefeiert, getanzt und am Rande nette Gespräche geführt.

Am Sonntagmorgen ließen einige Tabler das Wochenende noch bei einem gemeinsamen Frühstück ausklingen.

Alles in allem eine gelungene Veranstaltung und OT ist mal wieder gewachsen. Herzlich willkommen in der Welt von OT.

Den derzeitigen Jubel der Finanzminister über sprudelnde Steuereinnahmen versuchte Dr. Altmann etwas zu relativieren mit dem Hinweis auf die aktuellen Zinssätze, zu denen sich Bund und Länder mit Geld versorgen können. Die Steueruhr des Bundes der Steuerzahler zeigt momentan einen Schuldenstand von mehr als 2.000 Milliarden Euro an (2.000.000.000.000 €)...Jeder Prozentpunkt Zinsen schlägt somit mit 20 Milliarden zu Buche. Bedenkt man, dass im Mittel der vergangenen 15 Jahre Kredite mit einem Zinsfuß von etwa 6% vergeben wurden und dass der Bund heute maximal 1,5% Zinsen für Anleihen zahlt, teilweise sogar keine Zinsen, dann ergeben sich allein daraus schon gewaltige Einsparungen im Haushalt, die aber leider nicht zur Schuldentilgung verwendet werden, sondern die Politiker zu neuen Wahlgewinnen animieren, wie zum Beispiel die neue Mütterrente und die Rente mit 63.

Prominente Beispiele für exzessive Steuergeldverschwendung sind nach wie vor die Hamburger Elbphilharmonie, der Flughafen Berlin-Brandenburg und der Bahnhofsumbau Stuttgart 21 und man hat als normaler Bürger den Eindruck, dass die Kritik des Steuerzahlerbundes an diesen Projekten an den verantwortlichen bzw. in diesem Fall verantwortungslosen Politikern einfach nur abprallt. Dem ist aber nach Dr. Altmanns Ansicht nicht so. Sein Eindruck sei, dass der Steuerzahlerbund in einschlägigen Politik-Kreisen doch gefürchtet ist. Mag aber auch sein, dass die Politiker aus dieser Kritik nur die Lehre ziehen, dass sie beim nächsten Prestige-Projekt, über das sie entscheiden sollen, nur noch vorsichtiger zu Werke gehen müssen (Das 11. Gebot: Du sollst dich nicht erwischen lassen). Dr. Altmann warb dafür, Mitglied im Steuerzahlerbund zu werden, denn je mehr Mitglieder ein Verein hat, umso schwergewichtiger werden seine Veröffentlichungen und kritischen Anmerkungen zur aktuellen Politik. Mitglieder des Bundes erhalten übrigens auch bei vielen Geschäften einen Rabatt, z.B. 15% beim Autoteile-Händler ATU. Zur Zeit hat der Steuerzahlerbund bundesweit ca. 300.000 Mitglieder, quer durch alle Berufsgruppen und Bevölkerungsschichten. Dass nur Leute Mitglieder werden, die zu den Großverdienern gehören und sich mit Hilfe des Steuerzahlerbundes ums Zahlen von Steuern drücken wollen, ist eine weit verbreitete aber falsche Behauptung.

VERANSTALTUNG

27. September

Distriktsversammlung gemeinsam mit RT in Lüneburg



Präsident:
Lutz Rackebrandt
OT 414 Oldenburg

Vizepräsident:
Lars Herla
OT 252 Brake

d3-p@otd-mail.de
d3-vp@otd-mail.de

Vorwort

Liebe Oldies im D3, es ist der wohl letzte Bericht aus dem Distrikt von mir, ab jetzt übernimmt unser Distriktvizepräsident Lars die Aufgabe. Über fast 4 Jahre habe ich euch über den Distrikt berichtet, es hat mir viel Spaß gemacht. Nun hoffe ich, dass ihr Lars genauso unterstützt mit ausführlichen Protokollen eurer Vorträge samt dazugehöriger Bilder. Am 15.07. haben wir den OT 380 Bremerhaven ins Leben gerufen. Im geselligen Einvernehmen mit RT 38 und OT 16 haben Lars und ich an der Gründung teilnehmen dürfen. Ich freue mich schon sehr auf die kommenden Aktivitäten in Bremerhaven. Auf die nächste Distriktversammlung möchte ich hier besonders hinweisen, sie wird wieder gemeinsam mit den RT*lern am 1. November 2014 in Lingen stattfinden. Eine gesonderte Einladung folgt demnächst.
YIOT Lutz

SKURILE RECHTSFÄLLE

OT 52 Nordemham Ralf gab uns einen Einblick in seine tagtägliche Arbeit. „Skurile Rechtsfälle“ war das Thema und machte den Anwesenden deutlich, welch Sinn und Unsinn tatsächlich in der Rechtsprechung und Gesetzgebung kursiert. Es fing alles noch ganz harmlos an. Denn in der Tat ist es ja nicht uninteressant, ob eine Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechtes dann vorliegt, wenn der Nachbar mit einer auf das Nachbargrundstück gerichteten Videoatrappe den Anschein erweckt, ständig zu filmen, was ihn möglicherweise interessiert oder auch nicht. Das von Ralf zur Abstimmung des Tisches gegebene Ergebnis war zwar geteilt aber der Rechtsprechung folgend mehrheitlich „richtig“. Das darf man natürlich nicht! Man darf auch keine Gartenzwerge in „eindeutigen Posen“, mit drohenden Gebärden gegen seinen Nachbarn richten. Versicherungsrechtlich erlaubt hingegen ist, wenn man die gerade eben angezündete Kerze im Esszimmer deshalb vergisst, weil man seine Liebste im Schlafzimmer wecken möchte, dabei aber auf andere Gedanken kommt und das Liebesspiel ein wenig länger dauert. Den durch die vergessene Kerze verursachten Brandschaden in der Wohnung (es ging halt heiß her!) musste die Versicherung jedenfalls erstatten. Der Beischlaf und die damit einhergehenden Gewohnheiten scheinen i.Ü. bei den Richtern ohnehin ein besonderes Steckenpferd. Der Akt, so ein Gericht in Deutschland, sei auch im Einzelbett zu vollziehen. Reisepreismindernd könne nicht berücksichtigt werden, dass statt des gebuchten Doppelbettes nur zwei Einzelbetten vorgefunden wurden. Der Kläger, der geplagte, meinte zwar, er habe in seinem Urlaub deshalb Verzicht üben müssen. Das sah das Gericht nun gänzlich anders und gab ihm – möglicherweise für zukünftige Fälle – noch wohlge-meinte Hinweise mit auf den Weg. Denn selbst wenn es in einem Bett zu eng werde, bestände ja auch die Möglichkeit, die beiden Einzelbetten zusammenzuschieben und gegen Auseinanderrutschen zu sichern. Und das sei dem Kläger auch im Urlaub möglich und zumutbar. Wenn er keine Schnur dafür habe, hätte er seinen Gürtel nehmen können. Den habe er schließlich auch im Urlaub dabei... Man merkt, Richter/innen kennen sich aus. Es folgten noch einige merkwürdige Fälle, interessant waren die anschließenden Gesetze aus vermeintlich fortschrittlichen Staaten (der vereinigten...) In einem Bundesstaat oder einer etwas kuriosen Gegend existiert noch die Vorschrift, dass Frauen nur mit einem bestimmten Umfang messenden Stock geschlagen werden dürfen; ja geht's noch? Auch wenn es einem namentlich hier nicht genannten dabei entfuhr „die sind ja echt weiter als wir“, scheint dieses mittelalterliche Machwerk vielleicht sogar eine Erklärung dafür zu bieten, dass der Wissensdurst der Amis so enorm ist, dass jeder und jede ausspioniert werden muss – möglicherweise wollen die auch einmal im 21. Jahrhundert ankommen...



VIELSEITIGKEITSREITEN



OT 123 Leer-Emden „Vielseitigkeitsreiten“ entstand aus dem Ausbildungsprogramm von Pferd und Reiter beim Militär und führte in der Entwicklung zu entsprechenden Pferdezüchtungen. Diese wurden zu „Spezialisten als Allrounder“. Entscheidend für erfolgreiches Reiten in dieser Dreifachdisziplin ist die „Einheit im Vertrauen“ zwischen Ross und Reiter. Bei der Dressur zum Wettkampfbeginn wird die Basis für die Punktezielung gelegt – Patzer hier kann man später nicht ausreiten in dem recht komplizierten Bewertungssystem. Danach folgt die flotte Geländeprüfung, flacher und einfacher angelegt jedoch mit Hindernissen. Der angepasste Sprungparcours bildet den Schluß mit höherer Gallopäe. All das geschieht in unterschiedlichen Klasseneinteilungen bei zahlreichen Schwierigkeitsgraden und Geschwindigkeiten in Langprüfungen über drei Tage oder im two-days-event. Es lassen sich alle Pferdetyper für das frühe Military genannten Reiten einsetzen, je schwieriger die Anforderungen desto wärmer das Blut, bis hin zu Vollblütern. Auf Stehvermögen und Fitness kommt es an. Der Reiter on top – ausgestattet mit adäquater moderner Rüstung – hat viele Sicherheitsvorschriften zu beachten und auch das Bewegungstier darunter muß sich Verfassungsprüfungen (hier allerdings im wesentlichen Atmung, Lahmheit und Puls) unterziehen. Man sieht, es handelt sich um eine in jeder Hinsicht aufwändige Sportart bei der Besonnenheit, Umsicht und Vorsicht unerlässliche Voraussetzungen für Erfolg sind, da Reiten im Temporausch zur Gefährdung aller führt. Die Olympischen Spiele (erstmalig in dieser Disziplin 1912, Herrenreiter 1920, Frauen wurden erst 1964 zugelassen) und die jährlichen Weltmeisterschaften sind Höhepunkte der Vielseitigkeitsreiterei. Zentrum in Deutschland ist Luhmühlen im Raum Seevetal/Fallingb. Der außerordentlich lebendige Vortrag wurde ergänzt durch ein Video (Helmkamera!), Ausrüstungen zur Anprobe und vielen persönlichen Erfahrungen. Maren gab uns Einblick in einen tollen, rasanten und naturnahen Sport mit einer besonderen und disziplinierten Beziehung zwischen Mensch und Tier.

BUNDESVERDIENSTKREUZ

OT 191 Delmenhorst Klaus hat dieses Thema aus aktuellem Anlass gewählt, da Dieter seit ein paar Tagen stolzer Bundesverdienstkreuzträger ist. Der ganze Tisch freut sich mit ihm und gratuliert ganz herzlich. Und jetzt alles Wissenswerte zum Bundesverdienstkreuz der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, umgangssprachlich Bundesverdienstkreuz oder Bundesverdienstorden genannt, ist die einzige allgemeine Verdienstauszeichnung der Bundesrepublik Deutschland.

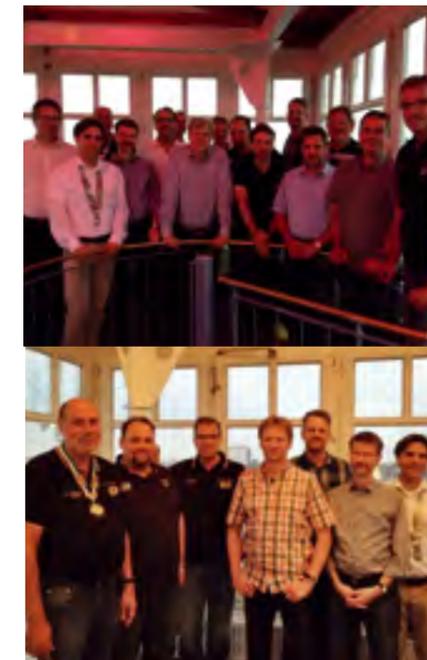
Geschichte

Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland wurde am 7. September 1951 vom damaligen Bundespräsidenten Theodor Heuss per Stiftungserlass gestiftet. In dem „Erlaß über die Stiftung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“, den Bundespräsident Heuss zusammen mit Bundeskanzler Konrad Adenauer und dem Bundesminister des Innern, Robert Lehr, unterzeichnete, heißt es: In dem Wunsche, verdienten Männern und Frauen des deutschen Volkes und des Auslandes Anerkennung und Dank sichtbar zum Ausdruck zu bringen, stiftete ich am 2. Jahrestag der Bundesrepublik Deutschland den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. „Er wird verliehen für Leistungen, die im Bereich der politischen, der wirtschaftlich-sozialen und der geistigen Arbeit dem Wiederaufbau des Vaterlandes dienen, und soll eine Auszeichnung all derer bedeuten, deren Wirken zum friedlichen Aufstieg der Bundesrepublik Deutschland beiträgt.“ Das erste Verdienstkreuz erhielt der Bergmann Franz Brandl aus Nentershausen am 19. September 1951 von Theodor Heuss. 1952 kam es zu einigen Neuerungen: Zum einen wurde eine besondere Ausführung des Verdienstkreuzes für Arbeiter und Angestellte, die 50 Jahre lang für denselben Dienstern gearbeitet hatten, eingeführt. Diese Ausführung wurde jedoch schon 1966



wieder eingestellt. Ferner wurde das Große Bundesverdienstkreuz mit Stern in zwei Stufen geteilt: in das Große Bundesverdienstkreuz mit Stern und das Große Bundesverdienstkreuz mit Stern und Schulterband. 1955 kam als unterste Stufe die Verdienstmedaille hinzu und als oberste Stufe die Sonderstufe des Großkreuzes, die jedoch schon ab 1953 verliehen worden war. Da der Anteil an Frauen unter den Anfang der 1980er Jahre rund 6.000 jährlich verliehenen Verdienstorden, darunter seinerzeit rund 1.000 Ausländern, in der Amtszeit von Bundespräsident Karl Carstens (1979-1984) mit rund 14 Prozent deutlich unter dem Bevölkerungsanteil lag, veranlasste ihn dies im Jahr 1983, in die Neufassung der Ausführungsbestimmungen zum Statut des Verdienstordens hineinzuschreiben, dass „Verdiensten bei Tätigkeiten, die nach der Lebenserfahrung vor allem von Frauen ausgeübt werden, besondere Beachtung zu schenken ist“. Im Oktober 2006 führte der damalige Bundespräsident Horst Köhler zusätzlich eine Quotenregelung für Frauen von mindestens 30 Prozent ein. Diese Quote wurde 2007 mit 30,3 Prozent erstmals erreicht und in den folgenden Jahren (2008: 31,2 Prozent; 2009: 30,5 Prozent) noch überschritten. Seit dem Jahre 1991 sind die Verleihungszahlen stark rückläufig, von über 5000 Verleihungen 1991 über jeweils knapp 2500 in den Jahren 2007 und 2008 bis auf rund 1750 im Jahr 2011. Ende 2010 wurde bekannt, dass seit Mitte der 1990er Jahre eine nicht öffentlich gemachte Abmachung zwischen den Bundestagsfraktionen besteht, nach der pro Legislaturperiode 30 Orden unabhängig von tatsächlichen Verdiensten für Abgeordnete des Bundestages entsprechend den Fraktionsstärken reserviert sind. Bei einigen beamteten Personen kann man inzwischen von einer automatischen Verleihung bestimmter Ordensstufen sprechen, sobald diese aus ihrem Amt ausscheiden, beispielsweise bei der Verleihung des Großen Verdienstkreuzes an den jeweiligen Generalinspekteur der Bundeswehr oder der Verleihung des Großen Verdienstkreuzes mit Stern und Schulterband nach dem Ende der Amtszeit als Richter des Bundesverfassungsgerichts. Diplomaten, die nach längerem Aufenthalt ihr Gastland verlassen, erhalten entsprechend internationaler Übung das Bundesverdienstkreuz: So werden Botschafter und zum Teil auch Militärattachés ohne das sonst bei Ordensverleihungen übliche Prüfungsverfahren ausgezeichnet.

GRÜNDUNG OT 380 BREMERHAVEN



NEU BEI OT

OT 491 Delmenhorst
Cord Asbeck

OT 52 Nordemham
Thomas Schramm

OT 155 Cuxhaven
Heiko Averdiek
Jochen Neuber
Sören Scheffler

OT 36 Wilhelmshafen
Stefan Behrends

OT 134 Osnabrück
Bodo Clansing

VERANSTALTUNG

September 2014
OT 52 Nordemham
15 Jahre

Oktober 2014
OT 36 Wilhelmshafen
30 Jahre

1. November 2014
RT/OT Distriktversammlung in Lingen

16. - 18. Oktober 2015
OT 3 und OT 36 Wilhelmshafen
OTD Halbjahresmeeting



Präsident:
Matthias Heyn
OT 77 Hannover

Vizepräsident:
Bernd Ehlert
OT 144 Peine

d4-p@otd-mail.de
d4-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tablerfreunde! Nachdem zum 1.4. im Distrikt D4 ein Ämterwechsel stattgefunden hat, freue ich mich, als neuer Vize erstmalig unsere Distrikt-Seite gestalten zu dürfen. Meine Gedanken sind in diesen Tagen bei unseren Tablerfreunden in Israel. Nachdem ich vor nahezu fünf Jahren als Round-Tabler am dortigen IRO-Meeting teilgenommen habe, ist der Kontakt zu meinem damaligen Home-Hoster in Tel Aviv nicht abgebrochen. Wir tauschen uns nach wie vor per Mail aus und ich mache mir wirklich Sorgen um ihn. Ein herzliches „Willkommen“ schicke ich nach Hildesheim. Jetzt seid Ihr gechartert und nicht mehr in Gründung. Ich wünsche Euch ein kurzweiliges sowie ein stets abwechslungsreiches Tischleben. Herzlich willkommen!
YiOT, Bernd

GETREIDEZUCHT BEI LIMAGRAIN



OT 79 (jetzt nicht mehr i. Gr.) Hildesheim Ferientischabend mit Vortrag und beiläufigem Imbiss auf dem Acker. Klasse war auch die spontane Beteiligung von OT 32. Es war so warm, dass sogar das nicht gekühlte, „alkfreie“ Bier schmeckte.

Limagrain ist derzeit die No. 4 weltweit unter den Getreidezüchtern. Ca. 8200 Mitarbeiter mit Niederlassungen in 39 Ländern, Verkauf in mehr als 140 Ländern. 13% des Umsatzes werden in Forschung und Züchtung investiert, zum Vergleich werden in der Industrie nur zwischen 2,3% und 5,4% investiert.

Die Zuchtstation Rosenthal, nahe Peine, ist in einem Trakt des Ritterguts Rosenthal untergebracht. Ritter und Weizenzüchter verstehen sich gut da die Bereiche gut voneinander abgegrenzt sind. Johannes Schacht ist mehr durch Zufall, über seine Promotion nach dem Studium der Agrarwirtschaft zur Weizenzüchtung gekommen. Wer ihn kennt weiß, dass er auch ungefragt schon hunderte Vorträge über Weizenzüchtung gehalten hat und man merkt ihm an, dass er sein Hobby zum Beruf gemacht hat.

Nach einem überzeugenden Vortrag über die Theorie der Weizenzüchtung führt Johannes Schacht die Tablerfreunde auf sein Getreidefeld, auf dem in kleinen Rechtecken die neuen Züchtungen stehen und auf ihre Bewertung warten. Gezüchtet wird mit dem Fokus der Ertragsverbesserung und der Resistenz gegen Krankheiten und Schädlinge. Die Ausgangsvariationen der Züchtung werden durch rechtzeitiges Kastrieren der Blüten und anschließendes Befruchten mit fremden Pollen gewonnen. Die „Früchte“ dieser aufwendigen

Arbeit werden allerdings erst nach 11 Jahren wirklich geerntet, so lange dauert es, um eine Zulassung einer neuen Sorte vom Bundesamt zu bekommen. Mit begründetem Stolz führte Johannes Schacht die Hildesheimer Tabler sowie deren Gäste zu seinen ersten zugelassenen Züchtungen. Sie heißen Kurt und Capone. Als Belohnung, nach dem Spaziergang durch die Brötchen von morgen, wurde Bier, Salami und Brot gereicht und noch über die eine oder andere Besonderheit der Züchtung diskutiert



DIE NEUE VISSMANN-NIEDERLASSUNG

OT 117 Hannover Die Viessmann-Group hat auf dem ehemaligen EXPO-Gelände eine moderne Niederlassung gebaut. Niederlassungsleiter und Tablerfreund Kay Glenewinkel begrüßte die Tabler und skizzierte die Viessmann-Gruppe im allgemeinen und den Standort/Neubau im besonderen.

Die Viessmann-Gruppe ist ein international führender Hersteller von Systemen der Heiz-, Kälte- und Klimatechnik. Das 1917 gegründete Familienunternehmen wird von Prof. Dr. Martin Viessmann geführt und beschäftigt bei einem Gruppenumsatz von 2,1 Mrd. Euro 11.400 Mitarbeiter. Weltweit gibt es 120 Verkaufsniederlassungen; 55% des Umsatzes entfallen auf das Ausland. Die Familie legt sehr viel Wert auf verantwortungsvolles und langfristig angelegtes Handeln. Die Nachhaltigkeit ist bereits in den Unternehmensgrundsätzen fest verankert. Gelebte Nachhaltigkeit bedeutet für Viessmann, Ökonomie, Ökologie und soziale Verantwortung im ganzen Unternehmen in Einklang zu bringen. In diesem Sinne ist auch der Neubau gestaltet worden; z. B. Ist die Fassade aus Holz und der Fußboden mit Gussasphalt versehen. Der Standort ist ohnehin mit einem Nachhaltigkeitszertifikat versehen.

Im Vergleich zum alten Standort Isernhagen mit riesigem Ersatzteillager und Bahnzugang ist der Neubau Vertriebs- und Schulungszentrum; das Ersatzteillager umfasst die wichtigsten 600 Teile und der „Rest“ wird über Spediteure abgewickelt. Der Verkauf erfolgt über die Handwerksbetriebe, die umfassende Schulung in der Niederlassung erhalten. Viessmann liefert besonders schadstoffarme und energieeffiziente Heizsysteme für Öl und Gas sowie Solarsysteme und Wärmepumpen. Im Anschluss an Kays Vortrag konnten sich die Hannoveraner Tabler im Ausstellungsbereich den diversen Anlagen nähern.



BRASILIEN UND SEINE GLÄUBIGEN

OT 107 Celle Insbesondere in den letzten Jahren hat es in Brasilien einen deutlichen Anstieg der Kaufkraft im Land gegeben. Dies ging einher mit einem „Aufstieg“ von ca. 36 Mio. Menschen in die sogenannte „Mittelschicht“, was allerdings auch recht „teuer“ mit einem erheblichen Abbau der Rohstoffe bezahlt wurde.

Politisches Ziel der derzeit amtierenden Präsidentin und auch ihres Vorgängers war u. a. zunächst ein Abbau der Korruption, was nach einem Amtswechsel in kleinerem Umfang teilweise gelang. Dann lief jedoch nach kurzer Zeit alles wieder wie vorher. Es bleibt nach wie vor ein brisantes Thema. Brasilien bezeichnet sich offiziell als ein katholisches Land, was im Hinblick auf die prozentuale Verteilung auf die Religionszugehörigkeit durchaus noch seine Berechtigung hat. Allerdings hat die katholische Kirche mit einem starken Mitgliederchwund zu kämpfen. Vor 20 Jahren gaben noch mehr als 90 Prozent der Bevölkerung an, katholisch zu sein. Im Jahre 2010 liegt diese Zahl bei etwa 74 Prozent. Im Gegenzug erstarben vor allem in Armenvierteln evangelische Gemeinden und Pfingstgemeinden sowie etliche Sekten, mitunter in rasantem Tempo. Zu den protestantischen Kirchen fühlen sich ca. 20 Prozent zugehörig.

Aufgrund seiner Geschichte ist Brasilien aber auch schon immer ein Land mit einer sehr bunten Religionslandschaft. Indianische und afrikanische oder auch asiatische Religionen haben hier durchaus einen Platz, wenn auch zumindest in einer Minderheitenrolle. Es ist auch verbreitet, dass sich Menschen mehr als nur einer Religion zugehörig oder verbunden fühlen. Als in der Kolonialzeit insbesondere die afrikanischen Sklaven zum Christentum zwangskonvertiert wurden, gaben sie ihren bisher verehrten Göttern die Namen katholischer Heiliger und pflegten so weiterhin ihre afrikanische Religion, allerdings mit katholischen Riten. Auf diese Weise entstand über die Jahrhunderte eine einzigartige Verquickung der beiden Religionen.

In den 70er und 80er Jahren kam in der katholischen Kirche gerade in Südamerika eine Reformbewegung in Gang, die unter dem Begriff „Befreiungstheologie“ und dem Namen Ernesto Cardenal weltweite Beachtung fand. Der Vatikan hat damals diese Bewegung enorm gebremst. Cardenal, ein katholischer Priester, wurde sogar gezwungen, sein Priesteramt aufzugeben.

Zusammenfassend können drei Merkmale des religiösen Lebens in Brasilien genannt werden:

- Der Glaube an spirituelle Wesen mit Einfluss auf das menschliche Leben
- Eine zentrale Bedeutung von magischen und Trance Ritualen
- Eine multiple religiöse Identität



SERVICE

OT 79 Hildesheim wird am Flammkuchenstand von **RT 97 Hildesheim** im September mithelfen.

OT 190 Potsdam spendet 500 EUR für die Ausstellung „Anni von Godberg“. Bei der Ausstellung geht es um die Rolle der evangelischen Kirche in der Nazizeit.

NEU BEI OT

OT 79 Hildesheim
Marco Antonia Spinelly
Reinhard Fredebold

OT 190 Potsdam
Sebastian Greifenberg

VERANSTALTUNG

19./20. September 2014
OT 666 Walsrode i. Gr.
Charterfeier im ver.di Tagungszentrum, 29664 Walsrode.

20. September 2014
OT 106 Walsrode
Distriktversammlung des DISTRIKT 4 in 29664 Walsrode, ver.di Tagungszentrum, in Abstimmung mit der Charterfeier OT 666 i. Gr.

24. Mai 2015
OT 1 Berlin
50. Charterjubiläum

22. - 24. April 2016
OT 153 Landshut
Save the Date:
AGM 41 international



Präsident:
Richard Reichelt
OT 42 Bielefeld-Ostwest-
falen-Lippe

Vizepräsident:
Marcus Franken
OT 8 Essen

d5-p@otd-mail.de
d5-vp@otd-mail.de

VORWORT

Ne Kerl, wat die Zeit fliegt. Schon wieder sind drei Monate um. Mir ist als ob ich gestern an dem Distriktssplitter für die vorangegangene Ausgabe geschrieben hätte. Und frage mich, liest das eigentlich wer was ich hier so verfasste? Ist das jetzt eher interessant oder dann doch mehr als flüssig und somit überflüssig? Ich würde mich sehr über Eure Meinungen, Anregungen und wenn es denn sein muss auch über Kritik freuen. Lasst mich wissen, was Ihr hier lesen und sehen wollt.
YiOT Marcus



DIE WELT DER FIJI-PERLEN

OT 48 Münster Nico Osthus führte die Tabler in die faszinierende Welt der Fiji-Perlen. Man unterscheidet heute zwischen Süßwasser und Salzwasserperlen. Eine besondere Bedeutung haben die Südseeperlen, die bis zu 22 - 25 mm groß werden können. Dazu gehören auch die Fiji-Perlen. Nico stellte seinen Lieferanten Herrn Gellner vor, der von Justin Hunter, einem bedeutenden Züchter der Fiji-Perlen, die gesamte Jahresproduktion aufkauft. In der Vergangenheit hatten die Japaner mit ihrer großen Erfahrung in der Südsee versucht, eine Perlenzucht aufzubauen. Dieses gelang ihnen besonders auf den Tahiti-Inseln, da Klima und Topographie besonders geeignet waren. Heute werden auf den Tahiti-Inseln pro Jahr ca. 11 Tonnen Perlen gewonnen. Im Gegensatz dazu beträgt die Ernte auf den Fiji-Inseln nur 150 Kg pro Jahr. Dafür ist aber die Fiji-Perle farblich sehr lebendig mit vielen Tönungen und Schattierungen. Die Tahiti-Perle ist grau-schwarz. Im Gegensatz zu Tahiti muss auf den Fiji-Inseln die Perlenzucht in den Gewässern erfolgen, in denen normalerweise die Fischer ihren Lebensunterhalt verdienen. Justin Hunter hat praktisch den Fischern die Wasserrechte abgekauft, und hat es gleichzeitig geschafft, die Dorfgemeinschaften in die Produktion der Perlen einzubinden und auch soziale Projekte zu installieren. Die Auster werden auf den östlich von Australien liegenden Fiji-Inseln beginnend mit kleinen „Baby-Austern“ an Leinen mit großem Aufwand zum Teil in Tanks großgezogen. Wenn die Auster etwa zwei Jahre alt ist, werden von Spezialisten Perlmutterkugeln in die Auster eingepflanzt und später dann als ausgewachsene Perle wieder entnommen. Das Wachstum einer Perle beträgt etwa zwei Jahre. Meistens ist bei einer Auster auch nur die erste Perle von besonderer Schönheit. Dieses demonstrierte Nico dann anhand von vielen Originalen und zeigte Ketten, an denen die Farbenvielfalt bewundert werden konnte.



DIE WESTFALEN-WESER-NETZ AG

OT 114 Paderborn Der Tisch besuchte die Westfalen-Weser-Netz AG. In freundlicher Atmosphäre mit Schnitzchen und Getränken erklärte Herr Speith die Aufgaben der Gesellschaft. Von den 48 Anteilseignern wurden die Bürgermeister Paus und Wollbrink als herausragende Vertreter der Kommunen und Kreise benannt. Neben ehemaligen und tradierten Mitgliedern halten die Stadt Paderborn 22,33% und Herford 21,33% der Anteile. Als Holding ist die W W Energie GmbH & CoKG rein kaufmännisch orientiert. Dazu zählen die Netz AG mit Eigentumsverwaltung und die Energieservice GmbH mit insgesamt 987 Mitarbeitern incl. Azubis, die beeindruckende 31 500 km Elektonetz, 4 000 km Erdgasnetz und 2 400 km Wasserleitungssystem verwalten. Unter anderem als Kanalbetrieb eine Dienstleistung für Kommunen. Die Kernaufgaben lassen sich in Bereitstellung und Betrieb zusammenfassen. Das sind Überwachung, Instandhaltung und Dialog mit Kunden, Lieferanten und Behörden. Stolz ist man hier auf die geringe Ausfallzeit von 9 min/anno (zum Vergleich Deutschland 14 min und Finnland 193 min). Aufregende Versorgungskonzepte zur Stromerzeugung

mit regenerativen Anlagen finden sich aus Stabilitätsgründen im Europäischen Verbundnetz. Die nicht zu kontrollierende Einspeisung verwandelt eine Vertragsgestaltung im Gleichgewichtsbestreben zum Verbrauch in einen Horrortrip (Literaturhinweis: "black out"). Allein in der BRD verwalten vier Übertragungsnetzbetreiber 63 GW, in Europa 2 500 TWh/anno für 430 Mio. Menschen (Terra = 10 hoch 9). Weitere Superlative im Netzentwicklungsplan mit HGÜ 500 KV-Leitungen, Magnetfeldern bei DC, Bürgerprotest, Metallverkabelung, Wind im Norden, Sonne im Süden prägen unsere derzeitige Entwicklung. Regeltoleranzen bei Einspeisung in entgegengesetzte Richtungen erfordern nicht nur eine Harmonisierung der Entgelte. Wieder einmal entscheiden Geld und politische Mehrheiten beim Warten auf notwendige Technologie bei Messgeräten und Speichermöglichkeiten. Offensichtlich spielt Deutschland als „Labor“ den Vorreiter in der Entwicklung mit allen Risiken. Dabei möchten alle „nur“ jederzeit Zugriff auf notwendige Medien haben.



KINDERZENTRUM BOCHUM



OT 81 Bochum Der Tisch lauschte einem Vortrag zum Kinderzentrum Bochum, welches offensichtlich immer noch im Service-Focus der Bochumer Tabler steht. Interessant zu erfahren war, dass im Jahr 2011 der RT 81 Bochum eine Ehrenmedaille für sein langjähriges Engagement bei einem Spendenaufkommen bis dato von 40 000 Euro erhielt. Das Gebäude des Kinderzentrums konnte seiner eigentlichen Bestimmung als sozialpädiatrisches Zentrum nicht zugeführt werden. Grund ist hier die fehlende kassenärztliche Zulassung. Diese Zulassung wird aber nach wie vor angestrebt. Das Gebäude wird derzeit von der Uni Kinderklinik des St. Josefs Hospital zur ambulanten Versorgung von Kindern genutzt. Die Kinderstiftung bekommt für die Nutzungsüberlassung Geld, das für andere Projekte verwandt wird. Derzeit gibt es drei Großprojekte; a) das Familienforum: Elternbildung, z. B. Unfallprävention. Mittlerweile hat das Kinderzentrum mit seinem großen Kursangebot den Status einer Familienbildungsstätte fast erreicht. Damit wären weitere Fördermittel durch das Land NRW verbunden. b) Pachten des Schwimmbads des St. Josefs Hospital, z. B. für Babyschwimmkurse; c) Akademie: interdisziplinäre Ausbildung von Ärzten und Therapeuten. Dem Kinderzentrum steht ein Kuratorium zur Seite, dem derzeit ein Old Tabler vorsteht. Dieses Kuratorium muss z. B. seine Zustimmung zu Investitionen geben, die 50 000 Euro überschreiten. Derzeit finanziert das Kinderzentrum eine Röntgenanlage im Wert von 300 000 Euro für die Kinderradiologie.

VERANSTALTUNG

10. - 12. Oktober 2014
OT 96 Ingolstadt
HYM

25. Oktober 2014
OT 114 Paderborn
D5 Disktriktsversammlung

24. Dezember 2014
Heiligabend (lommt immer so überraschend)

08. - 10. Mai 2015
OT 101 Schwäbisch Hall
AGM



Präsident:
Norbert Frei
OT 65 Köln-Bonn

Vizepräsident:
Johannes Goossens
OT 158 Kalkar

d6-p@otd-mail.de
d6-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Freunde, liebe Old-Tablers im D6, vielen Dank für viele interessante Protokolle, nebst tollen Bildern von Eurem aktiven Tablerleben. Tabler sein ist einzigartig, war das Motto unseres OTD Past-Präsidenten. Dies durfte ich auch beim gemeinsamen Wasserskievent mit RT 198 wieder erfahren. Ohne großes Überlegen luden uns die Neanderthaler Tabler samt unserer YAP'ler aus Südafrika auf die Wasserskianlage nach Langenfeld ein. Todesmutig stürzten sich alle in die Fluten und erlebten einen tollen Tag. Vielen Dank – wir kommen wieder. Bitte beachtet auch den Termin für die nächste Distriktversammlung, welche am 27. September 2014 in Tönisvorst stattfinden wird. Liebe Grüße aus Köln.
YIT Norbert

AUF DEN SPUREN DES „LEHMPASTORS“ FELKE

OT 102 Moers Die Freunde aus Moers taten sich etwas Gutes und beschäftigten sich mit dem „Kuren“ im Geiste und auf dem Barfußpfad. Unser Treffen im Juni begann schon um 19 Uhr mit einer Wanderung von der Linde zum Jungbornpark. Dort wurden wir von Frau Christa Wittfeld zu einer Führung auf den Spuren des „Lehmpastors“ Felke erwartet. Frau Wittfeld ist Vorsitzende des Felkevereins Moers-Repelen e. V. Erdmann Leopold Stephanus Emanuel Felke - so der vollständige Name - wurde 1856 in der Nähe von Stendal geboren. Als evangelischer Pastor und engagierter Anhänger der Naturheilkunde und Homöopathie erwarb er sich schon in seiner ersten Pfarrstelle in Wuppertal-Cronenberg einen Ruf als Naturheiler, da er während einer Diphtherie-Epidemie die Kranken, darunter viele Kinder, kostenlos und offenbar erfolgreich mit homöopathischen Mitteln behandelte. Dieser Ruf war ihm schon vorausgeeilt, als er 1894 als Pfarrer nach Repelen wechselte. Hier fand der Mann mit dem langen Bart schnell neue Anhänger und Unterstützer seiner Heilmethode, die bald als „Repelner Methode“ bekannt wurde. Repelen entwickelte sich in kurzer Zeit mit dem neu angelegten Jungbornpark als Kurpark zu einem bekannten Kurort. Neben einer Ernährungsumstellung auf vegetarische Kost verordnete der Pastor den Kurgästen vor allem Licht, Luft, Wasser und Erde (in Form von Lehm). Die Heil und Heilung Suchenden sollten barfuß laufen, auf Stroh in so genannten Licht-Luft-Hütten ohne Fenster und Türen schlafen, sich unbedeckt im Park bewegen und morgens in flachen Badewannen mit kaltem Wasser im Freien „Sitzreiben“ üben. Die von Felke erfundenen „Sitzreibewannen“ wurden von einem Repelner Klempner hergestellt und fanden als „Felkewannen“ bald reißenden Absatz. Das nackte Herumlaufen und Sitzreiben war zu dieser Zeit natürlich moralisch höchst bedenklich, und trotz eines drei Meter hohen Bretterzauns, der Männlein und Weiblein fein säuberlich trennte, wurde der Park 1899 vorübergehend wegen „Gefährdung der Sittlichkeit“ geschlossen. Zum Problem wurde für Felke allerdings nicht die Gefährdung der öffentlichen Sittlichkeit, sondern vielmehr die seiner eigenen, als ihn 1912 anhaltende Gerüchte um die „Weibergeschichten“ des Lehmpastors dazu veranlassten, einen Seitensprung einzugestehen und sein Amt als Pfarrer mit Verzicht auf alle Pensionsansprüche niederzulegen. Er widmete sich nun ausschließlich seinen Patienten und wechselte 1915 nach Sobernheim, wo es ihm zusam-



men mit einem seiner Anhänger gelang, erneut einen großen Kurbetrieb aufzubauen. Dort wirkte er bis zu seinem Tod erfolgreich weiter, und Sobernheim ist im Gegensatz zu Repelen bis heute Kurort geblieben und heißt seit 1995 Bad Sobernheim. In Repelen kam der Kurbetrieb weniger durch den Weggang Felkes als durch den Beginn des ersten Weltkriegs zum Erliegen. Nach dem Krieg kam er trotz der Bemühungen der Gemeinde und der Besuchstätigkeit Felkes nicht mehr richtig in Gang, wozu die in Folge der Ausbreitung von Industrie und Bergbau gar nicht mehr so ländliche Umgebung und Luftqualität beigetragen haben dürfte. Allerdings behielt Repelen noch bis zum Tod Felkes im Jahr 1926 seinen Namen als Kurort. An der historischen Stätte im Jungbornpark entstand eine Rekonstruktion des Kurpavillons, eine Felke-Licht-Luft-Hütte als Felke-Museum und ein ebenfalls an den historischen Vorgaben orientierter Barfußpfad. Nach der Führung durch Park und Museum hatten wir Gelegenheit, nicht nur auf den Spuren des Lehm-Pastors Felke, sondern auch auf dem Barfußpfad zu wandeln. Das war angesichts der abwechslungsreichen Oberflächenstruktur des Pfades ein sehr spezielles Erlebnis, auf das sich auch die meisten Teilnehmer eingelassen haben. Zu bewandeln gab es unter anderem Kies und Kieselsteine, Splitt und Glassplitt, Holzscheiben und Rindenmulch sowie als krönenden Abschluss einen Intensivbereich mit kneippischen Anwendungen wie Wassertreten und Lehmstampfen. Ich glaube, einige haben das sogar richtig genossen.



GOLFEN INTERNATIONAL

OT 470 Mönchengladbach Die Tischgolfer sind weiterhin mit der Organisation befasst, man erwartet ca. 15 bis 25 Teilnehmer, eingeladen werden die umliegenden Tische, auch und insbesondere die benachbarten mittlerweile befreundeten Tische aus Belgien, Niederlande und France, Austragungsort soll der Club Myllendonk am 1. November um 10 Uhr sein. Nach dem Turnier soll es dort ein vereintes Gänseessen geben. Organizer in chief ist mal wieder Kiki.

KOCHEN FÜR DIE LADIES



OT 58 Achen Beim 25. „Kochen für die Ladies“ übernahm Adelheid Siebert die Regie über unsere Kochkünste. Adelheid ist hier als Hauswirtschaftslehrerin regelmäßig tätig. Die Herstellung folgender Menüpunkte wurde von den folgenden Tablern hergerichtet und in's rechte Licht gerückt: Der „Kumquat-Sekt-Cocktail“ von Bernd. Der Brunch mit den „Blätterteigschnecken“ von Christian. Der „grüne Spargelsalat“ von den Tablern Johannes, Willi und Werner. Der „Toskanische Hähnchen-Auflauf“ von Stefan und Martin. Das Dessert „Rhabarberkompott auf Mascarpone-Baiser-Creme“ von Gerd und Jupp.

FÜHRUNG DURCH DEN PARK HÄRLE



OT 65 Köln Bonn Der Park ist 4,7 ha groß und beherbergt eine Vielzahl von exotischen Pflanzen. Er wird heute von einer Stiftung betrieben und gepflegt. Der Parkleiter Michael Dreisvogt führte uns kurzweilig durch die Geschichte und die Besonderheiten des Parks. 1921 erwarb der Jurist Dr. Carl Härle aus Mülheim an der Ruhr das Anwesen. Hier hatte 1870 der damalige Direktor der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft, Franz Carl Rennen, auf einem ca. 7 ha großen Grundstück ein großes Landhaus im englischen Fachwerkstil errichtet und mit der Anlage eines Parks begonnen. Die Töchter Maria und Regina Härle übernahmen nach dem Tod des Parkgründers den Oberkasseler Besitz und kümmerten sich intensiv um die weitere Gestaltung der Parkanlage. Insgesamt beherbergt der Park heute über 800 verschiedene Bäume und Sträucher. Wir haben Schilderungen von Flusszedern gelauscht, die weder an Flüssen wachsen noch zur Familie der Zedern gehören, von Mammutbäumen, die heute bereits ziemlich mächtig aussehen und doch noch einige Jahrtausende brauchen, um 10 Meter im Durchmesser zu erreichen, von der Kunstsammlung mit 49 Stücken, für die das Haus im Park gebaut wurde und aus der immer ein Stück weichen musste, wenn ein neues dazukam, von dem beschwerlichen Weg zum englischen Rasen, von Hirschkäfern, die mit lauten Geräuschen in der Dämmerung den Park unsicher machen und von Immobilienhaien, die den Grund und Boden des Parks nur zu gerne gewinnbringend bebauen würden.

DISTRIKTSPRÄSIDENTENTREFFEN



Zweites Treffen der ehemaligen, jetzigen und zukünftigen Distriktpräsidenten im D6. Past-Präsident Martin Wulf lud zu einer Homeparty ein und fast alle kamen. Tabling live.

SERVICE



OT 65 Köln Mit Kind und Kegel in Kaub. Am Samstag, 14.6. hat sich ein engagierter Arbeitstrupp aufgemacht nach Kaub, um das Thema Sozialprojekt mit Leben zu füllen. Wenn man sich die Bilder anschaut, habt ihr einiges bewegt und dabei eine Menge Spaß gehabt!!!!

SCHÖNES

OT 12 Bonn und **OT 65 Köln-Bonn** trafen sich in Köln zu einem Musik- und Gesangsabend. Die Künstler kamen aus beiden Tischen. Ein herrlichen Abend mit kulinarischem Ende. Danke Anke & Klaus

VERANSTALTUNG

27. September 2014
D6 Distriktversammlung in Tönisvorst

01. November 2014
OT 47 und 470 Mönchengladbach
Distriktgolfturnier



Präsident:
Fabian Engler
OT 97 Burg Frankenstein

Vizepräsident:
Robert Lerch
OT 74 Hanau

d7-p@otd-mail.de
d7-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler, Tablerinnen und Freunde, die Zeit des Sommers und der Ferien wird ja auch gerne mal als „Saure-Gurken-Zeit“ beurteilt und die Zeitungen und Magazine werden nicht so umfangreich herausgegeben, wie in der restlichen Zeit des Jahres. Umso mehr freut es uns, dass die Tabler im Distrikt 7 auch während des Sommers sehr aktiv sind und es teilweise schwer fällt auszuwählen, was wir in der Depesche veröffentlichen werden. Das Tischleben unserer Tabler ist 12 Monate im Jahr aktiv, sei es zum Feiern, Service zu machen oder Ausflüge und Vorträge zu veranstalten. Uns ist nicht bange, dass an unseren Tischen Langeweile aufkommt. Einen wunderschönen Restsommer und Frühherbst wünschen wir euch allen
Yi(O)T Fabian und Robert

SOMMERFEST

OT 163 Rheingau Was soll man dazu sagen, die „Rheingauer“ haben es mal wieder geschafft!! Mit einer gemeinsamen Energieleistung von RT 163 und OT 163 Rheingau wurde bereits zum achten Mal ein Sommerfest gestaltet, dass unter den Besuchern ausschließlich lachende Gesichter hinterließ und sicherlich einen großen monetären Beitrag für das Roundtable Nationale Service Projekt „Kinder- und Jugendcamp Kaub“ leisten wird. Am Sonntag 27.07.2014 wurden im Gasthaus „Zum Krug“, Hattenheim ca. 200 Besuchern, über einen Zeitraum von 6 Stunden, 7 Gänge der lokalen Haute Cuisine serviert, begleitet von erlesenen Tropfen Rheingauer Weins und Sekt. Josef Laufer, der Chef des Hauses „Zum Krug“ ist im Präsidium von RT 163 Rheingau aktiv und stellte seinen Innenhof und das gesamte Gasthaus für dieses herausragende Event zur Verfügung. Musikalisch umrahmt vom Ohrwurm Quartett, waren alle aktiven Tabler von RT und OT 163 Rheingau, nebst Partnerinnen aktiv, sich um das Wohl ihrer Gäste zu kümmern. Eine logistische und kulinarische Meisterleistung, die ihres gleichen sucht. Alle Besucher waren sich einig auch in 2015 zurückzukehren um dann zum neunten Mal dieses wundervolle Event zu besuchen, mit dem Ziel etwas Gutes zu tun und dafür opferbereit zu genießen. Es lohnt sich rechtzeitig nach Reservierungen zu fragen, denn die Plätze sind schnell vergriffen.



BESICHTIGUNG DER R-BIOPHARM AG

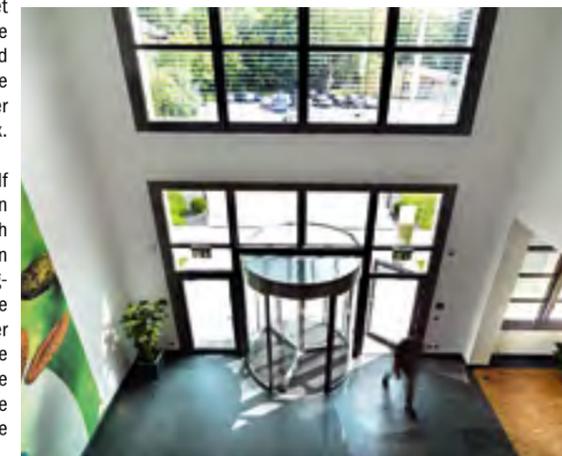
OT 24 Darmstadt Carsten, Mitglied des Vorstandes und CFO, begrüßte die Mitglieder von OT 24 Darmstadt in den 2009 bezogenen Räumlichkeiten der R-Biopharm, einem weltweit führenden Anbieter von Testsystemen für die klinische Diagnostik und Lebensmittelanalytik. Mit den in Pfungstadt entwickelten, hergestellten und international vertriebenen Testsystemen werden weit mehr als die Hälfte der deutschen Weine getestet, und sie leisten ihren Beitrag zum Verbraucherschutz,



denn sie helfen bei der Aufklärung von Lebensmittelskandalen – zuletzt machten Pferdefleisch und EHEC in Europa von sich reden. In der Herstellung der Testsysteme ist höchste Reinheit erforderlich, das geschieht in Reinräumen, die wir nur von außen zu sehen bekommen. Hier geht es um hohe Reinheitsgrade, denn die Testsysteme müssen Messergebnisse in parts per million, per billion oder gar per trillion ausweisen können.

Auf dem Firmengelände nebenan betreibt die R-Biopharm den Biotech-Park Pfungstadt, in dem junge, forschungsintensive Firmen angesiedelt sind. Teilweise sind dies auch Beteiligungen von der R-Biopharm. Dazu zählt die humatrix AG, die uns von Ralf Weiner vorgestellt wird. Ralf ist Mitglied im neu gegründeten OT 287 Bamberg. Grob formuliert widmet sich die humatrix AG in der sog. Pharmakogenetik der Frage, wie Medikamente bei einem Menschen wirken. Der Ansatz, der gewählt wird, ist auf der einen Seite mittels Genanalysen die Genstruktur eines Menschen zu ermitteln und auf der anderen Seite die Wirkungen aller Medikamente in einer Datenbank zu erfassen und anschließend in einem Abgleich zu ermitteln, welche Medikamente oder Wirkstoffe ein Patient meiden sollte oder welche Medikamente sich bei einer bestimmten Prädisposition bei der Behandlung besonders gut eignen. Es gilt dabei auch, Wechselwirkungen zu ermitteln, bei der möglicherweise gleichzeitig sowohl Inhibitoren/Bremsen als auch Inducer/Beschleuniger ihre Wirkung entfalten. Inzwischen sind das Leistungsangebot und die Produkte der humatrix AG so weit vorangeschritten, dass sie Patienten über Apotheken in Deutschland angeboten werden. Wer wissen möchte, welche Medikament bei seiner Genstruktur in Frage kommen oder welche nicht, geht zu seiner Apotheke (Anbieter lassen sich über das Internet ermitteln), gibt eine Speichelprobe ab und bekommt dann die Antwort. Weiteres auf der Webseite www.humatrix.de.

Der Vortrag von Ralf Weiner rundete den erkenntnisreichen Besuch bei R-Biopharm ab, von dem als Erkenntnis übrigbleibt: Toll, dass es solche Unternehmen in unserer Nähe gibt. Das sind die „Hidden-Champions“, die die Grundlage für unsere weitere wirtschaftliche Entwicklung bilden.



TICKER

OT 108 Koblenz Wurden in einem Vortrag über den Unterschied zwischen Schleppern und Traktoren aufgeklärt und haben festgestellt, dass der Präsident mit Brot und Aufstrich zu besänftigen ist.+++**OT 147 Trier** Hat Weine blind verkostet und optisch zwischen Rot- und Weißweinen unterscheiden können. Auch eine Bierprobe war an diesem trinkfreudigen Tisch angesagt. Die FraDe-Belux Freundschaft wurde wiederbelebt.+++**OT 177 Bad Kreuznach** Waren aktive Teilnehmer am Kreuzbacher Automobil Salon und wollen sich an den Tischabenden endlich mal daneben benehmen, um die Tischschau entscheidend zu füllen.+++**OT 18 Wiesbaden** Wurden in Vorträgen umfassend über den Alltag eines Sportreporters sowie über Verschwörungstheorien und internationale Polizeiarbeit informiert.+++**OT 45 Rüsselsheim** Sucht immer noch Mitstreiter für eine Neugründung von RT 45 und hatte tolle Ausflüge zu vermelden.+++**OT 74 Hanau** Trifft sich an wechselnden Lokationen und unterstützt die RT 74er Familie bei diversen Events wie Tontaubenschießen, Bürgerfest Hanau, etc. Plant ein 74er Oktoberfest im September.+++**OT 86 Wetzlar** Unterstützte den Frühlingball der Serviceclubs und lockte die Tischmitglieder mit einer Reihe von Vorträgen und Besuchen (Autohaus, Leica Camera, etc.)

NEU BEI OT

OT 163 Rheingau
Christian Barbaschi

OT 18 Wiesbaden
Tilo Radau

OT 24 Darmstadt
Danial Gundermann

OT 74 Hanau
Frank Striegl

OT 94 Gießen
Mark Philippi

OT 84 Gießen
Oliver Kruse

VERANSTALTUNG

20. September 2014
OT 74 Hanau
Tontaubenschießen (www.distrikt7.de)

10. - 12. Oktober 2014
OT 96 Ingolstadt
HJM

18. Oktober 2014
OT 24 Darmstadt
OT & RT Disktriktmeeting



Präsident:
Jörg Dietrich
OT 135 Saarouis

Vizepräsident:
Michael Hüther
OT 209 Zweibrücken

d8-p@otd-mail.de
d8-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler, „tempus fugit“. Und schon wieder eine neue Herausgabe. Mich erreichen mehr und mehr Protokolle mit Berichten, die in die Depeche könnten. Da wir nicht alle einfließen lassen können, finden meist die übersichtlichen und gerne die mit Bildern den Weg in die Depeche. Lasst mir gerne mehr Bilder zukommen. So bekommen die Artikel eine besondere Note. Ansonsten bitte ich Euch: Pflegt weiter die tollen Freundschaften und ganz besonders die zu den noch jungen Round Tablern. Dieser Austausch ist gesellschaftlich ein hohes Gut. Darüber hinaus ist Round Table aber auch die Zukunft der Old Tabler's. In diesem Sinne wünsche ich Euch noch einen angenehmen Sommer. Beste Grüße Euer Michael

BESUCH DES STAATSTHEATERS SAARBRÜCKEN

OT 7 Saarbrücken Zum fünften Treffen des Geschäftsjahres 2014 begrüßt uns unser Präsident Christian im „Bahnhof“ des Staatstheaters Saarbrücken (d.h. im Vorraum des Bühnenraums) und heißt insbesondere die erneut zahlreich anwesenden Damen willkommen. Christian stellt uns Herrn Almstedt, den kaufmännischen Direktor, und Herrn Heit, den technischen Direktor des Theaters, vor. Herr Almstedt gibt einen kurzen allgemeinen Überblick über die im vergangenen Jahr erfolgte grundlegende Sanierung der Bühnentechnik. Die Sanierung war dringend erforderlich, weil zahlreiche Komponenten noch aus den Anfängen des Theaters – d.h. von 1938 – stammten und infolgedessen besonders störanfällig waren. Im Zuge der Sanierung wurden 200 t Material aus- und 500 t an neuer Technik wieder eingebaut. Von der Umbaumaßnahme betroffen war ausschließlich der Bühnenraum, nicht jedoch der gesamte Rest des Gebäudes. Das gesamte Projekt wurde in gut 7 Monaten fristgerecht und unter Einhaltung des Kostenrahmens über die Bühne gebracht. Herr Heit führte uns anschließend in

die Details des Bühnenraums, dessen Ausmaße uns alle mehr als überraschte, und seine Technik ein. Der Bühnenraum bewegt sich in einem Niveau von -7,42 m bis +30 m! Im Bühnenraum existieren nun vier Hubpodien, deren hydraulischer Antrieb – größtenteils aus dem Jahre 1937 – durch einen Elektroantrieb ersetzt wurde. Das Theater verfügt außerdem über eine Drehbühne, deren Außen- und Innendreheller sich unabhängig voneinander bewegen lassen. Im Rahmen



einer „Premiere“ für Besuchergruppen können wir uns von der Funktionstüchtigkeit eines Hubpodiums bei einer Fahrt in die „Tiefe“ überzeugen. Als Besonderheit soll nicht unerwähnt bleiben, dass das Podium drei über eine Einrichtung zur Schrägstellung verfügt – ein technisches Detail, das in Deutschland sonst nur noch in einem Berliner Theater anzutreffen ist. Investiert wurde ebenfalls in ein ausgeklügeltes System zum Feuerschutz (inklusive einem 70.000 Liter-Wassertank) sowie eine komplett neue Ton- und Lichtsteuerung. Eine umfangreiche Sanierung erfuhren auch die beiden Seitenbühnen. Erweitert und modernisiert wurden ebenfalls die sog. „Schnürbodenzüge“ zum Ziehen der „Prospekte“ (d.h. der Vorhänge). Das Theater besitzt nun 34 Schnürbodenzüge mit einer Belastungsfähigkeit von 500 kg, 10 Schnürbodenzüge, die für 1 t ausgelegt sind, sowie zwei neue Schnürbodenzüge in der Vorbühne. Ausgeführt wurden die Sanierungsarbeiten von einem Generalunternehmer aus Dresden, der den veranschlagten Kostenrahmen sogar einhalten konnte. Es gibt offensichtlich auch noch positive Nachrichten aus der saarländischen Kulturlandschaft zu berichten! Zum Abschluss der Führung dankt Christian Herrn Heit für den überaus interessanten Vortrag und überreicht ihm ein kleines Präsent. Zur Fortsetzung des Programms und zum Essen begeben wir uns (größtenteils) in den „Stiefelbräu“.

YAP TOUR NORTH

OT 135 Saarlouis Dank den Familien Peter Koch und Sebastian Gerstner-Riewer, sowie unseren Tabler-Freunden aus St. Avold (Bernard Pauly und Jean-Marc Metzinger vom Club 41) konnten wir die YAP-TOUR erfolgreich gestalten und durchführen.

Freitag: besuchten wir die Ausstellung GENERATION POP in der Völklinger Hütte und beendeten den Abend mit einem Konzertbesuch „Purple und Pink Floyd Projekt“ inkl. Verköstigung im Loksuppen Dillingen.

Samstag: trafen wir uns mit den Indern, den St.Avoldern und Tablern aus Sarreguemines zum Flammkuchessen mit anschließendem Jazzclub-Besuch in Sarreguemines. Die Inder und Tablerkinder bevorzugten allerdings einen Streifzug durch die Saarbrücker Altstadt mit einem Besuch der alljährlichen Veranstaltung „Festival Perspectives“.

Sonntag: besuchten wir den Wildpark Saarbrücken mit Führung und Essen am Grill. Vielen Dank an Roman Wüst vom Wildpark für die ausgezeichnete Führung und Organisation.

Montag: brachten wir unseren Besuch zum Bahnhof Saarbrücken und verabschiedeten uns sehr herzlich, wo der Zug um 9:40 Uhr nach Celle startete. Ich bin überzeugt, dass die Inder mit einem positiven Eindruck von uns und mit einem guten Gefühl nach Hause fahren werden!



DER SOMMER IST ZUM FEIERN DA



OT 209 und 109 Zweibrücken genießen den Sommer. Die Bilder zeigen es und es bedarf keiner weiteren Worte. Schön wars.

BESICHTIGUNG JOHN DEERE



OT 333 Ludwigshafen Dank unseres Präsidenten bekamen wir am 02.07.2014 um 18.00Uhr eine exklusive Führung durch die Traktorenfertigung von John Deere. Im Anschluss daran hielt Herr Dr. O. Neumann, Manager der Public Relations einen sehr interessanten Vortrag über die Geschäftsfelder von John Deere



sowie die strategische Ausrichtung des Konzerns und gewährte viele Einblicke und Ausblicke rund um das „Traktoren- und Landmaschinen-Business.“ Hier noch einige interessante Fakten über John Deere für die „Daheimgebliebenen“: Das John Deere Traktorenwerk in Mannheim ist die größte Niederlassung des Weltmarktführers im Bereich Landtechnik außerhalb Nordamerikas. Es war beeindruckend eine



der modernsten Montagelinien in Europa für die Traktorenfertigung „in Aktion“ zu erleben. Deere ist sowohl der Name des Gründers als auch die Hauptmarke des US-amerikanischen Unternehmens Deere & Company, des Weltmarktführers im Bereich Landtechnik. 1837 entwickelte der Hufschmied John Deere den ersten selbstreinigenden Stahlpflug und legte damit das Fundament für sein Unternehmen Deere & Company, besser bekannt unter dem Markenzeichen John Deere. Schon bald produzierte er mit seiner Firma John Deere Plow Works mehr als 1.000 Pflüge pro Jahr. Viele seiner Grundsätze haben noch heute Geltung für das Unternehmen. „Ich werde niemals meinen Namen auf ein Produkt setzen, in



dem nicht das Beste steckt, das ich zu geben vermag.“ Mit der Übernahme der Waterloo Gasoline Engine Company nach dem Ersten Weltkrieg stieg John Deere in das Traktorengeschäft ein.

VERANSTALTUNG

OT 183 Idar-Oberstein
19. September - 20. September 2014
Weinprobe Weingut Reh, Schleich

OT 31 Ludwigshafen
13. September 2014
50 Jahre RT 31! Mit Damen

OT 231 Ludwigshafen
09. Oktober 2014
Vortrag über Namibia

OT 333 Ludwigshafen
18. September 2014
OT auf dem Wurstmarkt
10. Oktober - 12. Oktober 2014
Herrenwochenende Amsterdam

OT 310 Mannheim
21. Oktober 2014
Spieleabend
18. November 2014
Vortrag: Vom Sinn des Lebens im Angesicht des Todes
21. Januar 2014
Vortrag: Die konjugierte Linolsäure

OT 7 Saarbrücken
15. September 2014
Führung URSAPHARM Arzneimittel GmbH mit Damen
06. Oktober 2014
Vortrag: Die das Auto in Fahrt halten / Strategie eines Autoteilegroßhändlers, mit Joachim Münch mit Damen
03. November 2014
Führung bei ZF ZF Friedrichshafen AG in Saarbrücken mit Damen

OT 63 Speyer
26. September - 28. September 2014
Spalding-Wochenende mit RT
07. Januar 2015
Charity-Nacht RT

OT 64 Südpfalz
21. November 2014
Besuch des europäischen Raumfahrtzentrum in Darmstadt
15. Januar 2015
Degas-Ausstellung in der staatlichen Kunsthalle in Karlsruhe



Präsident:
Wilhelm Rupflin
OT 85 Ortenau

Vizepräsident:
Michael Nägele
OT 222 Hohenlohe

d9-p@otd-mail.de
d9-vp@otd-mail.de

VORWORT

Es macht Freude wenn man in den Protokollen (die zwar meist immer noch sehr knapp geschrieben sind) , nachlesen kann daß unsere Bemühungen um den besseren Kontakt mit unseren Round Tablern von Erfolg gekrönt sind . Dieses Zeigt dass wir mit unserem Motto „Side by Side„ auf dem richtigen Weg sind. Bei einigen Artikeln kommt das auch klar zum Ausdruck. Ich Rufe Euch allen zu „Macht damit weiter und Intensiviert diese Gemeinsamkeiten im Sinne der RT / OT Ziele.“
Euer Wilhelm

SCHWARZWALDWANDERUNG

OT 85 Ortenau An einem Sonntagvormittag fanden sich neun Old Tabler und ein „Young“ Tabler am Ruhestein im Nordschwarzwald ein. Manche hatten ihre Damen und/oder ihre Kinder mitgebracht, so dass unsere Gruppe aus 15 Erwachsenen und sieben Kindern bestand. Ein Ranger des Nationalparks gab uns eine Einführung und hatte viel Wissenswertes und Interessantes über den Nationalpark Schwarzwald zu berichten. Wir entdeckten eine kleine schwarze Kreuzotter, die sich am Wegrand auf einem Baumstumpf sonnte. Er begleitete uns fachkundig auf unserer leichten Wanderung



JUNG UND ALT

OT 46 Karlsruhe Um den Kontakt zwischen den „jungen“ und den „ganz alten“ 46er-Tablern in Karlsruhe war es ruhig geworden. Dann stand im letzten Jahr die Trauerfeier für unseren lieben Rolf Föllner an – dass sie gemeinsam sein würde, war klar: Das schuldeten wir unserem verdienstvollen Ehrenmitglied. Als damaliger Präsident nahm Fritz Wenzel die Kontakte zu RT auf. Er und wir alle merkten dabei schnell, dass wir uns mehr zu sagen hatten, als man gedacht hatte. Daraus sind ganz zwanglos, aber umso intensiver empfundene Kontakte über zwei Generationen hinweg erwachsen, denn wie hatte Fritz beiläufig festgestellt, als er uralte Protokolle von 1972 zitierte: Damals waren all die Round-Tabler noch gar nicht geboren. Noch kein Jahr ist jetzt verstrichen, aber wir haben uns bei verschiedenen Gelegenheiten weiter in persönlicher Freundschaft angenähert. Willkommen waren die Oldies – sie haben, selbst wenn sie Rentner sind, manchmal auch tagsüber Zeit – beispielsweise bei den erfolgreichen Verkaufsaktionen fürs Karlsruher Entenrennen. Ohne dass der eine jetzt den Weg des anderen bestimmt, haben wir eine Ausgangsbasis gefunden, die von allen dankbar anerkannt wird – es wird eine spannende Erfahrung sein, wie diese hoffnungsvoll begonnene Beziehung gedeihen wird. Das Potenzial ist vorhanden.

EINLADUNG

Charter OT 237 Pforzheim
02. Oktober – 05. Oktober 2014

- Donnerstag**
- 18 Uhr Treffen im eigenen Clubheim
- Freitag**
- Technikmuseum oder die Thermen- und Badewelt Sinsheim
- Am Abend Fancy Night unter dem Motto „Hollywood“
- Samstag**
- DDR-Museum
- 14 Uhr: Charterfeier
- Gala-Abend
- Sonntag**
- Frühstücks-Buffer

Anmeldeschluss:
Samstag, 20. September 2014, 23 Uhr

GRÜNDUNG OT 196 REUTLINGEN

OT 196 Reutlingen Spanien gegen Chile... Paella gegen Ajaco..., dann doch lieber Alblinsenschwein mit Bergkäsekruste garniert mit Kaiserschoten im Speckmantel, zum Nachspülen Kristallweizen, mit Zitrone, wegen der Vitamine. Traumwetter, Traumkulisse, die Achalm, Reutlingens Hausberg, das „Tor zur Schwäbischen Alb“, das Ganze mit „Live-Jazz“ musikalisch hinterlegt. Ein Abend um Helden zu zeugen, was biologisch betrachtet, in einer Männerunde zu Schwierigkeiten geführt hätte. Es war nicht der Fußball, der Jazz und auch nicht das Problem der demografischen Entwicklung unseres schönen Landes. Allein das Datum 19.06.2014 sorgte für ausreichend Gelenkschmiere, um pünktlich zum Gründungstreffen von OT 196 Reutlingen zu erscheinen. Einleitende Worte unseres „Präsi Thomas“, die Begrüßung unserer Gäste, insbesondere Wilhelm Rupflin, unser D9 Distriktspräsident. Der „Junge Haufen von RT 196 Reutlingen“, kaum Bartwuchs, übrigens gechartert am 19.06.2005! Der Logik folgend, wird am 19.06.2015 OT 196 Reutlingen gechartert, vermutlich mit Frauen, Gründe genug wären vorhanden. Um im Fußballjargon zu verbleiben, folgte gepflegtes Kurzpassspiel, Pressefotos mit und ohne Kette, Halbzeitpause mit dem Alblinsenschwein, ein paar ordentliche Standardsituationen, Logogestaltung, Mitgliederbeiträge, Tischinsignien, blitzsauberes Stürmerfoul, pflichtbewusst vom Sergeant geahndet und so weiter...schnell, konsequent und erfolgreich, so wurde in den frühen Morgenstunden des 19.06.2014 die Gründungsurkunde von OT 196 Reutlingen ratifiziert. Spanien gegen Chile ist Geschichte, am Ende waren wir Weltmeister; vier Sterne, noch eine Zitrone, mit Kristallweizen, wegen der Isotone. Schön war's, jetzt weiß ich wenigstens, was ich seit meinem 41`sten vermisst hatte. In diesem Sinne, das Runde muss in`s Eckige!



TOMATENPROJEKT

OT 85 Ortenau Im vergangenen Jahr hatte ich einige Tomatenpflanzen einer ganz vorzüglich schmeckenden Cocktaileiertomate an meine Tischfreunde bei RT und OT 85 verteilt. Daraus entstand die Idee dieses in diesem Jahr zu Wiederholen und den Erlös dem NSP Projekt zu spenden. 100 Korn Tomatensaatgut der Sorte Solarino von Rijk Zwaan wurden beim Jungpflanzenbetrieb Gernert in Albertshofen angezogen und veredelt und uns kostenlos zur Verfügung gestellt. Für eine Spende gingen diese dann an Mitglieder von RT und OT 85 sowie einige davon auch an befreundete Mitglieder anderer Tische Im Distrikt. Jetzt freuen sich diese über schmackhafte süße Tomaten im Garten und die Kaubkasse über 200 Euro, die so zusammen kamen. Auch kleine Spenden können so helfen, dieses so ambitionierte Projekt zu unterstützen.



SERVICE

OT 140 Crailsheim Spendet 100 Euro für Ärzte ohne Grenzen und unterstützt das RT Kinder- und Jugendcamp Kaub mit 600 Euro.

NEU BEI OT

OT 17 Heilbronn
Ralf Illig
Mark Fritz Siller

OT 625 Freiburg
Gregor Pache

OT 85 Ortenau
Dirk Schuldt

OT 101 Schwäbisch Hall
Stefan Wahl

OT 137 Pforzheim
Jörg Schäfer

OT 196 Reutlingen i. Gr.
Mirko Barth
Karsten Seidel
Andreas Schäfer
Stephan Rittelmann
Hannes Futter
Ulrich Lambrecht
Matthias Schnizer
Thomas Schäfer
Wolfram Grebner

VERANSTALTUNG

28. September 2014
Kirchheim
Distriktsversammlung

10. - 12. Oktober 2014
OT 96 Ingolstadt
Halbjahresmeeting

26. Oktober 2014
Villingen Schwenningen
Distriktsversammlung RT, neuer Distrikt 13

12. - 14. Juni 2015
Villingen Schwenningen
RTD AGM

08. - 10. Mai 2015
OT 101 Schwäbisch Hall
OTD AGM

19. Juni 2015
OT 196 Reutlingen



Präsident:
Matthias Bader
OT 323 Heidenheim

Vizepräsident:
Udo Nenning
OT 2 Konstanz

d10-p@otd-mail.de
d10-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler,
dies ist mein erster Bericht für die Depesche. Seit dem Distriktsmeeting in Ravensburg unterstützte ich den neugewählten Distriktspräsidenten Matthias Bader nach besten Kräften. Unser Distriktsmotto für dieses Jahr „Mit Freude Tabler sein!“ wird einer Zerreißprobe unterzogen, da die Neuordnung unserer Round-Table-Freunde eher organisatorische Diskussionen hervorrufen, anstatt die Vorteile unseres Tablerleben hervorzuheben. Aber nach dem berühmten Tabler Motto: Adapt, Adopt, Improve wird das Jahr für uns zum Ansporn, das Beste daraus zu machen.
Euer Udo

IN MEMORIAM MANFRED SCHMIDBAUER

OT 2 Konstanz Liebe Tabler-Freunde!

Trudi und ich waren in der Herz-Jesu-Kirche am 16.05. in Singen. Über 700 Trauergäste erlebten einen überaus bewegenden und einfühlsamen Abschied von Manfred Schmidbauer (65)!

Es ist mir ein großes Bedürfnis allen Freunden, die ihn kannten und schätzten, Manfred noch einmal in Erinnerung zu rufen!

Auszug aus unserem persönlichen Schreiben an Cornelia Schmidbauer:

„RT 19 wollte unbedingt in Singen einen Round Table gründen. Wir machten damals Manfred und Otto Ruch den „Mund wässrig“. So waren sie seit 22.05.1978 die „Kundschafter“ aus der Hohentwielstadt.

Ab 1979 trainierten wir zusammen, kickten in Konstanz gegeneinander und wenn Manfred stürzte war jeder Verteidiger - auch ich - nahezu machtlos! Er kämpfte sich durch und schoss die Tore! Sein Temperament und seine Aufgeschlossenheit - auch zu allem Neuen - wurde von uns allen sehr bewundert. Eigentlich wollten beide Singener an unserem Tisch bleiben!! Aber das widersprach natürlich dem Expansions-Gedanken von Round Table!

Die Charter am 07.06.1980 in Singen: Unvergessen! Die 19er-Tabler waren Paten von RT 119! Manfred als Gründungs-Präsident und alle anwesenden Tabler staunten über den Einzug der Konstanzer auf Zigeunerwagen. Wir „zündelten“ und „glossierten“ bei dieser tollen Charter!

Als Revanche marschierten am 19.09.1980 die 119-er mit einem riesig langen Feuerwehrschauch ins Inselhotel. Anstatt „gegenzuzündeln“ wollten

sie löschen: In dem Schlauch waren 19 Flaschen Wein von den Rebbergen am Hohentwiel versteckt. Wirklich ein unvergesslicher Gag!“

Ja, Manfred Schmidbauer war etwas ganz besonderes - auch für manche von uns als Geschäftsfreund! Wir wollen ihn nicht vergessen.



REICHENAUER GÄRTNERSIEDLUNG

OT 139 Überlingen Präsident Patrick begrüßt elf Oldies und vier Damen, die trotz der frühen Zeit (17 Uhr) immerhin fast pünktlich kamen, auch wenn der eine oder andere Probleme mit der Heimatkunde - sprich Zielführung zum Treffpunkt - hatte....

Es schließt sich eine sehr interessante und im Wortsinne schweißtreibende Führung durch die hochmoderne Anlage der „Reichenauer Gärtnersiedlung“ an. Hier werden auf über 100.000 m² exklusiv für EDEKA-Südwest Paprikafrüchte angebaut und täglich über 20 Tonnen geerntet, sortiert und verladen, was interessanterweise nur 0,05% der täglichen Bedarfsmenge an Paprika für den deutschen Markt ausmacht. Die überwiegend von holländischen Firmen erstellte Anlage weist modernste Technologie von der Wasseraufbereitung, vom Energieeinsatz und der Pfleg- und Erntetechnik auf. Bemerkenswert auch, dass fünf Reichenauer Gärtnerfamilien diese Anlage mit einem Investitionsvolumen von rd. 20 Mio Euro gemeinsam gestemmt haben und eigenverantwortlich wie ein Familienbetrieb betreiben. Mehr Details dazu findet ihr unter www.reichenau-gemuese.de unter dem Stichwort „Gärtnersiedlung“.



WITZ

OT 179 Göppingen Zum Schluss der Witz der Sekretärin:

In der Stewardessenprüfung wird die folgende Frage gestellt: Sie stürzen ab und retten sich mit zwanzig Männern auf eine einsame Insel. Was tun Sie? Die Engländerin: „Ich bringe mich um!“ Die Deutsche: „Ich appelliere an deren Ehre!“ Die Französin: „Wo ist das Problem?“



NIX VON NIX

OT 325 Heidenheim
nix

OT 192 Ellwangen
nix

OT 179 Göppingen
Witz

OT 162 Sigmaringen
nix

OT 139 Überlingen Stockach
Bericht

OT 125 Heidenheim
nix

OT 119 Singen
Nachruf

OT 93 Ulm Neu-Ulm
nix

OT 78 Friedrichshafen
nix



Michael Junghanns

Präsident:
Wolf Heinrich
OT 309 Weimar

Vizepräsident:
Michael Junghanns
OT 128 Hof

d11-p@otd-mail.de
d11-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler, dies ist mein erstes Vorwort und somit auch mein erster Bericht. Seht mir Mängel in der Ausführung nach. Sicherlich werde auch ich im Laufe der Zeit dazulernen. Meine Bitte an Euch- helft mir dabei mit zahlreichen, pünktlichen Protokollen, euren Vorträgen, gern auch als separater Anhang mit separaten Bildern. Nutzt den Protokoll-Verteiler von OTD (www.old-tablers-germany.de). Helft uns im Distrikt zum allseitigen Vorteil einer schnellen und umfassenden Kommunikation und pflegt auf o.g. Homepage die aktuellen Mitgliedsdaten. Schickt mir rechtzeitig eure Termine zu. Sicherlich werde ich der einen oder anderen Veranstaltung beiwohnen können. Für Anregungen und Wünsche stehe ich gerne bereit, Euer Michael

WANDERWOCHELENDE

OT 49 Weiden Seit 2009 treffen sich regelmäßig an einem Juli-Wochenende die Oldies aus Weiden zum Wandern und Klettern. Das Ziel in diesem Jahr war der weltbekannte Königssee mit seinen umgebenden Bergen. 43 Oldies, unter ihnen drei Vorschulkinder, sind dem Ruf des Präsidenten Manuel Zwick gefolgt, der mit Hilfe von vier Wanderwarten unseres Tisches die Touren mustergerüstig vorbereitet hatte. Drei Unentwegte reisten schon am Mittwochabend an, um am Donnerstag in das berühmte Salzbergwerk einzufahren und danach die Relikte einer vergangenen dunklen Stelle der deutschen Geschichte zu besuchen, nämlich den Adlerhorst auf dem Obersalzberg. Inzwischen unternahm ein Großteil der Anreisenden schon die erste Wanderung auf den Riesenberg bei Frasdorf. Der Freitag stand ganz im Zeichen des Klettersteiges am Grünstein. 8 Kletterer nahmen die Strapazen auf sich, bei bestem (und damit heißstem) Wetter den am Südhang verlaufenden Klettersteig (Schwierigkeitsgrad C - D) zu durchsteigen. Die anderen Wanderer umgingen diesen Weg und kraxelten auf schmalen Wanderpfaden auf den Gipfel, wo sie die Kletterer mit offenen Armen erwarteten. Ein gemeinsames Mittagessen schloss sich an. Leider war zu dieser Zeit ausgerechnet der Präsident mit den Kindern verschollen, so dass telefonisch Wanderanweisungen gesandt werden mussten. Die Kinder, die übrigens alle die Erwachsenen mit einer Höhendifferenz von 900 m gegangen sind, sei hiermit höchstes Lob gezollt. Während der größte Teil nach einem Besuch der Aussichtsplattform „Archenkanzel“ wieder zu den Autos abstieg, wanderten die Kletterer noch den bekannten Rinnkendlsteig nach St. Bartholomä und kehrten dann per Schiff zum Großparkplatz zurück. Am Samstag stand der Jenner auf dem Programm. Sportliche stiegen über den Gipfel zum Schneibsteinhaus, um dort das Mittagessen einzunehmen. Es gab aber immer mehr Fuß- und Muskelkranke, so dass etliche die Unterstützung durch die Jennerseilbahn begrüßten. Auf der für uns reservierten und tapfer verteidigten Terrasse genossen wir dann örtliche kulinarische Spezialitäten, sahen den vielen Drachenfliegern und Paraglidern zu und genossen ein Pauschen, bevor wir uns dann gemeinsam zur Mittelstation der Jennerbahn begaben, um von dort aus ins Tal abzufahren. Am Sonntag war nur noch eine Halbtageswanderung geplant. Nach der Schifffahrt nach St. Bartholomä, die vor allem die Kinder genossen, führte eine einstündige Wanderung bei tropischer Hitze zur Eiskapelle. Von der Hitze überwältigt, waren es nur noch einige wenige Unentwegte, die in den Genuss dieses überaus seltenen Naturschauspiels kamen. Die Eiskapelle ist eine Höhle im Ganzjahresschnee, die auf verhältnismäßig niedrigen Höhenmetern (800 - 1000 m) liegt und nur den Sommer überstehen kann, weil im Winter sehr hohe Schneeakkumulationsraten bestehen - sehr eindrucksvoll. Zusammenfassend kann dieses Event nur als sehr gelungen bezeichnet werden. Unterkunft, Wetter, Touren und Stimmung genügten höchsten Ansprüchen.



SIDE BY SIDE

OT 128 Hof Wie jedes Jahr lud auch heute die Stadt Hof zusammen mit den Volksfestwirten und zahlreichen Schaustellern zum Hofer Volksfest ein. Ein Fest, das von Alt und Jung gleichermaßen gerne besucht wird. Wie in allen Branchen ist es auch hier so, dass die Preise in den letzten Jahren stark angezogen haben, nicht zuletzt im Bereich Essen und Trinken. Damit trotzdem auch Kinder aus sozial schwachen Familien dem Fest einen Besuch abstatten konnten, haben sich Round Tabler und Old Tabler 128 Hof dieses Jahr etwas ganz besonderes ausgedacht. Mit Unterstützung zahlreicher Sponsoren aus der sogenannten Volksfestfamilie und der Hofer Wirtschaft wurden 130 Kindern des Arbeiterwohlfahrt-Kinderhorts, des Jugendhilfehauses St. Elisabeth und der Bonhoefferschule ein Festbesuch ermöglicht. Zu diesem Zweck gingen die Tabler bereits Tage vorher während des Aufbaus der Fahrgeschäfte auf die Schausteller zu, erklärten diesen ihren Plan und baten um Unterstützung in Form von Frei- bzw. verbilligten Fahrten sowie Essens- und Getränkgutscheinen. Oftmals waren es gerade die kleinen Fahrbetriebe, die Freifahrkarten in großer Zahl ausgaben. Der Kauf von verbilligten Fahrtickets wurde dann von Round bzw. Old Table 128 übernommen. So kam am Ende ein großes Potpourri an Fahrchips und Verzehr Gutscheinen zusammen, welche in liebevoller Kleinarbeit der Frauen unserer Tabler unter Leitung von Kristin Schramm zusammen mit einer Tüte Popcorn in je nach Altersgruppe aufgeteilte Päckchen verpackt wurde die dann am Sonntagmittag, kurz vor dem Konzertbeginn des Kinderstars „Donikki“, der ebenfalls von unserem Service-Club mitfinanziert wurde, an die begeisterten Kinder übergeben wurden.



WÜRZBURGER BERGSCHÖPPELN

OT 187 Würzburg Die Tabler vom RT 87 Würzburg luden am 05. Juli zum 1. Bergschöppeln ein. Um diese schöne Idee zu unterstützen und side-by-side auch zu leben, wurde kurzerhand die OT D11 Präsidiumsübergabe integriert. Die Tour führte durch die Weinberge von Veitshöchheim der Sommerresidenz der Würzburger Fürstbischöfe. Mit unterhaltsamen Anekdoten aus der Geschichte und viel profundem Wissen von Claudia Schön Müller (OT 187 Würzburg und <http://www.wein-wandern-würzburg.de>) ging es durch die Rebstöcke mit manchen guten Tröpfchen. Zeit für wunderschöne Ausblicke, lustige, anregende und interessante Gespräche. Am Ziel der Wanderung überraschten die Gastgeber mit einem Grillplatz der anderen Art. Stimmungsvoll, stillvoll, elegant und gemütlich. Bei easy-listening Musik und Fackelschein saß es sich bis nach Mitternacht. Angetan von der schönen Idee des Weinwanderns und der relativ D11 zentralen Lage, entstand die Idee, das gemeinsame RT/OT Distriktsmeeting im nächsten Jahr mit dem 2. Bergschöppeln zu verknüpfen.



YAP-TOUR 2014

OT 309 Weimar Da waren also 12 mutige junge Inder auf dem Weg sich das schöne Thüringen anzusehen. Alle Homehoster waren am Bahnhof. Die Quartieraufteilung ging schneller und unkomplizierter als wir kopfreglementierten Deutschen uns das hätten träumen lassen. Zum Welcome wurde nach Thüringer Art natürlich der Rost angeworfen, doch landeten dort zum überwiegenden Teil Gemüse und Geflügel drauf... Mit Spannung erwarteten unsere jungen Gäste, was wir uns an Programmpunkten ausgedacht hatten. Sie überraschten uns mit eigenen Wünschen, welche von einer bewußten Auseinandersetzung mit unserer zwiespältigen deutschen Geschichte zeugte (Hochkultur, braune Vergangenheit und Deutschlands Spaltung) Da wir aber nicht nur unserm „kulturvollen“ Ruf als Weimarer frönen wollten, stellten wir unsere Gäste erst einmal auf Langlaufski. Für einige Premiere - und gleich im Skitunnel des Oberhofer Leistungssportzentrums. Mit dem Mut der Verzweiflung und einfühlsamen Trainern waren jedoch schnell Erfolge sichtbar. Als jedoch der Olympiasieger und ehem. Biathlon-Bundestrainer Frank Ulrich dann begann seine Bahnen zu ziehen ...

Die Erschöpfung des Tages wich am Abend doch beim Konzert von Friend 'n Fellow einer Begeisterung, welche in nächtlichen Backstage-Gesprächen endete. Mit dem Programmpunkt Baumkronenpfad im Hainich konnten wir allerdings nicht so punkten, da die dortigen Baumriesen in Indien „Setzlinge“ heißen... Den Wunsch unserer Gäste sich, wenn schon in Deutschland, dann auch Berlin anzusehen konnte der Tisch nach kurzer Überlegung doch noch erfüllen, so dass unsere Gäste vollgestopft mit deutschen Eindrücken ihre Europatour gen Belgien fortsetzten. Fazit: Es war bewegend zu sehen, mit welcher Herzlichkeit die Jungs und Mädchen, welche sich zuvor selber noch nie sahen als Gruppe organisierte. Es war beeindruckend, mit welcher Bescheidenheit, Höflichkeit und Herzlichkeit unsere Gäste durch ihr Leben gehen, welche Pläne sie für sich haben und wie sie in ihrem indischen Familienverbund eingebettet sind.



NEU BEI OT

OT 146 Kulmbach
Marco Grabik

VERANSTALTUNG

10. - 12. November 2014
OT 96 Ingolstadt
HYM

D12



Präsident:
Christian Ponzer
OT 96 Ingolstadt

Vizepräsident:
Oliver Schenkmann
OT 141 Kempten

d12-p@otd-mail.de
d12-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Freunde,
liebe Old Tabler im Distrikt 12,
ein recht herzliches Dankeschön für Euer Engagement im Distrikt 12. Ich bekomme regelmäßig Eure Protokolle, das zeigt, dass Distrikt 12 lebt. Und es zeigt deutlich, wer sich engagiert, hilft und mitarbeitet. Der kann dann lange von den Erlebnissen zehren. Weiter so – nach dem Motto: Tue Gutes und rede darüber (oder schreibe darüber). Also vergesst mich nicht und haltet mich auf dem Laufenden ...
Grüß Christian

KARTAUSE BUXHEIM



OT 34 Memmingen Unter Führung von Helmtraud Nusko haben 22 Tabler viel über die Buxheimer Kartause und das Leben und Schweigen der Kartäuser erfahren. Kartäuser gelten als strengster Orden (Schweigen wird nur zweimal pro Woche kurz unterbrochen). Die Memminger Brauerei braut nach Originalrezept das „Kartäuser Bier“ – Lizenzgebühr 1 Euro pro Hektoliter. 24 Kartausen gibt es noch weltweit – davon 4 Frauenkartausen! Eine der bedeutendsten Niederlassungen der Kartäuser war die Kartause Buxheim. Gegründet im Jahr 1402, wurde sie durch ihre Größe, ihre spirituelle Kraft und ihre kostbare Bibliothek sowie ihre Kunstschatze berühmt. Seit Mitte des 16. Jahrhunderts stand sie unter dem Schutz des Kaisers. Vor allem in der Zeit des Barock erlebte sie eine Blütezeit. Kunstwerke von europäischem Rang entstanden: das Chorgestühl von Ignaz Waibel, ebenso die Kirchenbauten und Ausstattungen durch die Brüder Dominikus und Johann Baptist Zimmermann. Buxheim verfügt mit der Kartausenkirche, der Pfarrkirche und der Annakapelle über drei Sakralbauten dieser bedeutenden Künstlerfamilie. Mit Aufhebung der Klöster durch die Säkularisation im Jahr 1803 kam 1812 auch für die Kartäuser in Buxheim das Ende. Die Mönche wurden pensioniert, die jüngeren zu Weltgeistlichen ausgebildet. Nach der Aufhebung der Kartause kam Buxheim im Jahr 1812 in den Besitz der Grafen von Waldbott-Bassenheim und wurde deren gräfliche Residenz. Aufgrund eines teilweise aufwendigen Lebensstils und ungeeigneter Wirtschaftsverwalter geriet „Schloss Buxheim“ in Schwierigkeiten. 1883/84 konnte der Ruin nur durch den Verkauf der Bibliothek und wertvoller Kunstschatze wie des Chorgestühls hinausgeschoben werden. 1916 mussten Teile der ehemaligen Kartause und der Güter an den bayerischen Staat sowie an Gemeinde und Bewohner veräußert werden. Nach dem Tod des letzten Buxheimer Grafen 1926 erwarben die Salesianer Don Boscos einen Teil der Klosteranlage. Sie schufen mit dem „Marianum“ eine Ausbildungsstätte für angehende Ordensangehörige und Priester. Seit 1996 untersteht das Gymnasium dem Schulwerk der Diözese Augsburg. Das 1980 aus England zurückgekehrte Chorgestühl zählt zu den herausragenden Schätzen.



STADTENTWICKLUNG

OT 34 Memmingen 1832 gab es in Memmingen kein Haus außerhalb der Stadtmauern. Ab ca. 1850, mit Beginn der Industrialisierung, gab es ein unkoordiniertes Wachstum auch außerhalb der Stadt. Memmingen verfügt auch über eine sehr große Altstadt im Vergleich zu anderen Städten ähnlicher Struktur. Außerdem ist Memmingen ca. 70 km² groß – aber hiervon ist viel Grünland und Wald. Um 1900 hatte MM ca. 5.000 Einwohner und zum Kriegsende 1945 ca. 19.000 Einwohner. Kurz nach Kriegsende sprang diese Zahl dramatisch in die Höhe. 13.000 Flüchtlinge mussten von den 19.000 Einwohnern aufgenommen werden. Heute sind es ca. 42.000 Einwohnern, was sich als großer Nachteil erweist, da viele Einrichtungen erst ab 50.000 oder 100.000 Einwohner zu bekommen sind. Spürbar fehlen vor allem Fachhochschulen und Universitäten. Das Einzugsgebiet erstreckt sich jedoch auf ca. 250.000 Einwohner. Eine große Herausforderung für die Stadtentwicklung ist der Strukturwandel im Einzelhandel. Nur noch ca. 30 % der Gewerbeflächen befinden sich in der Innenstadt, ca. 32 % sind außerhalb der Stadtmauer und ca. 33 % im Gewerbegebiet Nord. Auch wohnen nur ca. 3.000 Menschen in der Kernstadt, was eine mangelnde Nachfrage im Bereich Lebensmittel nach sich zieht und zu Versorgungslücken führt. Ein weiteres Problem für die Stadtentwicklung stellt das Parken dar. In MM sind 32.000 Kfz zugelassen und 19.000 Fahrzeuge pendeln täglich ein. Die Parkhäuser sind mit vielen Dauerparkern besetzt. Künftig wird es wichtig sein ganze Quartiere zu entwickeln und auch Wohnen in der Innenstadt wird wieder wichtiger werden, da dann auch Infrastruktur nachgefragt wird und sich dementsprechend auch Anbieter finden werden. Herr Lang stellte auch Projekte der Siebendächer Baugenossenschaft, wie die Zangmeisterpassage und den Schrankenplatz vor.



REISEBERICHT ÜBER DIE TÜRKEI

OT 19 München ...und erreichten, aus Rumelien kommend, die Stadt am Bosphorus: Istanbul. Doch war ihnen diese nicht so sehr ein touristisches Ziel, da sie, die Vielreisenden, nun zum links-händisch geführten Sichelschnitt durch Inneranatolien ansetzten: Zunächst die buchtenreiche südliche Schwarzmeerküste des Pontischen Gebirges entlang bis Sinop, um dann jäh hinab zu stoßen ins Reich der sagenumwobenen Hethiter. Deren weit im Osten von Ankara wieder ergrabene Hauptstadt Hattusa, sowie das Felsheiligtum Aladscha Hüyük (mit dem Basrelief seiner Schlumpfgötterprozession) im Bogen des Halys Flusses, waren ihre Zielpunkte. Danach das von frühmorgendlicher Sonne angestrahlte Ballonfestival über der Tufflandschaft von Göreme, deren klandestinen Felsenstädten, dann die Kalksinterquellen von Pamukkale und endlich die Mittelmeerküste mit dem Parkplatz an streng bewachten Brutplätzen (hier wollte sich Ortrud gerade zu Wort melden, doch H. H. hatte es nicht vergessen) artengeschützter Meeresschildkröten. Ab Antalya ging es hellenistisch weiter mit marmornen Städteleresten (die nicht mehr in Osmanische Brennöfen gewandert waren) wie schlussendlich Milet, Priene und Pergamon. Gestärkt durch eine abwechslungsreiche, immer schmackhafte, landestypische Küche. Die Zehnwöchige Reise, ihre Dritte in dieses uns immer noch so ferne Land, beschlossen sie mit einem Besuch der Kriegsgräberstätten der Gallipoli Kämpfe (1915). Dabei stets treu begleitet von einem frisch erworbenen, aber arbeitsunwilligen USB Stick! Nicht weit von seinem Erwerbungsort, aber an der nördlichen Schwarzmeerküste, liegt Georgien!



AUGENBLICK

Wir müssen arbeiten, um zu leben. Doch viele scheinen diese Binsenweisheit auf den Kopf zu stellen und für die Arbeit zu leben. Was ist so furchterregend an ihrem Leben, dass sie vor ihm in die Arbeit fliehen, bis sie süchtig nach ihr werden? Ich fürchte, sie flüchten vor etwas, das sie noch gar nicht kennen und auch nicht kennenlernen werden, wenn sie sich nicht gänzlich neu orientieren, ihre Arbeit auf das notwendige Maß reduzieren – und endlich zu leben beginnen.



HAUS INTERNATIONAL E. V.

OT 153 Landshut Die Geschäftsführerin des Haus International, Frau Annelies Huber begrüßte uns gemeinsam mit dem Vorstandsmitglied, Dr. Wolfgang Conrad und einer Mitarbeiterin zur Führung durch die Räumlichkeiten des Hauses. Frau Huber bot uns einen Überblick zu den Aktivitäten Ihrer Organisation. Bereits seit 1977 kümmert man sich um die Unterstützung von Flüchtlingen und Asylanten, die nach Deutschland kommen. Im Jahre 2012 wurde die bisher größte räumliche Vergrößerung mit der Übernahme einer ganzen Etage im AWO Mehrgenerationenhaus vorgenommen. Heute arbeiten etwa 20 Mitarbeiter für den Verein. Im Bereich der von uns gemeinsam mit RT 153 unterstützten Hausaufgabenbetreuung werden ca. 80 Kinder im Alter von 6 bis 17 Jahren, betreut. Daneben werden Deutschkurse in unterschiedlichen Formen angeboten. Ziel für die Teilnehmer ist es, dass Niveau B1, zu erreichen. Derzeit gibt es in der Stadt Landshut etwa 200 Asylbewerber und im Landkreis ca. 400. Die Zahlen sind in den letzten Jahren deutlich angestiegen und ein weiterer Anstieg ist absehbar. Damit wird der Bedarf an Unterstützung und Deutschkursen weiter ansteigen. Die Finanzierungsfragen sind allerdings vollkommen ungeklärt. Bereits heute kann, nur Dank zahlreicher privater Spender und Unterstützer, der Geschäftsbetrieb am Leben gehalten werden. Das Kinder und Jugendcamp Kaub wurde von uns vorgestellt, um zu überlegen, ob hier eine gemeinsame Aktion für die Kinder organisiert werden könnte. Frau Huber nimmt den Vorschlag als Idee mit. Wir werden gebeten, uns Nutzungsmöglichkeiten für die Kapelle (Konzert, Kleinkunst, etc.) zu überlegen und ob eine Unterstützung im Bereich des „Fahrrad-Fuhrparks“ möglich wäre.



VERANSTALTUNG

- 06. August 2014**
OT 116 Lindau-Lindenberg
Seemeeting mit Floßfahrt ab 19.30 Uhr
- 11. - 14. September 2014**
Rumänien
Donau Tische Treffen in Rumänien
- 10. - 12. Oktober 2014**
OT 96 Ingolstadt
HJM, Thema: Frankenstein
- 28. - 29. November 2014**
D12 Distriktsmeeting
- 27. - 28. März 2015**
OT 232 Regensburg
D12 Distriktsmeeting
- 22. - 24. April 2016**
OT 153 Landshut
41 International AGM



Gerd-Jochen Köthing

*30.01.1929 - *06.05.2014

„Tabler sein ist einzigartig“ – dieses von unserem Past-Präsidenten im vergangenen Amtsjahr formulierte Motto hat sich während der annähernd fünf Jahrzehnte dauernden Mitgliedschaft unseres Tischfreundes, Gerd-Jochen, in RT und OT gezeigt und bestätigt. Gerd-Jochen stammte, wie unser Einhart Melzer, aus Leipzig und war im Jahre 1948, ebenso wie Einhart, einer der ersten Studenten, die sich an der neu gegründeten Freien Universität Berlin einschrieben. Hier kreuzten sich ihre Wege und eine langjährige Tablerfreundschaft, auch mit anderen RT 5/OT 1 Weggefährten, wie Fritz Bürgel und Manfred Ernst, entstand. Diese wurde auch durch ein beruflich bedingtes, frühes Wegziehen in das damalige „Westdeutschland“ nicht geschmälert. Gerd-Jochen blieb nicht nur jahrzehntelang auswärtiges Mitglied, sondern unserem Tisch auch aus der Distanz eng verbunden. Die Gründungsväter von RT 5 / OT 1, zuletzt insbesondere Manfred, hielten regelmäßigen Kontakt zu ihm. Vor mehr als fünf Jahren wurden wir durch die schlimme Nachricht über einen Unfall von Gerd-Jochen mit furchtbaren Folgen für sein weiteres Leben schockiert. Ein Sturz hatte zu einer fast völligen Lähmung seines Körpers geführt. Eine unvorstellbar schlimme und lange Leidenszeit begann für ihn. Er hat diesen Schicksalsschlag mit ungewöhnlicher Stärke getragen und sich eine vorbildliche Haltung und klaglose Einstellung bewahrt; neben unserer tiefen Anteilnahme haben wir ihn hierfür bewundert. Noch im November 2013 telefonierten wir während eines Tischabends mit ihm und konnten uns von seinem ungebrochenen Spirit überzeugen. In der Rückschau sind wir froh darüber, dass wir ihm noch einmal die Freude bereiten konnten, mit einem von ihm gespendeten guten Tropfen während dieses direkten Kontakts auf ihn anzustoßen. Nun hat sich sein Lebenskreis vollendet und damit eine ganz spezielle Tablerfreundschaft. Wir werden Gerd-Jochen als einen treuen Tablerfreund und vorbildlichen Kämpfer gegen ein unsagbares Schicksal in bester Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Tischfreunde des OT 1 Berlin



Werner Haas

*17.01.1963 - *07.07.2014

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb dennoch unerwartet unser Gründungsmitglied Werner. Er wurde 1996 bei Round Table 141 Kempten aufgenommen und gründete im Anschluss daran mit uns im Jahre 2005 Old Tablers 141 Kempten. Viele gemeinsame Erlebnisse mit ihm werden uns in Erinnerung bleiben und sein charakteristischer, pointierter Humor wird uns stets unvergesslich sein. Seine besonderen Hobbys waren gemeinsame Wanderungen und Skilanglauf mit seiner Uschi, die größte Faszination aber das Tauchen, von dem er uns immer wieder begeistert erzählte.

Wir trauern mit seiner Frau Uschi
Deine Freunde von Old Tablers 141 Kempten

Die Round Tabler und Old Tabler in Wilhelmshaven trauern um

Wolfgang Tode

Wolfgang Tode war viele Jahre Mitglied des RT 20, Gründungsmitglied des OT 3 Wilhelmshaven und brachte sich auch im OT 36 Wilhelmshaven-Friesland aktiv in das Clubleben ein. Mit seiner humorvollen, engagierten und aufrichtigen Art wurde er von allen sehr geschätzt. Er wird uns in unserer Runde fehlen.



Für den RT 20 Wilhelmshaven
Matthias Grimmert
Für den OT 3 Wilhelmshaven
Rainer Reher
Für den OT 36 Wilhelmshaven-Friesland
Curt Leffers



Gilbert Cohen

* 19.09.1942 - *02.06.2014

Völlig überraschend und nur innerhalb weniger Stunden wurde unser Freund Gilbert vom plötzlichen Tode heimgesucht.

1979 war er von RT 84 zu uns als RTler nach Mainz gekommen. Vom ersten Tag an war er der „französische Mainzer“ bei uns am Tisch und es ging dann als 41er bei OT weiter. Sein angeborener Charme machte ihn liebenswert, seine vielen Ideen und deren Umsetzung waren seine Stärke. Er war dazu stets hilfsbereit und ein Genießer besonderer Art.

Wir trauern mit seiner Frau Heidi und deren Sohn Stefan.

In tiefem Mitgefühl sind wir bei den Trauernden. Wir werden unseren drei Tischmitgliedern immer ein ehrendes Gedenken bewahren

Die Old Tablers von OT 21 Mainz



Gerhard Klein

* 03.11.1933 - *05.07.2014

Nach schwerer und langer Krankheit und dennoch kurzfristig verstarb unser Ehrenmitglied Gerhard.

Er war der Gründer von RT 66 und dann wiederum das Gründungsmitglied von OT 21. Seine große Erfahrung mit am Ende 50 RT und OT Jahren hat uns geholfen, ein gut funktionierendes Tischleben zu gestalten. Er war immer ein Mann mit ausgleichendem Verständnis und mit seiner Hilfe durften und konnten wir immer rechnen. Durch seinen Beruf war das korrekte Handeln eine Selbstverständlichkeit.

In Gedanken sind wir bei seiner lieben Frau Lilo und den Kindern.



Heinrich Lebek

* 08.10.1945 - *25.07.2014

Nach schwerer und langer Krankheit verstarb unser Freund Heinrich.

Er war ein liebenswerter Macher, der nie im Vordergrund stehen wollte. Sein feinsinniger Humor machte jedes Tischprotokoll zu einem besonderen Lesevergnügen. Heinrichs ausgeprägtes Organisationstalent sorgte bei mancher Veranstaltung für einen Wohlfühlfaktor, aber er konnte uns auch für seine unkonventionellen Aktionen begeistern. Seine besonderen Computerkenntnisse führten zum einen zu einer gelungenen Online-Präsenz von OT 21, zum anderen wurden dadurch alle Mitglieder mit den neuen Medien vertraut gemacht.

In Gedanken sind wir bei seiner lieben Frau Suse und den Kindern.

KULTUR UND FUSSBALL IM EILMARSCH

Fünf Tabler aus Bielefeld übernahmen sechs YAPs aus Südafrika und einen YAP aus Mauritius und brachten ihnen deutsche Kultur und Fußballkunst nahe.

Etwas ungeplant kamen die Bielefelder Tische in diesem Jahr zu ihren YAPs. Durch einen Hilferuf von Hadding Panier, dass ein Tisch abhanden gekommen sei, fanden sich schnell fünf Bielefelder Tabler, die die YAP für vier Tage aufnehmen konnten.

Natürlich waren alle ziemlich müde, als sie am Samstagnachmittag in Bielefeld ankamen und brauchten erst einmal eine „Mütze Schlaf“. Abends zur Welcome-Party waren die meisten dann wieder so fit, dass sie sich noch gegen Mitternacht in die Bielefelder Disco-Szene stürzten.

Am Sonntag folgte ein kleiner Stadtgang durch Bielefeld – mit vielen Anregungen, denn Bielefeld richtete gerade an diesem Sonntag den NRW-Tag aus, auf dem ca. 100.000 Besucher waren. Am Sonntagabend schloss sich eine kleine Homeparty an und am Montag ging's dann zunächst auf die Sparrenburg und dort in die Kasematten, anschließend zum Herrmannsdenkmal. Und damit noch nicht genug, machten wir anschließend noch einen kleinen Abstecher zu den Externsteinen.

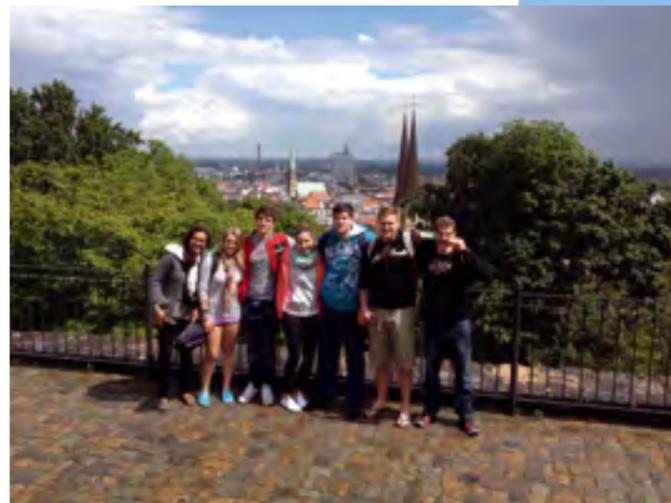
Was auf den Bildern nicht so aussieht – aber wir liefen immer vor dem Regen weg!!! – Entweder war es die ins Wasser gefallene Grillparty, oder das wegen eines Regengusses abgebrochene Picknick oder eine längere Pause auf dem Parkplatz vor den Externsteinen, weil man einfach keinen Hund rausjagen konnte. Aber wir haben die Zeit trotzdem gut genutzt.

Am Abend dann der Höhepunkt – der 2:0-Sieg der deutschen Fußballnationalmannschaft gegen die USA., den wir alle am TV mitverfolgt hatten – alle bunt in schwarz-rot-gold geschmückt.

Am Dienstag ging es weiter nach Stade und auf dem Weg haben wir noch einen Abstecher in Bremen zu den Stadtmusikanten gemacht.

Der Abschied bei den freundlichen Tablern in Stade fiel schon etwas schwer und manche kleine Träne wurde von den YAPs verdrückt.

Richard Reichelt
OT 42 Bielefeld -OWL



Liebe Freunde in YAP,
der europäische Teil der diesjährigen YAP-Saison ist abgeschlossen, unsere Gäste dürfen inzwischen alle wieder zu Hause sein, unsere Jugendlichen tummeln sich in Indien. Dies ist sicher nicht nur für mich Grund zum Aufatmen – mission accomplished! Der Zeitpunkt auch für mich, euch Allen, die ihr daran direkt oder indirekt beteiligt ward, ganz herzlich zu danken. Durch euren persönlichen Einsatz, durch die Beteiligung und (Opfer-)Bereitschaft eurer Tische habt ihr es ermöglicht, auch in diesem Jahr eines der Ziele von OTD (in der Auflistung zwar das letzte, aber sicher nicht das unbedeutendste) und auch von 41 International tablerlike umzusetzen.
Aus den ersten Rückmeldungen kann ich entnehmen, dass es auch wieder viel Spaß gemacht hat – euch und mir. Eine Erfahrung, über die ich schon mehrfach berichtet habe, begeistert mich immer wieder auf's Neue: Ob ich Umsteigerhilfe an einem Bahnhof brauche oder kurzfristig noch einen gastgebenden Tisch finden muss – ich schlage im MGV den örtlichen Tischpräsidenten nach, telefoniere mit einem Menschen, von dessen Existenz ich bis eben nichts wusste, und finde eine Lösung. Klappt nicht immer auf Anhieb, aber klappt. Klappt aber nur bei Tablern, denn die sind einzigartig, wie unser Pastpräsident nicht müde wurde zu betonen. Einfach toll!
Es wäre schön, wenn ihr mir über eure YAP-Aktivitäten auch berichten würdet oder auch Presseveröffentlichungen weitergeben könntet. Eure Erfahrungen sind sicher auch für andere interessant und lassen hoffentlich den einen oder anderen Tisch über eine Beteiligung im nächsten Jahr nachdenken.
Also nochmals vielen Dank und bis zum nächsten Mal
Euer OYC (=OTD YAP Convenor)
Hadding



CHARTER AGORA MALTA 1



CHARTER DES TC 47 MÖLLN AM 21.06.2014

Mit meinem sympathischen „Gefolge“, den drei Pfälzer Mädels Andrea, Karin und Marita, ging es nach Malta zur Charter von Agora Club Malta No.1. Wir wurden am Flughafen abgeholt und zu unseren Hotels gebracht, wo wir unter anderem auch Barbara aus Berlin trafen. Die Malteser Ladies haben uns ein abwechslungsreiches und interessantes Programm vom Feinsten organisiert. Am nächsten Tag gab es eine Sightseeing-Tour per open-bus. Der war so pink wie unsere Caps, die uns zu unserer Sicherheit verpasst wurden, damit niemand verloren geht. Wir waren, wenn wir nicht zu hören waren, jedenfalls schon von Weitem zu erkennen. Unsere Rundfahrt führte uns über den südlichen Teil der Insel von Valetta bis Marsxklokk. Wir sahen die bekannten blauen Boote und wunderbaren Gebäude, die eine Jahrhunderte alte, von den Kreuzfahrern geprägte Geschichte widerspiegeln. Bei einem hervorragenden Essen mit leckeren Antipasti und sehr gutem maltesischen Wein wurde viel geredet und gelacht. Abgerundet wurde die Fahrt durch eine Bootstour durch die Blaue Grotte. Das smaragdgrüne Wasser und die roten Korallen boten ein wunderschönes Schauspiel. Wir haben viel gesehen und erfahren, auch dass Malta zur Aussteigerinsel für die Reichen und Schönen geworden ist. Die entsprechenden Yachten bestätigten diese Aussage.

Abends waren wir bei Josianne zu Hause eingeladen, wo wir uns in der hauseigenen Open-Air-Disco, die Disco Nummer 1 in Malta, warm tanzten, weil das Wetter nicht ganz so mitspielte, wie es sollte. Am nächsten Tag ging es zur Schatzsuche zur „Silent City“ Mdina, der alten Hauptstadt von Malta, wo wir in Kleingruppen „Rübe“, „Kohlkopf“ oder „Feige“ begleitet von je einer Malteserin um die Wette Fragen beantworteten und Aufgaben lösen mussten.

Bei einem tollen Mittagessen auf einer Terrasse mit Weitblick fand die Auswertung und Siegerehrung der Schatzsuche statt. Danach packten Aina und Anita unzählige norwegische Fähnchen aus, um mit der gesamten verrückten Truppe den norwegischen Nationalfeiertag zu zelebrieren.

Abends fand dann die Charterfeier statt, bei der sage und schreibe zehn Nationen vertreten waren. Die Maltesischen Ladies waren überwältigt über diesen Zuspruch und unendlich glücklich und stolz, dass sich so viele Ladies zu ihnen auf den Weg gemacht hatten.

Nach einer schönen und langen Feier wurden wir wie immer zu unseren Hotels gebracht. Am nächsten Tag hieß es Abschied nehmen von denen die heimreisten, für die anderen ging es auf die Fähre nach Gozo. Auch dort gab es eine interessante Sightseeingtour zu den kulturellen und religiösen Stätten,

Basilika Ta Pinu, der Zitadelle bis zum Strand Ramla Hamla Bay. Auch da wurden wir von Malteserinnen in Empfang genommen und mehrere Ladies öffneten uns die Pforten in ihr privates Heim. Die absolute Krönung war Simonas „Wochenendhaus“, das uns allen schlichtweg die Sprache verschlug. Das Barbecue am Pool mit einem atemberaubenden Blick auf die gegenüberliegende Festung war der krönende Abschluss einer unbeschreiblich schönen Reise.

Manchmal, wenn es um mich ganz ruhig wird, sehe ich die wunderbaren Bilder und höre das schallende Gelächter einer bunt gemischten und sehr harmonischen internationalen Truppe. So nice to be part of an international family!

Die Malteser Ladies haben uns mit einer perfekten Planung, mit ihrem Humor und ihrer südländischen Herzlichkeit einen unvergesslichen Aufenthalt beschert.

Ursula Lejeune
TCD-Präsidentin 2014/2015

Spätzle, Porsche, Benz – mir Schwoba henn'!

„AGMaultäschle“
24. - 26. April 2015 in Stuttgart

Letzten Samstag, am 21.06.2014, war es endliche soweit: Die Möllner haben gechartert.

Herzlichst wurden wir von den Möllner Ladies, die gut zu erkennen waren in ihrem rot-weißen Outfit, in Empfang genommen. Da es mehr Anmeldungen als Plätze im Naturparkzentrum Uhlenkolk gab, wurden die Männer kurzerhand „outgesourcst“ (O-Ton Sabine). Wir haben gehört, dass sie bei ihrem Programm genauso viel Spaß hatten wie wir beim Charterakt. Nach einem klassischen Beginn mit dem Entzünden der Kerze, Vorlesen der Ziele, einer kurzweiligen Rede von Uschi, der Deutschlandpräsidentin, wurde der Charterakt mit dem Unterschreiben der Urkunde durch Sabine, Uschi und Heike vom Patenclub TC 3 Kiel vollzogen. Nachdem auch Heike ihre launige Rede gehalten hatte, wurde allerdings die Reihenfolge geändert und die Clubs mit den hohen Zahlen durften mit ihren Grußworten beginnen. Upps, normalerweise war es ihnen vorbehalten, sich den Worten der Vorredner anzuschließenEs gab nicht nur viele Grußworte, sondern vor allem viel zu lachen und

zu freuen. Eine besondere Ehre war es für die Möllner Ladies, dass sie mit dem Agora Club 1 aus Norwegen auch einen internationalen Patenclub haben, der durch Anita und Aina vertreten war.

Abends gab's dann die große Charterparty. Bevor wir mit dem Tanzen beginnen konnten, gab es noch zwei tolle Vorführungen: Die Ladies von LC 47 haben mit wunderbaren Worten die Gastgeberinnen vorgestellt. Die Ladies vom TC 3 Kiel gaben als Patentanten dann einen Sketch zum Besten, in dem sie als Mittwochsfrauen über die Gründung eines neuen Frauenclubs in Mölln herzogen. Die Kieler haben manchen Nerv getroffen und hatten somit die Lacher auf ihrer Seite. Danach haben wir viel getanzt, geschnackt und gelacht, es war ein tolles Fest.

Rundherum war es nicht nur ein gelungener Abend nach einem schönen Nachmittag, sondern ein rundherum gelungenes Wochenende. Wir freuen uns mit den Möllner Ladies und wünschen ihnen ein reges Clubleben und viele Kontakte zu den befreundeten Clubs.

Antje Meyn, TC 3 Kiel

GRUSSWORT

Liebe Ladies,



es liegen interessante und ereignisreiche Tage hinter mir. Nun bin ich seit fast drei Monaten im Amt und habe sehr viel gesehen und erlebt. Es ist viel los bei Tangent und unseren Partnerclubs, und es gab so viele schöne Ereignisse.

Ich habe die AGMs unserer Partnerclubs besucht und die Charter von Agora Malta miterlebt. Vor allem aber hatten wir bei Tangent bereits zwei Charter in der kurzen Zeit seit meinem Amtsantritt. Eine Midsommer-Charter bei TC 47 Mölln und eine Märchen-Charter bei TC 21 in der Rattenfängerstadt Hameln. Wir konnten sehr viele Ladies und Gäste von unseren Partner- und anderen Serviceclubs begrüßen und uns über den Besuch der internationalen Paten von Agora Rogaland S aus Norwegen und Agora Southend-on-Sea aus Großbritannien freuen. Diese internationalen Kontakte sind sehr bereichernd und interessant und erinnern uns immer wieder daran, wie spannend es ist, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen.

Unsere Ladies von TC 107 Lübeck-Bad Schwartau und TC 44 Jever haben sicher alle Hände voll zu tun, ihre bevorstehenden Charter vorzubereiten. Ich freue mich sehr darauf, möglichst viele von euch dort zu treffen. Mit Spannung erwarte ich auch die ACI-Konferenz in Südafrika.

Aber das ist noch nicht genug, es gibt auch noch eine Gründung, der hoffentlich bald noch viele folgen werden! TC Bielefeld steht in den Startlöchern und macht Ernst. Auch darauf freue ich mich sehr!

Ihr alle habt meinem Leitspruch: **„Just do it - together“** Leben eingehaucht und meine Visionen in die Tat umgesetzt! Danke euch allen, liebe Ladies. Ihr seid wunderbar!

Herzlichst,

Eure Ursula



„KAISER“ KÜSST FROSCHKÖNIGIN WACH

MÄRCHENHAFTE CHARTERFEIER
DES TC 21 WESERBERGLAND



Es war einmal im Jahre des Herrn 2014, am letzten Samstag im Monat des Juni, 28.06.2014 in des Rattenfängers Stadt Hameln. Aus allen Teilen des Landes fanden sich Gäste ein, um die Charter des TC 21 zu begehen. Märchenhaft sollte sie werden, versprachen die Hauptdarstellerinnen, und so war es nicht verwunderlich, dass eine leibhaftige Froschkönigin mit rot lackierten Fingernägeln (ungewöhnlich für Fröschinnen...) den Charterakt eröffnete.

Elf TC-Aspirantinnen wurden der Reihe (altersmäßig???) vorgestellt, fielen umgehend in latente Lethargie und ruhten in sich selbst, bis der wahrhaftige Kaiser Herbert sie aus ihrem Dornröschenschlaf wach küsste und in frisch gebackene TC-Ladies verwandelte. Beinahe wurde die Froschkönigin Sabine vergessen, weshalb er eine weitere Runde auf seinem rosa Steckenpferd drehen und nochmals küssen durfte (war vermutlich Absicht...).

Doch so leicht wird man nicht TC-Lady. Jetzt wollten die Patenladies von TC 31 Walsrode die TCD-Tauglichkeit testen: 11 Fragen für 11 Ladies, der Joker war TCD-Präsidentin Ursula Lejeune. Doch einwandfrei wurden alle Fragen beantwortet, sogar der Inhalt der TCD-Lady-Taschen ist den Mädels schon bekannt (Brille & Fächer)!

Also nix wie gechartert. Jetzt durfte TCD-Präsidentin Ursula Lejeune endlich zur Tat schreiten: Unter ihrer Regie ent-

zündete Elaine Beattie die Charterkerze, verlas Kerstin Pieper (TC Walsrode) die Ziele von TCD und unterzeichneten sie mit der TC 21 Präsidentin Sabine Ernst die Charterurkunde. Geschenke wurden überreicht. Ursula hat in nächtelanger Handarbeit Armبändchen mit dem TCD-Logo gekloppt, damit die neuen Ladies immer wissen, wo sie nun hingehören!

Den Vogel abgeschossen aber haben die drei Ladies des Patencircle Agora UK Southend-on-sea: Elaine Beattie mit ihren Assistentinnen translateten ihre Wünsche britisch-deutsch, was für allgemeine Heiterkeit sorgte...immer mit dem Zusatz versehen...“...in Bars, Restaurants und Karaoke-Bars“.

Da wurde bestimmt aus dem Nähkästchen geplaudert... Dieser Zusatz sorgte dann auch bei der folgenden Gratulationsrunde für Gemeinschaftsinn: Ob Bürgermeisterin, Soroptimisten, den beiden Lions-Präsidenten, Rotariern, Old- und normalen Tablern, Ladies etc....

alle wollten in Bars, Restaurants und Karaoke-Bars mitfeiern.

Und dann kam es doch noch, das BKG – durch Britta Kroggel höchstselbst!!! Legendar sind ihre Britta-Kroggel-Gedichte – ein besonders knackiges widmete sie ihren Ex-Ladies – mitsamt der Tischdeko im Abendsalon.

In diesen wurde die Ladyschaft bzw. Gästeschar durch den Hamelner Superstar „Rattenfänger“ gepfiffen – und ab ging die Party.

AAAAtemlos tanzten und wirbelten die Feiernenden mitsamt Zwergen, Hexen, Prinzen, einer eifersüchtigen platinblonden kleinen Fee und Musicalstars wie Baron Münchhausen mit seiner Fatima Katharina dann durch die Nacht....

Ja – und jetzt geht's los: Wir freuen uns über euren Club, denn der TC 21 ist immer für Überraschungen im TCD-Land gut – in diesem Sinne: lasst noch viele Märchen wahr werden..

Heike Rieger, TC 45 Sigmaringen



Eure Editorin
Susanne Hohaus, TC 24 Stuttgart
E-Mail: susanna.hohaus@vodafone.de

Liebe TC-Ladies, heute nun ein neues Gesicht in der Depesche. Manuela von TC 55 Schleswig hat vier lange Jahre die Depesche-Seiten für TCD geschrieben – an dieser Stelle noch einmal ganz herzlichen Dank für diesen

großen Einsatz. Nun bin ich im Amtsjahr 2014/15 an der Reihe. Ich freue mich auf die Aufgabe und besonders auch auf die Zusammenarbeit mit Helmut Müller. Lieber Helmut, „hello again“! Im Amtsjahr 1991/92 war ich für die LC-Seiten im ECHO verantwortlich, das du damals gestaltet hast. Nach unglaublichen 23 Jahren treffen wir jetzt wieder aufeinander – toll!
Euch allen wünsche ich viel Freude beim Lesen,
Eure Susanna



Der „Hundertjährige“ feiert Geburtstag und 44 Tangent Ladies nahmen teil!

LAST MINUTE-ANGEBOT FÜR KURZENTSCHLOSSENE:

TC 107 Lübeck-Bad Schwartau lädt ein zu seiner Charter! **Samstag, 20. September 2014 um 16 Uhr** im Restaurant „Lachwehr“. Bei dem netten Dresscode ‚Party-chic‘ kann man der netten Einladung zu einem fröhlichen Fest kaum widerstehen! Anmeldungen unter uta.ohldag.web.de

Wie das Land, so das Jever – friesisch herb! Wer kennt sie nicht die schöne Werbung von Jever Pilsener? Sonne, Meer, Strand: Das alles erwartet uns am **18.10.2014** auf der „Maritimen Charter“ von **TC 44 Jever!** Wir werden im Besucherzentrum des UNESCO Weltnaturerbes Wattenmeer erwartet! Charterakt auf dem Kutter „Daggi“, Sektempfang mit anschließendem Mittagsbüfett mit Blick auf den Jadebusen ... was will man mehr? Ab 15 Uhr dann noch ein maritimes Kulturprogramm! Kontakt/Anmeldungen über praesidentin@tc-44-jever.de

Herz in Heidelberg

„Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren“ – das TCD Halbjahrestreffen findet am 08. November 2014 dort statt. Weitere Informationen über das Präsidium.

Da wurde ich gerade frisch im Kreise der Tangents aufgenommen und schon ereilt mich eine tolle Einladung. Auf Anregung von Manuela Solokowski plante Elisabeth Hiller einen Theaterabend in Hamburg. Im Theater Altona wird nach erfolgreicher Saison das Stück „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand,“ wieder aufgeführt. 44 Ladies inklusive meiner Person kamen!

Im kleinen Theater-Restaurant haben wir uns erst einmal bei Speis, Trank und netten Gesprächen gestärkt. Dann waren wir bereit für die amüsante Inszenierung des Bestsellers von Jonas Jonasson. Überzeugend mimt Jörg Schüttauf (bekannt als Frankfurter Tatort-Kommissar) den Hundertjährigen, der mit seiner naiven Bauernschläue die Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts mitschreibt. Als genialer Sprengmeister war er einst über die spanische Revolution und Franco in die USA geraten, dort auf Präsident Truman getroffen, hatte beiläufig die Atombombe mitentwickelt und war mit Spionageauftrag nach China gereist. Ihr könnt euch vorstellen, dies auf die Bühne zu bringen, ist schon ein kleines Kunstwerk für sich und eine große Herausforderung für die Kulisse.

Am Schluss gab es stürmischen Applaus für ein gelungenes Stück. Es war ein toller, unterhaltsamer Abend. Ich hoffe, die Ladies aus Lübeck, die 10 Minuten vor Ende des Stückes im Laufschrift das Theater verließen, haben noch rechtzeitig ihren Zug erreicht :)
Nicole Blaase, TC 10 Hamburg

Die Hexe soll brennen

03. September: TC-Nordtreffen in Schleswig. Man brauchte schon Mut, um dieser Einladung zu folgen, denn „Die Hexe soll brennen“.

Dennoch wagten sich etliche TC-Ladies nach Schleswig und wurden zunächst von ihren Gastgeberinnen mit einem „Hexentrank“ begrüßt. Geführt von TC-Lady Christina zogen sie anschließend durch die Schleswiger Altstadt, hörten viel über die Hexenprozesse des 16. Jahrhunderts und erfuhren viel über das Schicksal der Catharina Eggerdes aus Schleswig, die als Hexe auf dem Scheiterhaufen endete.

Danach ging es in das Hotel ‚Alter Kreisbahnhof‘, wo das Nordtreffen mit angeregten Gesprächen und leckerem Essen endete. Man verabschiedete sich später mit einem fröhlichen „man sieht sich auf der Charter in Lübeck und/oder Jever“!

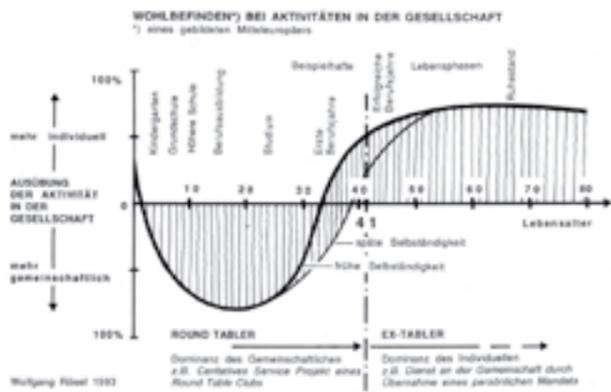


Leserbriefe

Lieber Helmut,

Hocherfreut las ich die neue Berichterstattung über ehrenamtliche Betätigung von Tablern für die Allgemeinheit. Da steckt doch System dahinter, so dachte ich und erinnerte mich an die Erläuterungen der Tabler-Ziele im TABLER-Kodex. Diese Interviews haben grundsätzlichen Verfassungs-(Satzungs-)rang für Old Tablers Deutschland. Die Ausübung eines Ehrenamtes ist das Paradebeispiel tablerischer Tätigkeit. „Tabler wollen Freiheit zur Verantwortung und nicht Freiheit von der Verantwortung (TABLER Kodex, S. 126). „Ohne Selbstübernahmekraft ist Freiheit nichts“, (Hardy Bouillon, OT Trier).

Unser System geht von einem hohen Maß an Befähigung, Kompetenz des Einzelnen zur Selbstbestimmung und Willen zur Freiheit aus. Freiheit setzt Bindungswilligkeit und Gestaltungskraft voraus. Aktives Handeln wird vorausgesetzt (S.129). OTD wurde als Bollwerk gegen alle totalitären Systeme der Unmenschlichkeit und Unfreiheit gegründet (Einhart Melzer). Der Runde Tisch, die Tafelrunde als Symbol für selbstloses Handeln für die Allgemeinheit. Auch die Grafik von Wolfgang Roedel gibt Auskunft,



wonach im Alter unter 40 Jahren ein größerer Wunsch zur Bildung von Freundschaften durch gemeinsamen Service als Gruppenleistung für den Dienst an der Allgemeinheit (RT-Ziel Nr. 2) besteht. Während dessen im Alter über 40 Jahre die Tendenz zur Individualisierung dominiert, z. B. in Form der Übernahme eines Ehrenamtes als Einzelperson. Während Round Table als Service Club sich auf die Unterstützung Bedürftiger konzentriert, kümmert sich das Old Tablers Mitglied im Ehrenamt nicht mehr allein um den kleinen Teil der Allgemeinheit von Bedürftigen, sondern um die gesamte Bandbreite im Dienst an der Allgemeinheit. Sei es als Gruppe, sei es als Einzeler, ohne altruistisches Handeln funktioniert kein Sozialwesen. Und Freiheit gibt es nur mit Selbstverantwortung und freiwilligen Beiträgen jedes Einzelnen im Rahmen seiner Möglichkeiten für das Gemeinwohl.

Im Grundgesetz heißt das: „Eigentum verpflichtet“. Tabler sehen dieses comittment nicht nur auf das Materielle beschränkt. Der Staat schützt das Eigentum. Im Gegenzug verlangt er einen Beitrag für das Gemeinwesen. Das war bei den alten Griechen, die die Tugenden in individuelle und allgemeine der res publica einteilten, die „polis“ als gemeinsam geteilte Sorge um die Allgemeinheit. Weil das Christentum zweitausend Jahre unserer Kultur geprägt hat, hieß die religiöse Einteilung in individuelle und Ziele für die Allgemeinheit: Liebe und Nächstenliebe. Und jedes Ehrenamt ist Tablerdienst.

Diese gemeinsame Sorge um die Allgemeinheit entwickelt sich fort in neuen in den Vereinigten Staaten entstandenen Tugenden wie fairness und sharenes aber auch in Europa vom Bundesverfassungsgericht geprägten neuen Werten wie das Recht auf informelle Selbstbestimmung, freier Zugang zu Informationen und Netzen für alle weltweit, Datenschutz und Recht auf das Vergessen, so lautet die Forderung nun. Wikipedia wird von allen – im Ehrenamt – geschrieben und eine neue Dimension von Qualität entsteht.

Nicht nur der inhaltliche Begriff eines Dienstes an der Allgemeinheit erweitert sich. Auch die globale Herausforderung gemeinsam zu lösender Probleme lässt die Dimension einer Allgemeinheit dynamisch über alle Grenzen wachsen. Tabler in ihrem Netz als global citizens. Bestes Beispiel ist unsere SoH in Kenia.

Klaus R. Schneider, OT 18 Wiesbaden
OTD Past-Präsident 1996/97

Tabling Live

OTD-Past-Präsident Frank Reinhardt und OTD-Präsident Oliver Poppe sind auf eine ganz besondere Weise geehrt worden. Frank Reinhardt hat von seinem Tisch OT 151 Coburg die Auszeichnung „Tabler der Herzen“ erhalten und Oliver Poppe wurde von Freunden nach der Wahl zum OTD-Präsidenten mit einem Blumenschmuck vorm Haus überrascht.



Thema: HYM 2014: OT 96 Ingolstadt und Distrikt 12

D12-Hauptstadt im Herbst 2014 ist Ingolstadt. Den Wimpel zieren ein Feuer speiender Drache, der auch im Stadtwappen vertreten ist, und das weiß-blaue Rautenmuster, bekannt vom Landeswappen Bayerns.

OT 34 Memmingen verwendet eine stilisierte Version des Rathauses; auf dem Wimpel des Doppelstadt-Clubs OT 154 werden die beiden Stadtwappen herangezogen und markante Gebäude abgebildet. Es handelt sich um das Schloss mit Schlossturm bzw. den Schimmelturm.

Alle drei Clubs sollten bei einer Neuauflage darauf achten, dass die Bezeichnung „Old Tablers“ verwendet wird.

(Bisherige Wimpel aus D12: 116 in Dep. 132; 149 in Dep. 125; 170 in Dep. 137; nicht im Archiv vorhanden: München 19/800; Kempten 141; Landshut 153; Regensburg 232, Passau 270)



Herbert Kaiser, OTD-Archivar,
Tel. 04731/1286
A.-Schweitzer-Str. 13
26954 Nordenham
kaiserhb@aol.com

OLDIE HISTORYS ...



Wer kennt ihn nicht, den sprechenden Hut von Hogwarts, der von dem, der ihn aufsetzt, dessen Charakter und Begabungen erkennt. Ohne Wissen der Autorin der Harry-Potter-Romane hat sich der Hut inzwischen weitere Betätigungsfelder gesucht und ist bei OT gelandet.



Martin Marggraff von OT 58 Aachen hat im Selbstversuch die Wirkung des Hutes aufs weibliche Geschlecht ausprobiert... ..



... .. und den Hut seitdem nicht wieder abgesetzt

SPORTLICH GESEHEN

finden sich viele von uns bereits in der sogenannten Metall-Liga: „Silber in den Haaren, Gold in den Zähnen und Blei in den Beinen!“

(Aus einem Protokoll von OT 170 Passau)

Neuaufgabe Smoking-Pin und -Nadel



3,- EURO

**Weitere Pins
findet Ihr im
Devo-Online-Shop**



JETZT BESTELLEN

www.old-tablers-germany.de

**s-office@otd-mail.de
Fax: 07131-2780283**

TERMINE

Nationale Veranstaltungen

10.10.-12.10.2014	HJT Ingolstadt
08.11.2014	HJT TCD in Heidelberg
24.04.-26.04.2015	AGM TCD in Stuttgart
25.04.2015	50 Jahre OT 1 Berlin
08.05.-10.05.2015	AGM OTD Schwäbisch Hall
22.05.-24.05.2015	AGM RTD in Villingen-Schwenningen

Distrikt- und Clubveranstaltungen

20.09.2014	DV D4 und Charter OT 666 Walsrode i. Gr.
20.09.2014	Tontaubenschießen RT/OT 74 Hanau
27.09.2014	DV D2 in Lüneburg
27.09.2014	DV D6 in Tönsivorst
28.09.2014	DV D9 in Kirchheim unter Teck
04.10.2014	Charter OT 237 Pforzheim
18.10.2014	DV D7 in Darmstadt
25.10.2014	DV D5 in Paderborn
01.11.2014	DV D3 in Lingen/Ems
15.11.2014	DV D1 in Neumünster
30.01.-01.02.2015	Eisenach Revival mit Beiratsmeeting
06.03.-08.03.2015	FUNTA in Ingolstadt
25.04.2015	50 Jahre OT 1 Berlin

Internationale Veranstaltungen

12.09.-14.09.2014	AGM Zambia in Fallsway
19.09.-21.09.2014	AGM Indien in Jaipur
19.09.-21.09.2014	Charter 41 Club Bergamo (Italien)
26.09.-28.09.2014	AGM Rumänien in Campulung
26.09.-28.09.2014	HJT Vclub 41 Österreich in Leipzig
03.10.-05.10.2014	AGM 41 Club Belgien in Tienen
17.10.-19.10.2014	AGM 41 Club Schweiz in Basel
23.10.-26.10.2014	AGM 41 Club Malta
31.10.-02.11.2014	AGM Neuseeland und HYM 41 International
10.04.-12.04.2015	AGM Finnland in Hämeenlinna
10.04.-12.04.2015	AGM Dänemark in Holstebro
16.04.-19.04.2015	AGM GB&I in Harrogate
24.04.-26.04.2015	AGM 41 International im Limassol/Zypern
23.10.-25.10.2015	HYM 41 International in Birmingham
22.04.-24.04.2016	AGM 41 International in Landshut

